

**FH JOANNEUM Gesellschaft mbH**

**Masterarbeit**



Grundlagen für die Konzeption eines effektiven  
Besucher-Leitsystems im Naturjuwel „Willerdorfer  
Schlucht“. Eine qualitative Erhebung.

**Eingereicht am Fachhochschul-Studiengang  
Gesundheit-, Tourismus- und Sportmanagement**

**Betreuungspersonen**

Betreuer (fachlich & wissenschaftlich): FRIEDL Harald

Gutachter: BINDER Daniel

**Eingereicht von: Julia Windholz**

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

15. August 2022

## Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich an Eides statt, dass ich die Masterarbeit mit dem Titel „Grundlagenerhebung für ein effektives Besucher\*innen-Leit-Konzept des Naturjuwels „Willersdorfer Schlucht“ selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt und die den benutzten Quellen wörtlich oder sinngemäß entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Ich habe die Reinschrift meiner Arbeit einer orthografischen Korrektur (Fehlerfreiheit) unterzogen und ein Belegexemplar verwahrt. Ich erkläre mich mit der Aufbewahrung in der FH Joanneum sowie allfälligen Publikation im Rahmen der FH Joanneum und die des Verbands der Naturparke Österreich und der Österreichischen Bundesforste AG einverstanden.

15.08.2022

---

Datum

Unterschrift

## Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei all jenen bedanken, welche in die erfolgreiche Fertigstellung dieser Masterarbeit involviert waren.

Zuallererst gilt mein Dank Herrn Prof. (FH) Mag. Mag. Dr. Harald A. Friedl, der diese Masterarbeit betreut und begutachtet hat. Vor allem für seine wertvollen Anregungen und seine konstruktive Kritik sowie für seine Richtungsweisungen möchte ich mich herzlich bedanken.

Vor allem möchte ich mich bei allen Beteiligten der informellen Gespräche im Rahmen der beteiligten Beobachtungen sowie der Interviews bedanken, welche einen wertvollen Beitrag bei der Erarbeitung der Ergebnisse geleistet haben.

Abschließend bedanke ich mich bei meinen Studienkolleginnen sowie meinen Freund\*innen und meiner Familie für die Unterstützung durch positive und motivierende Worte während der Verfassung dieser Masterarbeit sowie während des gesamten Studiums.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>11</b>
<b>1.1 Hintergrund und Problemstellung</b> .....	<b>11</b>
<b>1.2 Neuwertigkeit und Forschungsbedarf</b> .....	<b>13</b>
<b>1.3 Forschungsfragen</b> .....	<b>13</b>
<b>1.4 Ziele und Nicht-Ziele</b> .....	<b>18</b>
<b>2. Methodik</b> .....	<b>20</b>
<b>2.1 Literaturrecherche</b> .....	<b>20</b>
<b>2.1.1 Auswahlkriterien</b> .....	<b>22</b>
<b>2.1.2 Suchbegriffe</b> .....	<b>23</b>
<b>2.2 Empirie</b> .....	<b>25</b>
<b>2.2.1 Teilnehmende Beobachtung</b> .....	<b>25</b>
<b>2.2.1.1 Beobachtungsprotokolle</b> .....	<b>28</b>
<b>2.2.2 Interview</b> .....	<b>28</b>
<b>2.2.2.1 Erhebungsverfahren</b> .....	<b>29</b>
<b>2.2.2.2 Auswertungsverfahren</b> .....	<b>30</b>
<b>2.2.2.3 Skizzierung des Interviewleitfadens</b> .....	<b>31</b>
<b>2.2.3 PESTEL-Analyse</b> .....	<b>32</b>
<b>2.2.3.1 Ziele der Pestel-Analyse</b> .....	<b>32</b>
<b>2.2.3.2 Methode der Datensammlung</b> .....	<b>33</b>
<b>2.3 Gender &amp; Diversität, Ethik und Datenschutz</b> .....	<b>33</b>
<b>2.3.1 Freiwilligkeit und Einwilligung</b> .....	<b>34</b>
<b>3. Theoretischer Teil</b> .....	<b>35</b>
<b>3.1 Begriffsdefinitionen</b> .....	<b>35</b>

<b>3.2 Theoretische Grundlagen</b> .....	<b>37</b>
<b>3.2.1 Nachhaltigkeit im Tourismus</b> .....	<b>37</b>
<b>3.2.2 Carrying Capacity</b> .....	<b>38</b>
<b>3.2.2.1 Fazit</b> .....	<b>41</b>
<b>3.2.3. Besucher*innenlenkung</b> .....	<b>41</b>
<b>3.2.3.1 Räumliche Lenkung</b> .....	<b>41</b>
<b>3.2.3.2 Zeitliche Lenkung</b> .....	<b>42</b>
<b>3.2.3.3 Quantitative Lenkung</b> .....	<b>44</b>
<b>3.2.3.4 Funktionale Lenkung</b> .....	<b>45</b>
<b>3.2.3.5 Mediale Lenkung</b> .....	<b>46</b>
<b>3.2.3.6 Fazit</b> .....	<b>47</b>
<b>3.2.4 Rechtliche Grundlagen</b> .....	<b>48</b>
<b>3.2.4.1 Fazit</b> .....	<b>49</b>
<b>3.2.5 Erfolgsfaktoren für Besucher*innenlenkung</b> .....	<b>49</b>
<b>3.2.5.1 Fazit</b> .....	<b>50</b>
<b>3.3 Die Willersdorfer Schlucht</b> .....	<b>50</b>
<b>3.3.1 Geografischer Standort</b> .....	<b>51</b>
<b>3.3.2 Pflanzenwelt</b> .....	<b>51</b>
<b>3.3.3 Tierwelt</b> .....	<b>52</b>
<b>3.3.4 Geschichtlicher Hintergrund</b> .....	<b>52</b>
<b>3.3.5 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Besucher*innenlenkung</b> .....	<b>54</b>
<b>3.3.5.1 Fazit</b> .....	<b>55</b>
<b>3.4 Best Practice Beispiele</b> .....	<b>56</b>
<b>3.4.1 Grüner See</b> .....	<b>56</b>

<b>3.4.1.1 Fallbeschreibung.....</b>	<b>56</b>
<b>3.4.1.2 Maßnahmen .....</b>	<b>58</b>
<b>3.4.1.3 Fazit .....</b>	<b>59</b>
<b>3.4.2 Schiederweiher.....</b>	<b>60</b>
<b>3.4.2.1 Fallbeschreibung.....</b>	<b>60</b>
<b>3.4.2.2 Maßnahmen .....</b>	<b>61</b>
<b>3.4.2.3 Fazit .....</b>	<b>61</b>
<b>3.4.3 Naturpark Mürzer Oberland.....</b>	<b>61</b>
<b>3.4.3.1 Fallbeschreibung.....</b>	<b>61</b>
<b>3.4.3.2 Maßnahmen .....</b>	<b>62</b>
<b>3.4.3.3 Fazit .....</b>	<b>63</b>
<b>3.4.4 Frauenschuhgebiet Martinauer Au .....</b>	<b>64</b>
<b>3.4.4.1 Fallbeschreibung.....</b>	<b>64</b>
<b>3.4.4.2 Maßnahmen .....</b>	<b>64</b>
<b>3.4.4.3.Fazit .....</b>	<b>65</b>
<b>3.4.5 Ehnbachklamm.....</b>	<b>66</b>
<b>3.4.5.1 Fallbeschreibung.....</b>	<b>66</b>
<b>3.4.5.2 Maßnahmen .....</b>	<b>66</b>
<b>3.4.5.3 Fazit .....</b>	<b>67</b>
<b>3.4.6 Myrafälle Muggendorf .....</b>	<b>67</b>
<b>3.4.6.1 Fallbeschreibung.....</b>	<b>67</b>
<b>3.4.6.2 Maßnahmen .....</b>	<b>67</b>
<b>3.4.6.3 Fazit .....</b>	<b>68</b>
<b>3.4.7 Fazit Best-Practice-Beispiele .....</b>	<b>68</b>

<b>4. Empirischer Teil .....</b>	<b>69</b>
<b>4.1 Teilnehmende Beobachtung .....</b>	<b>69</b>
4.1.1 Vorbereitung.....	69
4.1.2 Durchführung .....	70
<b>4.2. Leitfadeninterviews.....</b>	<b>71</b>
4.2.1 Vorbereitung.....	71
4.2.2 Durchführung .....	71
<b>4.3 Darstellung der Ergebnisse.....</b>	<b>73</b>
<b>4.3.1 Kommunikation .....</b>	<b>73</b>
4.3.1.1 Ergebnisse.....	73
4.3.1.2 Fazit .....	75
<b>4.3.2 Akzeptanz der kurzfristigen Maßnahmen.....</b>	<b>76</b>
4.3.2.1 Ergebnisse.....	76
4.3.2.2 Fazit .....	81
<b>4.3.3 Akzeptanz der langfristigen Maßnahmen.....</b>	<b>83</b>
4.3.3.1 Ergebnisse.....	83
4.3.3.2 Fazit .....	87
<b>4.3.4 Wertschöpfungspotenziale .....</b>	<b>89</b>
4.3.4.1 Ergebnisse.....	89
<b>4.4 PESTEL-Analyse .....</b>	<b>90</b>
4.4.1 PESTEL-Matrix der Willersdorfer Schlucht.....	92
4.4.2 Fazit der PESTEL-Matrix.....	95
<b>4.5 Fazit der Empirie .....</b>	<b>97</b>
<b>5. Diskussion .....</b>	<b>99</b>

<b>6. Conclusio</b>	<b>105</b>
<b>6.1 Beantwortung der Forschungsfragen</b>	<b>105</b>
6.1.1 Beantwortung der Unterfragen	105
6.1.2 Beantwortung der zentralen Forschungsfrage	120
<b>6.2 Kritische Würdigung der Arbeit</b>	<b>122</b>
6.2.1 Methodenkritik	122
6.2.2 Stichhaltigkeit (Validität) der Ergebnisse	125
6.2.3 Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse	126
6.2.4 Umsetzbarkeit der Ergebnisse	127
<b>6.3 Weiterführende Forschungsthemen</b>	<b>127</b>
<b>6.4 Schlussworte und Ausblick</b>	<b>129</b>
<b>7. Anhang</b>	<b>131</b>

## **Abstract**

Das Naturgebiet Willersdorfer Schlucht gewann durch die Teilnahme in der ORF-Sendung "9 Plätze - 9 Schätze" im September 2021 an Bekanntheit und wurde danach von einer ungewöhnlich hohen Besucher\*innenzahl frequentiert. Diese Masterarbeit beschäftigt sich mit der Grundlagenerhebung der Willersdorfer Schlucht und den daraus abzuleitenden, kurzfristigen und effektiven „Besucher\*innen-Leitmaßnahmen“. Demnach wird ein zu erarbeitendes Besucher\*innen-Lenkungskonzept für die betroffenen Gemeinden, deren Bewohner\*innen, die Besucher\*innen und den Naturraum erarbeitet. Dieses Konzept soll praktikable, kurzfristige Instrumente zur Kanalisierung des medial erzeugten Besucher\*innenansturms enthalten, um die biodiverse Flora und Fauna der Schlucht bestmöglich zu schützen. Darüber hinaus zielt diese Masterarbeit auf die Entwicklung von grundlegenden Empfehlungen für mittelfristige strategische Maßnahmen und eine nachhaltige, wirtschaftliche Nutzung der Willersdorfer Schlucht ab.

Die Arbeit setzt sich aus einer Literaturrecherche und einem empirischen Teil zusammen. Die Recherche bedient sich im Wesentlichen hochwertiger Studien zu Best-Practice-Beispielen, mit vergleichbaren, kurzfristigen Besucherleitsystemen. Zur primären Datengewinnung wird eine qualitative Erhebungsmethode gewählt. Dafür werden offene teilnehmende Beobachtungen sowie Interviews durchgeführt, um die Ausgangslage und Rahmenbedingungen dieses Zielgebietes zu erfassen sowie die Interessen potenzieller Stakeholder besser zu verstehen. Die erhobenen Daten werden mittels einer PESTEL-Analyse zur Erhebung des politischen, ökonomischen, sozio-kulturellen, technologischen, ökologischen und rechtlichen Umfelds ausgewertet. Die Ergebnisse dieser Masterarbeit zeigen, dass die Kommunikation zwischen den Stakeholdern ausschlaggebend für die erfolgreiche Implementierung eines Besucherleitsystems ist. Im Rahmen dieser Masterarbeit wurden Besucher-Leitmaßnahmen ausgearbeitet sowie Wertschöpfungspotenziale formuliert.

## **Abstract**

The nature area of the Willersdorfer Schlucht gained popularity by participating in the ORF broadcast “9 places – 9 treasures” in September 2021, and was then frequented by an unusually high number of visitors. This master’s thesis deals with the basic survey of the Willersdorfer Schlucht and the resulting short-term and effective “visitor guidance measures.” According to this, a visitor management concept for the affected communities, their inhabitants, the visitors, and the natural environment will be developed. This concept should include practical, short-term instruments for channeling the media-generated influx of visitors in order to best protect the biodiversity of the gorge’s flora and fauna. In addition, this master’s thesis aims to develop fundamental recommendations for medium-term strategic measures and a sustainable economic use of the Willersdorfer Schlucht.

The work consists of a literature review and an empirical part. The research mainly uses high-quality studies on best-practice examples, with a comparable, short-term visitor guidance system. A qualitative survey method is chosen for primary data collection. To this end, open participatory observations and interviews are carried out in order to understand the starting situation and framework conditions of this target area and to better understand the interests of potential stakeholders. The collected data are evaluated by means of a PESTEL analysis, to determine the political, economic, socio-cultural, technological, environmental, and legal environment. The results of this Master thesis show, that communication between stakeholders is crucial for the successful implementation of a visitor management system. As part of this master’s thesis, visitor management measures were developed, and value creation potentials were formulated.

## 1. Einleitung

### 1.1 Hintergrund und Problemstellung

Die „Willersdorfer Schlucht“ ist ein Tal im Südburgenland im Bezirk Oberwart, das durch eine montane sowie alpine Flora und Fauna gekennzeichnet ist. Der Großteil des Gebietes weist einen vielfältigen Mischwaldbestand auf, bestehend aus Hainbuchen, Berg-Ahorn, Berg-Ulme, Grün-Erle etc. Die übrige Fläche ist aufgrund der Bewirtschaftung und des Artenspektrums von unterschiedlichen Talwiesen und Pflanzenarten, wie dem Alpen-Krokus, dem Straußenfarn oder der Österreich-Gamswurz geprägt. Auch die Tierwelt weist eine große Artenvielfalt auf. Im Gebiet vertreten sind unter anderem der Schwarz-Storch, Schmetterlinge, wie der Schwarze Apollo und Aurorafalter, sowie der Berg-Sandlaufkäfer (Fally & Fischer, 2015). Die Willersdorfer Schlucht ist ein wertvolles Naturgebiet mit einer breiten Artenvielfalt, das es bei einem erhöhten Besucheraufkommen zu schützen gilt.

Besonders in Naturräumen mit ihrer hohen Biodiversität, wie die Willersdorfer Schlucht, wurde durch die Corona-Pandemie deutlich, welche besondere Bedeutung die Natur für das Wohlbefinden der Menschen hat. Naturräume sind für die körperliche als auch seelische Erholung sowie die Gesundheitsvorsorge und -erhaltung der gesamten Bevölkerung wichtig (Schäfer & Losem, 2020). Christian Buer, Professor für Tourismusmanagement an der Hochschule Heilbronn, hat während der Corona-Krise folgende Beobachtung aufgenommen: Die Menschen haben aus seiner Sicht erkannt, dass die eigene Ruhe auch in der Natur im nahen Umfeld genossen werden kann und dafür nicht in die Ferne gereist werden muss (Deutsche Welle, DW Akademie, 2021). Der Nachteil daran ist, dass Massen von Tagestourist\*innen die Berge, Wanderwege und Seen überströmen und dabei auch noch Gebote sowie Verbote, wie zum Beispiel Parkverbote, missachten (Brunnhuber, 2020).

Diese Beobachtung hat sich auch für die Willersdorfer Schlucht im Burgenland durch die Teilnahme in der ORF-Sendung „9 Plätze - 9 Schätze“ bewahrheitet

Die Willersdofer Schlucht erlangte im September 2021 den 3. Platz unter den sogenannten schönsten Orten Österreichs und gewann damit an Bekanntheit (red, burgenland.ORF.at, 2021).

Diese Ausgangslage, wie sie von Wolfgang Spitzmüller, Landtagsabgeordneten der Grünen und Einheimischer des Ortes Willersdorf, geschildert wurde, ist die Problemstellung dieser Masterarbeit.

Anbei folgt seine Schilderung der aktuellen Situation: Seit der Auszeichnung strömen zahlreiche Besucher\*innen zu diesem Naturjuwel, missachten Fahrverbote und hinterlassen Abfall, ohne den Bewohner\*innen der umliegenden Gemeinden, Willersdorf, Aschau, Schmiedrait und Oberschützen, zum Nutzen zu sein. Damit die Schlucht nicht, analog wie der "Grüne See" in der Steiermark überrannt und dem zufolge die Flora und Fauna beschädigt wird, Müll in der Natur hinterlassen oder die Anrainer\*innen belästigt werden, werden praktikable, legale und wirkungsvolle Notfallmaßnahmen benötigt (Schmidt, o.J.).

Demnach kontaktierte der Umwelt-Gemeinderat der Gemeinde Oberschützen, Wolfgang Spitzmüller, die FH JOANNEUM mit der Bitte, ein kurzfristiges Besucher\*innen-Management-System zu entwickeln, das die Besucher\*innenströme bestmöglich steuert und sensible Naturräume vor der Übernutzung oder gar Degradierung bewahrt.

Nach Fenz habe Spitzmüller zur Burgenländischen Volkszeitung gemeint, dass nach der Ausstrahlung der Sendung das Zehnfache an Autos vor der Willersdorfer Schlucht parkt. Er fordert deshalb eine Regulierung von Autoströmen, mehr Parkmöglichkeiten, ein ausgeweitetes Informationstafelnetz und mehr Abfalleimer im Gebiet, um die Situation zu verbessern und eine Form des sanften Tourismus zu etablieren (Fenz, 2021).

Nach Fenz berichtet der Bürgermeister Hans Unger derselben Regionalzeitung, dass er selbst mehrmals pro Woche in der Willersdorfer Schlucht ist und nach seinen Beobachtungen die Schlucht nicht überlaufen sei. Die Situation wird seiner Ansicht nach dramatischer dargestellt, als sie tatsächlich ist. Trotzdem kündigte er im Oktober 2021 folgende Maßnahmen an, um den Anrainer\*innen Mehrbelastung zu nehmen: Einerseits sollen die öffentlichen Parkflächen, von denen es genügend geben soll, als solche markiert werden. Andererseits soll die Polizei beauftragt worden sein, das Fahrverbot zur Schlucht genauer zu kontrollieren (Fenz, 2021). Diese Maßnahmen werden im Rahmen der Masterarbeit genauer erhoben und gegebenenfalls ausgeweitet.

## **1.2 Neuwertigkeit und Forschungsbedarf**

Diese Arbeit stellt einen wertvollen Beitrag für die Forschung als auch für die Praxis dar, da ein „Besucher\*innenleitsystem“ in dem Naturgebiet der Willersdorfer Schlucht zur kurzfristigen Besucher\*innenlenkung und Schadensminimierung dringend benötigt wird. Die Masterarbeit hilft dabei, ein besseres Verständnis darüber zu bekommen, welche Initiativen Regionen bzw. Gemeinden ergreifen können, wenn es zu einem anlassbezogenen Besucher\*innenansturm kommt. Das ist vor allem für jene Gemeinden wertvoll, die bislang keine Tourismusgebiete sind.

## **1.3 Forschungsfragen**

Angesichts der Problemstellung ergibt sich folgende zentrale Forschungsfrage:

*Welche richtungsweisenden Empfehlungen für kurzfristige und effektive Besucher\*innen\_Leitmaßnahmen für die Willersdorfer Schlucht lassen sich, angesichts des medial ausgelösten "Besucher\*innenansturms", aus den bestehenden touristischen, landwirtschaftlichen, politischen und natürlichen Gegebenheiten im Umfeld der Schlucht ableiten?*

These zur zentralen Hauptforschungsfrage:

Für kurzfristige Besucher\*innenleitmaßnahmen braucht es zuallererst ein Besucher\*innenlenkungskonzept. „Besucher\*innenlenkung sind Maßnahmen zur Beeinflussung von Besucher\*innen bezüglich ihrer räumlichen, zeitlichen und quantitativen Verhaltensweisen und Einstellungen gegenüber dem Schutzgut“ (Rein & Strasdas, Nachhaltiger Tourismus, 2017); (Forst, Porzelt, & Scherfose, 2019); (Dilzer & Rein, 2019, S. 239; Deutscher Tourismusverband, 2021). Diese besteht aus einer Erarbeitung von Maßnahmvorschlägen, um die Besucher\*innen aus dem betreffenden Gebiet herauszuhalten und sie im Gegenzug zu bereits vorhandenen Informationstafeln und Naturerlebnisbereichen hinzuführen. Konkret für diesen speziellen Anlassfall könnte das Besucher\*innenlenkungskonzept unter anderem passende Parkmöglichkeiten, ausführliche Beschilderungen sowie anschauliche und nicht übersehbare Verbotstafeln beinhalten, um zu verhindern, dass Besucher mit ihrem PKW bis tief in die Schlucht fahren und dabei Flora und Fauna beschädigen. Diese Grundannahme hat sich auf Basis der Grünsee-Analogie und aus Erzählungen des Auftraggebers, Wolfgang Spitzmüller, etabliert.

Methode zur Überprüfung:

Zur Beantwortung der zentralen Forschungsfrage wird eine umfangreiche Literaturrecherche durchgeführt, um ein fundamentales Hintergrundwissen zum Thema Besucher\*innenlenkungskonzepte aufzubauen und darauf basierend eine qualitative Erhebungsmethode fortzuführen. In diesem Prozess werden relevante Best-Practice-Beispiele zusammengetragen, um zentrale Risiken und potenzielle Schäden von Besucher\*innenlenkungssystemen verstehen zu lernen. Darauf aufbauend folgen qualitative Erhebungsmethoden, um zu ermitteln, welche Situation in der Willersdorfer Schlucht tatsächlich vorliegt und ob die in den beschriebenen Empfehlungen der Best-Practice-Beispiele für diesen Anlassfall passen könnten.

Folgende Unterfragen wurden gebildet:

### **Unterfrage 1:**

*Welche kurzfristigen Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen in Naturgebieten gibt es, und welche können für den gegebenen Rahmen der Willersdorfer Schlucht abgeleitet werden?*

### **These 1:**

In den meisten Fällen ist das Lenkungskonzept eine Kombination aus attraktivem Angebot sowie Ge- und Verboten (Glatz Jorde, 2009). Hierbei müssen die Vor- und Nachteile erläutert werden. Ein Vorteil von Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen ist, dass Flora und Fauna des jeweiligen Gebietes geschützt und die Artenvielfalt erhalten werden kann.

Durch Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen wird meist die Besucher\*innenanzahl entzerrt. Statt einer punktuellen Konzentration werden Besucher\*innen zeitlich und räumlich gezielt umverteilt beziehungsweise besser auf die Region aufgeteilt. So kann das Potential der Schlucht besser genutzt und Schäden für die Umwelt minimiert werden.

### **Methode:**

Zur Beantwortung dieser Unterfrage wird ausschließlich eine Literaturrecherche herangezogen. Dabei werden Publikationen aus den gewählten Datenbanken und von internationalen Organisationen verwendet. Diese Grundlagenkenntnisse werden in Folge für die offenen, teilnehmenden Beobachtungen benötigt und um nachfolgend Schlussfolgerungen für mögliche Schäden und Interventionen betreffend der Willersdorfer Schlucht treffen zu können.

### **Unterfrage 2:**

*Welche Gemeinsamkeiten sowie Gegensätze bergen die Interessen der betroffenen Stakeholder, bezogen auf die kurzfristigen und mittelfristigen Besucher\*innen-Leitmaßnahmen für die Willersdorfer Schlucht?*

## **These 2:**

Die verschiedenen Stakeholder, wie die Anrainer\*innen, Politiker\*innen und lokalen Produzent\*innen der umliegenden Gemeinden sind sich einig, dass es eine Änderung bezüglich der Besucher\*innenhandhabung geben muss. Auch der Bürgermeister von Oberschützen, Hans Unger, ist offen für gute Ideen bezüglich Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen. Doch die Gegensätze hierbei sind, dass die einen komplett auf Besucher\*innen verzichten möchten, weil sie bei ihren wöchentlichen Spaziergängen eine menschenleere Schlucht bevorzugen. Die andere extreme Komponente dazu sind Personen, die das Potential der Schlucht insofern nutzen möchten, um das maximale Wertschöpfungspotenzial langfristig zu erlangen. Eine mögliche kurzfristige Besucher\*innenlenkungsmaßnahme könnte die Einführung eines kostenpflichtigen Eintrittes mit Eintrittskarten sein.

## **Methode:**

Zur Beantwortung dieser Unterfrage werden Interviews mit den entsprechenden Stakeholdern durchgeführt, damit kurzfristige Empfehlungen für ein Besucher\*innenleitsystem erstellt werden können, welche von allen Akteursgruppen angenommen und umgesetzt werden. Des Weiteren soll transparent gemacht werden, wie die Betroffenen zu der momentanen Situation stehen und welche Folgen etwaige Maßnahmen aus deren Sicht zu befürchten, wünschenswert oder akzeptabel wären.

## **Unterfrage 3:**

*Was wären entsprechende Lösungen für das Notfall-Set, die die genannten Schäden im Wesentlichen wirkungsvoll verhindern können („effektiv“), die wirtschaftlich tragbar („effizient“) und technisch wie rechtlich umsetzbar sowie die soziokulturell akzeptabel sind?*

## **These 3:**

Zu berücksichtigen sind dabei unterschiedliche Ziele, Erwartungen, Befürchtungen der verschiedenen Akteure hinsichtlich des Besucherlenkungskonzeptes.

Methode:

Um Ergebnisse für diese Unterfrage zu erzielen, wird die Methode der Interviews mit den entsprechenden Stakeholdern herangezogen.

**Unterfrage 4:**

*Welche akuten Gefahren, Risiken, drohende Schäden gilt es mittels Notfallmaßnahmen für die Willersdorfer Schlucht abzufedern?*

**These 4:**

Die Aulandschaft weist ein Wechselspiel aus Wiesen sowie Wald und dadurch ein breites Artenspektrum auf.

Risiken liegen darin, dass die Schlucht noch mehr überrannt werden könnte und dem zufolge die Biodiversität und Attraktivität der Au bedroht werden würde.

Methode:

Mittels der qualitativen Forschungsmethode der offenen teilnehmenden Beobachtung und der Interviews wird diese Unterfrage beantwortet.

**Unterfrage 5:**

*Welche Wertschöpfungspotenziale durch die Integration von lokalen Produzent\*innen und Betrieben ins Besuchermanagement lassen sich identifizieren?*

**These 5:**

Da sich in den angrenzenden Gemeinden lokale Produzent\*innen wie Milch- und Schweinebauern/-bäuerinnen befinden, können mittelfristig weitere adäquate Maßnahmen getätigt werden, um deren Produkte im Umkreis der Willersdorfer Schlucht in Form von kleinen Hofläden zu vertreiben.

Methode:

Überprüft wird diese These, indem aus Erkenntnissen der Literaturrecherche nach Best-Practice-Beispielen richtungsweisende, strategische Empfehlungen abgeleitet werden sollen.

### **Unterfrage 6:**

*Inwieweit lassen sich die für die Willersdorfer Schlucht identifizierten Maßnahmen zu einem verallgemeinerbaren Besucher\*innenleitsystem zusammenfassen, das für zukünftige, kurzfristig stark frequentierte Naturräume anwendbar wäre?*

### **These 6:**

Zu einem Konzept können jene Maßnahmen zusammengefasst werden, die praktikabel und passend für alle Stakeholder umgesetzt werden können. Diese Maßnahmen werden in Form von Richtlinien und Empfehlungen formuliert.

Methode:

Hier werden die bereits gesammelten Daten zusammengetragen und nochmals speziell nach Best-Practice-Beispielen mit ähnlichen Fällen gesucht. Die kurzfristigen Konzepte und Maßnahmen werden dann zusammengefasst.

## **1.4 Ziele und Nicht-Ziele**

Das Ziel dieser Masterarbeit ist somit ein für den Anlassfall passendes kurzfristiges Besucher\*innenleitsystem für die betroffenen Gemeinden, deren Bewohner\*innen, die Besucher\*innen und den Naturraum zu entwickeln, das auch auf vergleichbare Anlassfälle übertragen werden könnte.

Dafür erfolgt zuerst eine Grundlagenerhebung des Gebietes (Fauna, Flora, Infrastruktur, Attraktionen, Stakeholder, etc.). Im nächsten Schritt wird Literatur zu vergleichbaren Case-Studies gesammelt. Darauf folgen interaktive Beobachtungen sowie Befragungen mit relevanten Interessengruppen. Auf

Basis der Ergebnisse dieser Methoden werden dann mittelfristige Maßnahmen für strategische Überlegungen abgeleitet.

Hauptaugenmerk liegt, neben den subjektiven sowie objektiven Schäden, auf der Schadensbegrenzung. Dabei steht während der gesamten Recherche und Erhebung die Erhaltung der Natur und der Biodiversität der Willersdorfer Schlucht im Vordergrund.

Nicht-Ziele:

Langfristige strategische Maßnahmen stehen nicht im Fokus, diese werden nur insofern miterhoben, um abschließend über die kurzfristigen Leitmaßnahmen hinaus grobe Empfehlungen für etwaige weiterführende Überlegungen abzugeben.

Diese Arbeit verfolgt weiters keine genaue Erhebung der Biodiversität des Gebietes. Vielmehr soll diese Biodiversität lediglich mittels kurzfristiger Maßnahmen vor Schäden durch unkontrolliertes Besucher\*innenaufkommen sichergestellt werden.

Ein genauer Leitfaden mit langfristigen Maßnahmen für ein Besucher\*innenlenkungs- sowie Wertschöpfungskonzept soll nicht konstruiert werden, da die grundlegende Datenerhebung und das kurzfristige Besucher\*innenleitkonzept mit schnell umsetzbaren Lösungen für akute Probleme im Vordergrund stehen. Dabei werden richtungsweisende Potentiale aufgezeigt.

Diese Masterarbeit weist eine Limitation bezüglich der Übertragbarkeit auf, weil es vorrangig um unmittelbar notwendige Maßnahmen geht und nicht um ein langfristiges allgemeingültiges Schema zur Umsetzung von Besucher\*innenlenkungssystemen, die auf alle anderen Naturschutzgebiete übertragen werden können. Für eine Funktionalität von Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen spielt immer der jeweilige Kontext eines

Gebietes eine wichtige Rolle. Daher müssen die Besucher\*innenlenkungs-konzepte individuell für den jeweiligen Anlassfall angepasst werden.

Eine weitere Limitation ergibt sich bei langfristigen und strategischen Empfehlungen für ein Besucher\*innenlenkungs- und Wertschöpfungskonzept, da hierzu die Zeitressourcen und Mittel fehlen und daher nicht im Rahmen einer Masterarbeit ausgearbeitet werden können.

## **2. Methodik**

Im folgenden Kapitel wird die Methodik zur angemessenen Beantwortung der Forschungsfrage erläutert. Die Arbeit setzt sich aus einer Literaturrecherche sowie einer empirischen Untersuchung zusammen. Daher wird sowohl eine sekundäre als auch eine primäre Datenerhebung durchgeführt.

### **2.1 Literaturrecherche**

Für die Literaturrecherche wird die Suchstrategie einer selektiven Literatursuche herangezogen und vielfältige Informationsquellen bei der Suche miteingeschlossen. Dabei wird nicht auf die Vollständigkeit beharrt, sondern die Relevanz und Qualität dieser Quellen hat Bedeutung. Die Selektion der Literatur erfolgt demnach unsystematisch und subjektiv, da mittels bestimmten Auswahlkriterien ausgesucht wird, die weiter unten erläutert werden (Haas, Breyer, Knaller, & Weigl, 2013).

Bei der zentralen Forschungsfrage wird speziell zu dem Aspekt „Richtungsweisende Empfehlungen für kurzfristige und effektive Besucher\*innen-Leitmaßnahmen“ ein Basiswissen aus relevanten Quellen sowie Informationen aus Best Practice Beispielen benötigt, was wiederum für eine selektive Literaturrecherche steht (Döring & Bortz, 2016).

Die Recherche bedient sich im Wesentlichen hochwertiger Studien zu vergleichbaren Best-Practice-Beispielen aus gewählten Datenbanken, welche nach den darunter erläuterten Auswahlkriterien ausgesucht wurden. Diese

sind „Emerald“, „Science Direct“, „Sustainable Tourism“, „Eric“, „Springer Link“ und die Forschungsarbeiten der Webseite des österreichischen Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus sowie aus internationalen Organisationen. Diese Datenbanken wurden herangezogen, da diese eine große Auswahl an touristischen Zeitschriften sowie Literaturen aufweisen und deshalb für diese Masterarbeit relevant sind.

Damit sich die Verfasserin grundlegendes theoretisches Wissen über die zuvor erläuterte Vorgehensweise sowie für die Erstellung dieser Masterarbeit aneignen kann, wurden relevante Informationen aus Fachbüchern, der Bibliothek der FH JOANNEUM und des österreichischen Bibliothek-Verbands, als auch aus Dokumenten verschiedener Naturpark-Organisationen herangezogen, um kritisch-analytisch dargestellte Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen zu finden.

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurde eine strukturierte Literatursuche gewählt. Demnach wurde zuerst eine allgemeine ausgeweitete Suche in der Suchmaschine Google bzw. Google Scholar herangezogen und im weiteren Schritt die Suche auf die oben genannten Datenbanken beschränkt (Döring & Bortz, 2016, S. 162).

Bei der Recherche nach Best-Practice-Beispielen wurde ebenfalls Desk-Research betrieben und auf Sekundärliteratur zurückgegriffen. Dabei wurde zuerst nach Naturgebieten gesucht, die ebenfalls an der ORF Sendung „9 Plätze - 9 Schätze“ oder an vergleichbaren Sendungen teilgenommen haben. Ausgewählt wurden dann jene, die ebenfalls medial rasant Bekanntheit erlangt haben und daraufhin Maßnahmen zur Lenkung der Besucher\*innen erstellen mussten. Danach wurde auch nach Naturdestinationen gesucht, die durch ein anderes Medium oder auch durch die Corona-Pandemie stark an Besucher\*innenzuwachs gewonnen haben und demnach Maßnahmen entwickeln mussten. Im dritten Schritt wurde nicht nur nach nationalen Best-Practice-Beispielen recherchiert, sondern die Suche wurde auf den globalen

Raum ausgeweitet. Die Auswahlkriterien waren dennoch ein medial erzeugter Besucher\*innenansturm auf das entsprechende Naturgebiet sowie erstellte Maßnahmen zur Lenkung dessen (Döring & Bortz, 2016).

### **2.1.1 Auswahlkriterien**

Im Prozess der Literatursuche werden einige Ein- und Ausschlusskriterien berücksichtigt. Dementsprechend werden deutschsprachige als auch englischsprachige Quellen und vor allem Schriftwerke, welche in den letzten 10 Jahren veröffentlicht wurden, herangezogen. Da die Themen „Besucher\*innenlenkung“ und „Wertschöpfungssteigerung“ im Naturtourismus schon seit mehreren Jahren präsent sind, werden zu diesem Thema auch ältere Publikationen in die Recherche miteinbezogen. Nichtsdestotrotz werden Publikationen aus den Jahren 2018 bis 2022 bevorzugt, weil es ständig neue Regelungen sowie Gesetzgebungen und dadurch neue Erkenntnisse und Veröffentlichungen gibt (Rost, 2010, S. 173). Somit sollen die aktuellsten Forschungserkenntnisse gewahrt werden. In erster Linie soll es sich um sachliche Informationen handeln. Diese Behauptungen sollen entsprechend belegt sein. Des Weiteren sollen die Schriftwerke übersichtlich aufgebaut und gut strukturiert sein. Daher sollten diese ein Inhaltsverzeichnis, Überschriften, Absätze und/oder Aufzahlungszeichen aufweisen (Haas, Breyer, Knaller, & Weigl, 2013). Ein weiteres wichtiges Kriterium hinsichtlich der Literaturwahl ist die Relevanz für das Forschungsgebiet. Demnach werden nur für das Thema relevante Quellen verwendet, auch wenn es sich um einen Essay handelt, welcher durchaus für diese Masterarbeit wertvoll sein kann (Döring & Bortz, 2016). Darüber hinaus soll nicht nur auf einer einzigen Meinung beharrt werden. Somit werden Aussagen von mehreren Autor\*innen berücksichtigt (Haas, Breyer, Knaller, & Weigl, 2013). In Bezug auf graue Literatur wurde einerseits auf die formale und inhaltliche Qualität kontrolliert sowie andererseits die Seriosität des Herausgebers begutachtet (Ribing & Karmasin, 2017, S. 106-107).

Die gesamte Literatur wird in dem Literaturverwaltungsprogramm Zotero erfasst, anschließend geclustert und verwaltet (Döring & Bortz, 2016). Limitationen der Literatursuche können sich insofern ergeben, weil das Thema spezifisch ist und die kurzfristigen Besucher\*innenleitmaßnahmen individuell auf die Willersdorfer Schlucht zugeschnitten werden müssen. Bei Eintritt dieses Falles werden die Suchbegriffe erweitert und etwaige Wissenslücken in Form von speziellen Interviewfragen kompensiert (Diekmann, 2013, S. 610).

### 2.1.2 Suchbegriffe

Im Laufe der Literaturrecherche wurde bei den jeweiligen Schlagworten auf die Unterscheidung von deutschsprachiger und englischsprachiger Literatur geachtet. Somit wurden folgende Suchbegriffe bei den jeweiligen Forschungsfragen verwendet:

*Tabelle 1: Suchbegriffe Zentrale Forschungsfrage*

<b>Deutschsprachige Suchbegriffe</b>	<b>Englischsprachige Suchbegriffe</b>
Besucher*innenlenkung	visitor guidance
Besucher*innenmonitoring	Visitor monitoring
Besucher*innenlenkungskonzept	Visitor management concept
Besucher*innenmanagement	Visitor management
Management von Besucher*innenströmen	Management of visitor flows
Schutzmaßnahmen für Lebensräume	Protecting measures for habitats
Maßnahmen gegen Übernutzung von Naturräumen	Measures against overexploitation of natural areas
Massentourismus	Overtourism

*Tabelle 2: Suchbegriffe Unterfragen 2 & 3*

<b>Deutschsprachige Suchbegriffe</b>	<b>Englischsprachige Suchbegriffe</b>

Stakeholder	Stakeholder
Besucher*innenlenkungs-konzept	Visitor management concept
Naturtourismus	Nature Tourism
Stakeholder Synergien	Stakeholder synergies
Stakeholder Konfliktpotenziale	Stakeholders Conflict Potential
Massentourismus	Overtourism

*Tabelle 3: Suchbegriffe Unterfrage 4*

<b>Deutschsprachige Suchbegriffe</b>	<b>Englischsprachige Suchbegriffe</b>
Besucher*innenlenkungs-konzept	Visitor management concept
Besucher*innenmanagement	Visitor management
Management von Besucher*innenströmen	Management of visitor flows
Maßnahmen gegen Übernutzung von Naturräumen	Measures against overexploitation of natural areas
Naturtourismus	Nature Tourism

*Tabelle 4: Suchbegriffe Unterfrage 5*

<b>Deutschsprachige Suchbegriffe</b>	<b>Englischsprachige Suchbegriffe</b>
Besucher*innenmanagement	Visitor management
Kooperationspotenziale in touristischen Destination	Potential for cooperation in tourist destinations

*Tabelle 5: Suchbegriffe Unterfrage 6*

<b>Deutschsprachige Suchbegriffe</b>	<b>Englischsprachige Suchbegriffe</b>
Besucher*innenlenkungs-konzept	Visitor management concept
Management von Besucher*innenströmen	Management of visitor flows
Maßnahmen gegen Übernutzung von Naturräumen	Measures against overexploitation of natural areas
Best-Practice-Beispiele	Best-Practice-Examples

Kurzfristige Besucher*innenansammlung	short-term visitor accumulation
Massentourismus	Overtourism
Abstimmung	Voting
Medienkampagne	Median campaign

## 2.2 Empirie

Auf Basis des gewonnenen Hintergrundwissens mittels der Literaturrecherche wird ergänzend zur Beantwortung der zentralen Forschungsfrage und den Unterfragen 2, 3, 5 & 6 eine qualitative Erhebungsmethode gewählt. Zur Beantwortung der 1. Unterfrage wird rein ein empirischer Ansatz herangezogen.

Angesichts der Forschungsfragen sind die daraus angestrebten Informationen notwendig, um für diesen spezifischen Anlassfall ein passendes „Notfall-Schema“ in Form von kurzfristigen, effektiven Besucher-Leitmaßnahmen für die Gemeinden, deren Bewohner\*innen, die Besucher\*innen und den Naturraum zu entwickeln. Zur Datengewinnung im gewählten qualitativen Forschungskontext wird eine individuelle Datenermittlung im Sinne des „Mixed-Methods-Ansatzes“, welcher in Folge erläutert wird, benötigt (Diekmann, 2013, S. 615).

### 2.2.1 Teilnehmende Beobachtung

Unter einer „teilnehmenden Beobachtung“ wird verstanden, dass an dem Leben der zu untersuchten Menschen teilgenommen, dieses beobachtet wird, Gespräche mit diesen Personen geführt und diese Beobachtungen deskriptiv weitergegeben werden (Lamnek S. , 1995, S. 240).

Für die empirische Untersuchung werden zunächst offene teilnehmende Beobachtungen vor Ort durchgeführt, um die Ausgangslage und Rahmenbedingungen dieser Destination zu erfassen (Mayring, 2002). Es soll dabei erforscht werden, was genau passiert, wenn zu viele Besucher\*innen in

die Willersdorfer Schlucht kommen. Zu beobachten gilt, welche Rahmenbedingungen derzeit bestehen, wo die Besucher\*innen parken und welche Infrastruktur es gibt, die den Verkehrsfluss, als auch den ruhenden Verkehr regeln (Straßen, Wegweiser, Beschilderung, Verbote). Weiters ist zu untersuchen, inwieweit diese Regeln effektiv wirken, indem die Wahrnehmung, Einhaltung sowie Umsetzung der Besucher\*innen kontrolliert werden (Reif & Schmuecker, 2021). Darüber hinaus sollen auch erwünschte Auswirkungen der bisherigen Maßnahmen erfasst werden. Diese sind unter anderem die Ausweitung der Mülleimer sowie der Sitzmöglichkeiten, welche seitens der Gemeinde geschaffen wurden.

Weiters soll das Besucher\*innenverhalten erhoben werden. Dabei ist darauf zu achten, welche Wege die Tagestourist\*innen einschlagen, wie das zuvor genannte Verhalten ausgeprägt ist und welche eventuellen Schäden dabei verursacht werden. In diesem Zusammenhang wird zwischen verschiedenen Kategorien von Schäden unterschieden:

1. Objektive Schäden:

Diese sind ideell und treten in Gestalt von Verstößen gegen Ge- und Verbote auf, ohne unmittelbaren materiellen Schaden zu verursachen. Dazu zählt zum Beispiel das Pflücken von geschützten Pflanzen oder Flurschäden, weil es zu landschaftlichen Veränderungen führt. (Andrecs & Oberndorfer, 2008).

2. Subjektive Schäden:

Diese können beispielsweise Ruhestörungen von Bürger\*innen sein.

Die Ziele der teilnehmenden Beobachtung sind demnach, herauszufinden, was genau passiert, wenn Besucher\*innen in das Naturgebiet kommen, welche Auswirkungen daraus resultieren und welche davon erwünscht sind und welche nicht. Die Auswirkungen werden auch nach der Dringlichkeit des Handlungsbedarfs gefiltert (Andrecs & Oberndorfer, 2008).

In diesem Prozess wurden die zu Beobachteten im Rahmen einer offenen Beobachtung über das Vorgehen informiert, indem im Gespräch die Beobachtung offen kommuniziert wurde. Während der Beobachtungen wird am sozialen Geschehen partizipativ teilgenommen. Die Daten der Beobachtung werden verbal und visuell in Form von Beobachtungsprotokollen erhoben. (Döring & Bortz, 2016, S. 329).

Während der Beobachtungen werden schriftliche Notizen, Bilder sowie Videos aufgenommen. Dadurch kann die Situation im Nachhinein ordnungsgemäß protokolliert werden. Des Weiteren werden informelle Gespräche mit den zu Beobachteten geführt.

Dabei werden folgende Richtlinien befolgt:

1. Anpassung des Erscheinungsbildes und dem Benehmen an das Forschungsfeld
2. Annäherung des Forschungsfeldes ohne Misstrauen und Vorurteilen
3. Berichterstattung ohne Geringschätzung
4. Sammlung von Hintergrundinformationen
5. Erwanderung des Feldes, sei ein „Wanderforscher“
6. Protokoll und Forschungstagebuch führen
7. Durchführung von „ero-epischen Unterhaltungen“, keine standardisierten Interviews
8. Kritische Sichtweise und Prüfung des Wahrheitsgehaltes der Aussagen
9. Durchführung ohne missionarische Absichten oder politischen sowie pädagogischen Intentionen

(Girtler R. , 2004)

Die Mindestanzahl an informellen Gesprächen richtet sich nach dem Erkenntniswert. Das Minimum an Gesprächen ist dann gegeben, wenn sich Antworten wiederholen und sich keine neuen Kenntnisse ergeben. Jedoch werden 5 - 8 Gespräche angestrebt (Girtler, 2001).

### **2.2.1.1 Beobachtungsprotokolle**

Die Beobachtungsprotokolle werden wie folgt strukturiert:

Alle Protokolle werden mit Datum und Uhrzeit versehen. Des Weiteren werden die Teilnehmer\*innen der sozialen Situation aufgelistet und die Ziele sowie Strategien der Beobachtung erläutert. Alle Vorkommnisse und Verhaltensweisen der Besucher\*innen, wie zum Beispiel bei Ge- oder Verboten, werden punktuell angeführt. Im Falle von Widersprüchen zwischen Behauptungen und Handlungen werden diese skizziert (Girtler, 2001, S. 133). Dabei sind zum Beispiel Widersprüche zwischen Aussagen der Stakeholder und der Ergebnisse der Beobachtungen gemeint. Ein konkreter Fall könnte sein, dass der Auftraggeber, Wolfgang Spitzmüller, meint, Besucher\*innen würden regelmäßig mit ihrem PKW bis tief in die Schlucht fahren, während der Beobachtungen aber würden sich alle an die Fahrverbote halten. Deshalb ist der Status quo der Willersdorfer Schlucht zu erheben.

### **2.2.2 Interview**

Im nächsten Schritt werden Interviews mit zentralen Schlüsselpersonen aus dem Stakeholder-Segment im Umfeld der Willersdorfer Schlucht durchgeführt. Dabei wird darauf geachtet, dass alle Interessensgruppe und politischen Parteien vertreten sind. Um herauszufinden, welche Interessensgruppen es gibt und welche Personen hinter diesen stehen, wird auf die Desk-Research Methode zurückgegriffen (Diekmann, 2013). Die potenziellen Interessengruppen sind Mitglieder des Gemeinderats Oberschützen, Experten der Willersdorfer Schlucht sowie Bürger\*innen. Diese für ein Interview ausgewählten Stakeholder sind: der Auftraggeber, Umwelt-Gemeinderat der Gemeinde Oberschützen und Bürger von Willersdorf, Wolfgang Spitzmüller. Der Obmann der Dachorganisation Naturschutz im Bezirk Oberwart, Josef Weinzettl. Der ehemalige Lehrer ist als Experte für die Schlucht bekannt und hat sich bereits 2006 mit der Errichtung des Naturerlebnispfads in die Entwicklung der Schlucht eingebracht. Zusätzlich hat er Führungen für Schulklassen durch die Schlucht veranstaltet (Weinzettl, o.J.). Des Weiteren werden aus dem Gemeinderat der Gemeinde Oberschützen der

Bürgermeister Hans Unger (ÖVP), Vizebürgermeisterin und Ortsvorsteherin der Gemeinde Oberschützen Ingrid Ulreich (SPÖ) und Ernst Karner (ÖVP), Ortsvorsteher von Willersdorf, interviewt. Zusätzlich wird der Spielpädagoge Arno Hofer, der gemeinsam mit Wolfgang Spitzmüller den Projektauftrag dieser Masterarbeit initiiert hat, in Form eines Interviews zu der Willersdorfer Schlucht befragt.

Damit ein Überblick über die Interviews gehalten werden kann, wurde eine Liste erstellt, welche die Punkte Interviewpartner, Status und Kontakt beinhaltet. Die Spalte Status wurde während des Interviewprozesses kontinuierlich aktualisiert, um die Organisation der Interviews mit den Interviewpartner\*innen zu erleichtern und den aktuellen Stand jedes Interviews zu kennen.

Das Ziel der Befragungen ist es herauszufinden, wer ein ernsthaftes Interesse an dem Besucher\*innenansturm hat. Es geht darum, den von den Stakeholdern wahrgenommenen "subjektiven" Schaden zu eruieren, aber auch den subjektiven Nutzen. Falls es bis dato noch keinen subjektiven Nutzen gibt, sollen mittelfristige Maßnahmen den Stakeholdern einen potenziellen Nutzen verschaffen.

Diese Befragungen können bei korrekter Durchführung persönlich, telefonisch, schriftlich per E-Mail oder auch online durchgeführt werden (Diekmann, 2013, S. 529).

#### **2.2.2.1 Erhebungsverfahren**

Für die Interviews wird die problemzentrierte Interviewart in Form eines Leitfaden-Interviews angewandt, welches auf einem Fragenkatalog basiert. Ein Leitfaden-Interview ist halb- oder teilstrukturiert, weil der Leitfaden vorgibt, welche Fragen an die Befragten gestellt werden und in welcher Reihenfolge. Diese Interviewart besteht aus einer Liste offener Fragen, die ein Grundgerüst bilden und eine Vergleichbarkeit der Interviews gewährleisten. Im Gegensatz

zu dem vollstrukturierten Interview enthält das Leitfaden-Interview mehr Freiheitsgrade, da auch von dem Leitfaden spontan abgewichen werden darf, um im Laufe des Gesprächs Vertiefungs- und Zusatzfragen zu stellen (Döring & Bortz, 2016, S. 356). Die Fragen dürfen im Wortlaut dem/der Gesprächspartner\*in angepasst werden und dieser/diese kann mit eigenen Worten die Fragen beantworten. Dadurch kann die befragte Person in Form eines Gespräches antworten und die interviewende Person dieses in eine gewünschte Richtung lenken (Mayring, 2002, S. S.67).

Vor dem Interview wird die befragte Person gebeten, die Einwilligungserklärung zur Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten sowie das Datenschutz-Informationsblatt zu unterzeichnen. Welche Inhalte dieses befasst, wird im Kapitel 2.3. Gender & Diversität, Ethik und Datenschutz zusammengefasst. Darauffolgend werden allgemeine Fragen zum Untersuchungsthema gestellt, welche im Verlauf des Interviews immer detaillierter ausfallen. Heiklere Fragen, wie zur Kommunikation oder zu interpersonellen Beziehungen zwischen den Stakeholdern, werden erst am Ende des Interviews gestellt, damit bis dahin bereits ein gewisses Vertrauen zwischen den Interviewpartner\*innen aufgebaut werden konnte und auf diese Weise Irritationen besser vermieden werden (Döring & Bortz, 2016, S. 372).

Insgesamt umfasst der Interview-Leitfaden 9 Fragen, die sich in Haupt- und Unterfragen gliedern (Gläser & Laudel, 2004). Der Leitfaden befindet sich im Anhang auf den Seiten 153 bis 156.

#### **2.2.2.2 Auswertungsverfahren**

Die Interviews werden per Microsoft Teams aufgenommen und zugleich auch transkribiert.

Für die anschließende Auswertung wird die qualitative Inhaltsanalyse nach Lamnek gewählt, welche aus vier Phasen besteht:

1. Transkription

Im ersten Schritt handelt es sich um die Transkription, die eine notwendige Voraussetzung für die weitere Analyse darstellt. In diesem Prozess wird das Transkript aus Microsoft Teams überarbeitet.

#### 2. Einzelanalyse

Nach der Verschriftlichung folgt die Einzelanalyse, wobei die wichtigsten Kernaussagen markiert werden.

#### 3. Verallgemeinerung

In der Phase der generalisierenden Analyse werden Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Interviews identifiziert sowie erläutert.

#### 4. Kontrollphase

Schlussendlich wird in der Kontrollphase die markierten Kernaussagen unter den verschiedenen interviewten Stakeholdern verglichen, um mögliche Fehlinterpretationen auszuschließen (Lamnek S. , 2005, S. 402-404).

Mit dem Ziel, die Auswertung der empirischen Erhebung besser zu strukturieren, werden Kategorien gebildet, in welche die Daten dann eingeordnet werden. Diese Kategorien sind:

- Kommunikation zwischen Gemeinde und Bürgern
- Akzeptanz Kurzfristige Maßnahmen
- Akzeptanz Langfristige Maßnahmen
- Wertschöpfungspotenziale

#### **2.2.2.3 Skizzierung des Interviewleitfadens**

Der Leitfaden ist wie folgt aufgebaut:

1. Information über Problemstellung und Hintergrund
2. Erfassung der Interviewdaten
  - Interview Nr.
  - Interviewpartner\*in
  - Datum des Interviews
  - Interviewort

- Interviewdauer
- 3. Wünsche, Erwartung und Befürchtungen bezüglich eines Besucherleitsystems werden erfragt
- 4. Die Hauptfragen unterteilen sich in die 3 Kategorien. Diese sind kurzfristige Maßnahmen, langfristige Maßnahmen und Wertschöpfungspotenziale.

Die Ergebnisse der Interviews sollen Erkenntnisse über die Bewertung von grob zu entwickelnden Notfallmaßnahmen geben. Die erhobenen Daten aus der teilnehmenden Beobachtung sowie der Interviews werden mittels einer PESTEL-Analyse ausgewertet, um mit den Ergebnissen kurzfristige Maßnahmen für ein Besucher\*innenlenkungs-Konzept zu entwickeln.

### **2.2.3 PESTEL-Analyse**

Die PESTEL-Analyse befasst sich mit der Makro-Umwelt einer Region und setzt sich aus den Einflussfaktoren „Political, Economic, Social, Technological, Ecological und Legal“ zusammen. Diese Einflussfaktoren werden dann im Rahmen der PESTEL-Analyse identifiziert und evaluiert. Im nächsten Schritt werden diese analysiert. Darüber hinaus ist die PESTEL-Analyse ein Hilfsmittel, um die Einflussfaktoren eines Gebietes zu managen. Mit Hilfe dieser Umweltanalyse können dann die Chancen und Risiken eines Gebietes herausgearbeitet werden. (Schomaker & Sitter, 2020, S. 11).

#### **2.2.3.1 Ziele der Pestel-Analyse**

Durch die nähere Untersuchung der Makro-Umweltfaktoren werden die Aspekte des wirtschaftlichen Handlungsspielraumes untersucht. Somit wird ein Überblick über die Möglichkeiten geschaffen, welche sich aus den Umweltfaktoren ergeben (Kreutzer, 2018, S. 106).

Die Ergebnisse der PESTEL-Analyse vermitteln die bestehenden Rahmendbedingungen, die bei der Erstellung von kurz- und mittelfristigen Besucherleit-Maßnahmen berücksichtigt werden müssen (Kreutzer, 2018, S.

105). Die PESTEL-Analyse dient als eine Art Filter für die Auswahl von Steuerungsinstrumenten, welche aus der Literatur hergeleitet werden (Friedl, H. A, 7.7.2022, Betreuer, Kommentar zur Rohfassung).

### **2.2.3.2 Methode der Datensammlung**

Die grundlegende Recherche zur Beantwortung der Forschungsfragen erfolgt einerseits im Rahmen der Literaturrecherche. Andererseits wurden durch die teilnehmenden Beobachtungen sowie die Interviews die nötigen Informationen für die PESTEL-Analyse gesammelt und strukturiert, um dann alle Daten in der PESTEL-Matrix zu analysieren (Deltl, PESTEL-Analyse, 2020). Die Kombination aus theoretischen Grundlagen und empirischer Forschung gewährleistet einen nahen Realitätsbezug. Mit den erhaltenen Informationen aus der Literaturrecherche sowie der teilnehmenden Beobachtung und der Interviews werden die einzelnen Forschungsfragen beantwortet. Dies geschieht, indem die entsprechenden Informationen für die jeweiligen Forschungsfragen gefiltert und zusammengefasst werden.

### **2.3 Gender & Diversität, Ethik und Datenschutz**

Für diese Masterarbeit wird die Gendermethode Gender Star (Gender \*) herangezogen. Dadurch lässt sich das männliche als auch weibliche Geschlecht abbilden und es können auch Personen, welche sich in diesen zwei Geschlechtern nicht wiederfinden, abgebildet werden (Med Uni Graz, o.J.), (TU Dresden, o.J.).

Da während der gesamten Erhebung weder streng vertraulichen Daten erfragt werden, noch mit solchen gearbeitet wird, ist ein Unbedenklichkeitsantrag bei einer Ethikkommission nicht erforderlich. Trotz dessen wird mit den Daten sorgsam umgegangen und diese so gut, aber auch notwendig wie möglich anonymisiert. Diese wissenschaftliche Arbeit hält sich an die Standards für akademische Redlichkeit der FH JOANNEUM und des Praxisleitfadens für Integrität und Ethik in der Wissenschaft des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (FH JOANNEUM, 2021); (Bundesministerium für

Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2020). Diese sind besonders bei den teilnehmenden Beobachtungen und Interviews gefragt. Die Teilnehmer\*innen dürfen aus freien Stücken entscheiden, ob diese ein Teil der Erhebung sein möchten.

Im Rahmen der gesamten Masterarbeit wird die europäische Datenschutzgrundverordnung berücksichtigt. Darüber hinaus wird das Prinzip der Datensparsamkeit angewandt. Dieses besagt, dass nur jene Daten erhoben und analysiert werden, welche relevant für die Forschungsfrage sind (Voss, 2020, S. 130). Während der Aufbereitung und Analyse der Ergebnisse werden keine relevanten Daten ausgelassen und diese nicht überinterpretiert (Studi Lektor, o. J.). Konkret für diese Masterarbeit bedeutet das, dass die Fragen der Leitfaden-Interviews detailliert erstellt werden, damit die Relevanz der Antworten so hoch wie möglich gehalten wird. Auch bei den partizipativen teilnehmenden Beobachtungen werden relevante Inhalte konzentriert fokussiert und protokolliert sowie Nebensächliches so gut als möglich ausgeblendet. Darüber hinaus werden die Interviews exakt transkribiert, damit keine Inhalte verloren gehen.

### **2.3.1 Freiwilligkeit und Einwilligung**

Bezüglich der Interviews müssen die Befragten eine Einwilligungserklärung zur Verwendung der Daten unterzeichnen. Somit bewilligen die Teilnehmer\*innen, dass Ton- und Bildaufzeichnungen aufgenommen sowie verwendet werden dürfen. Die Interviewpartner\*innen sind dazu berechtigt, ihre Aussagen sowie ihre Zustimmung teilweise als auch zur Gänze ohne persönlichen Nachteil zurückzuziehen.. Nach der Fertigstellung und Beurteilung der Arbeit werden die Ton- und Bildaufnahmen vollständig gelöscht (Döring & Bortz, 2016, S. 124). Eine Sperrung der Masterarbeit ist nicht vorgesehen, weil die Ergebnisse bei ähnlichen Fällen Anwendung finden sollen. Außerdem wird diese Masterarbeit vom Verband der Naturparke Österreich und der Österreichischen Bundesforste AG veröffentlicht sowie aufbewahrt.

### **3. Theoretischer Teil**

#### **3.1 Begriffsdefinitionen**

In diesem Kapitel werden zum besseren Verständnis der Ausdrucksweise dieser Arbeit die wichtigsten Begriffe erklärt.

#### **Besucher\*innenlenkung**

In Schutzgebieten geht es bei der Besucher\*innenlenkung darum, die Aufnahme der Besucher\*innen zu organisieren und die Besucher\*innenströme so zu verteilen, dass der Fortbestand des Gebietes gesichert werden kann (Stock, 2021, S. 49-50).

Nach den Professoren Schmücker, Horster und Kreilkamp für Management und Tourismus behandelt Besucher\*innenlenkung diese wesentlichen Faktoren:

- Räumliche und zeitliche Entzerrung des vermehrten Besucheraufkommens
- Zufriedenheit der Besucher\*innen und Attraktivität des Gebietes
- Schutz vor Übernutzung des Gebietes und dessen Natur
- Akzeptanz der Einheimischen
- Nachhaltige und zielgruppenspezifische Angebote
- Neue Begegnungen

(Schmücker, Horster, & Kreilkamp, 2019)

Die Autorin fügt bei dieser Definition hinzu, dass die Akzeptanz der Einheimischen bezüglich des Besucher\*innenaufkommens sowie gegenüber der Maßnahmen zur Lenkung dieser, für eine erfolgreiche Besucher\*innenlenkung gegeben sein muss. Auch zu beachten ist bei dieser Quelle, dass diese zu Anfang der Corona Pandemie im Juni 2019 verfasst wurde und daher die Nachwirkungen der Pandemie nicht berücksichtigt.

#### **Besucher\*innenlenkungs-Maßnahmen**

Maßnahmen zur „Besucher\*innenlenkung dienen der Beeinflussung von Besucher\*innen bezüglich ihrer räumlichen, zeitlichen und quantitativen

Verhaltensweisen und Einstellungen gegenüber dem Schutzgut (Stock, 2021). In diesem konkreten Anlassfall wird versucht, die Besucher\*innen räumlich, zum Beispiel mittels einer Beschilderung, zu lenken. Bezüglich der Verhaltensweisen und Einstellungen gegenüber der Willersdorfer Schlucht können Verhaltensregeln sowie Informationstafeln zur Flora und Fauna erstellt werden. Eine detaillierte Beschreibung zu Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen und den verschiedenen Kategorien erhalten die Leser\*innen im nächsten Kapitel unter der Überschrift Besucher\*innenlenkung.

### **Overtourism**

Übertourismus besteht, wenn die Besucher\*innenzahl so weit gestiegen ist, dass diese für die Infrastruktur einer Destination nicht mehr tragfähig ist und die Lebensqualität in einem Gebiet negativ beeinflusst wird (Misachi, 2019).

Im Anlassfall der Willersdorfer Schlucht wird das Gegenteil angestrebt, der sogenannte „Sanfte Tourismus“. Hierbei liegt der Fokus auf der Erhaltung der Unberührtheit der Natur und, daraus folgend, eine positive Entwicklung der natürlichen, sozialen und wirtschaftlichen Zustände eines Gebietes herbeizuführen. Dafür müssen die Interessen der Stakeholder der Willersdorfer Schlucht in Einklang gebracht werden (Lexikon der Nachhaltigkeit, 2015). Bei dieser Definition ist wiederum anzuführen, dass der Aspekt des Klimawandels im Jahr 2015 noch nicht dermaßen präsent war und es noch keine Corona-Pandemie gab. Daher kann von einer Unberührtheit der Natur hinsichtlich des Anlassfalles nicht gesprochen werden, eher von einer Erhaltung der Natur sowie der Biodiversität der Willersdorfer Schlucht.

### **Carrying Capacity:**

Übertourismus ist mit der touristischen Tragfähigkeit eines Reiseziels verbunden, die von der UNWTO definiert wird als „die maximale Anzahl von Personen, die ein Reiseziel gleichzeitig besuchen dürfen, ohne dabei die physische, wirtschaftliche und soziokulturelle Umwelt zu zerstören und die

Zufriedenheit der Besucher\*innen unannehmbar zu mindern“ (UNWTO, 2018, S. 1-5). Diese Definition richtet sich zu Gunsten der Besucher\*innen, denn wenn die Tragfähigkeitsgrenze überschritten wird, müssen entsprechende Maßnahmen getroffen werden, auch wenn dabei die Zufriedenheit der Besucher\*innen negativ beeinflusst wird.

### **3.2 Theoretische Grundlagen**

Im nachfolgenden Kapitel werden die zentralen theoretischen Modelle beschrieben, nach welchen die aktuelle Situation der Willersdorfer Schlucht sowie der Best-Practice-Beispiele analysiert werden.

#### **3.2.1 Nachhaltigkeit im Tourismus**

Im Jahr 1998 wurde der Begriff Nachhaltigkeit vom Deutschen Bundestag wie folgt definiert und von Strasdas zitiert: „Nachhaltigkeit ist die Konzeption einer dauerhaften zukunftsfähigen Entwicklung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimension menschlicher Existenz. Diese drei Säulen der Nachhaltigkeit stehen miteinander in Wechselbeziehung und bedürfen langfristig einer ausgewogenen Koordination“ (Strasdas, 2017, S. 13) Bei dieser Definition muss berücksichtigt werden, dass diese Quelle 24 Jahre zurückliegt und somit die Relevanz der damaligen Sichtweise in Frage gestellt werden muss, da in dieser Zeit der Klimawandel nicht dermaßen fortgeschritten war, als es heute der Fall ist, und die Corona Pandemie einen Einfluss auf das Thema Nachhaltigkeit hatte.

Meistens wird der Begriff von nachhaltigem Tourismus nach der Definition der Welttourismusorganisation, UNWTO, verwendet: „Tourismus, der den derzeitigen und zukünftigen ökonomischen, sozio-kulturellen und ökologischen Auswirkungen umfassend Rechnung trägt und dabei die Bedürfnisse der Besucher\*innen, der Tourismuswirtschaft, der Umwelt sowie der heimischen Bevölkerung berücksichtigt“ (UNWTO und UNEP, 2005, S. 11-12). Für den spezifischen Fall der Masterarbeit gilt als Interpretation der Berücksichtigung der Umwelt die Willersdorfer Schlucht. Der Begriff

Nachhaltigkeit umfasst somit im Kontext der Willersdorfer Schlucht die aktuellen sowie zukünftigen Entwicklungen der ökonomischen, sozio-kulturellen und ökonomischen Auswirkungen auf das Gebiet und dessen Stakeholder.

Nachhaltigkeit im Kontext dieser Masterarbeit bedeutet, die Landschaft, die naturgeschichtlichen und historischen Objekte sowie die darin lebenden Tierarten mittels entsprechenden praktikablen und effektiven Maßnahmen zu erhalten. Laut Manning ist dafür zu sorgen, dass zukünftige Generationen das Gebiet in derselben Art und Weise genießen können (Manning, 2009). Somit soll die Biodiversität der Willersdorfer Schlucht erhalten werden.

### **3.2.2 Carrying Capacity**

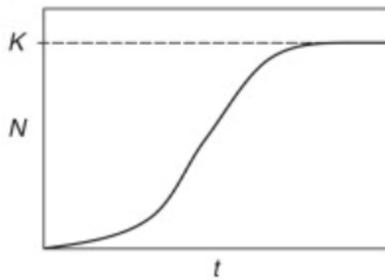
Als Carrying Capacity wird der Wert der Kapazitätsgrenze der ökologischen Tragfähigkeit eines Gebietes bezeichnet. Dieser Wert ist allerdings nur schwer messbar. Wenn diese Grenze erreicht oder gar überschritten wird, kann als Maßnahme die Sperrung des Gebietes getroffen werden, jedoch nur insofern dies die technischen als auch rechtlichen Rahmenbedingungen zulassen. Denn solche rechtlichen Maßnahmen gegen Overtourism sind gesetzlich nicht immer eindeutig geregelt (Stock, Rechtliche Möglichkeiten der BesucherInnenlenkung, 2021).

Die Hauptfrage dieser Thematik ist: Wieviel kann die Natur vertragen, ohne dass diese von Besuchern zerstört wird und das verliert, was sie so wertvoll macht? Die Carrying Capacity beinhaltet das soziale als auch das ökologische Umfeld (Manning, 2009). In Form einer Gleichung wird die Carrying Capacity wie folgt ausgedrückt:

$$N_t = \frac{K}{1+e^{a-rt}} \text{ (integral form)}$$

$$\frac{dN}{dt} = rN \left( \frac{K-N}{K} \right) \text{ (differential form)}$$

Abbildung 1: Carring Capacity



Quelle: Jorgensen, S. & Fath, B. (2008). *Encyclopedia of Ecology*. Download vom 13. Mai 2022 von <https://www.sciencedirect.com/referencework/9780080454054/encyclopedia-of-ecology>Agenda:

$K$  = Tragfähigkeitsgrenze

$N$  = Bevölkerung

$t$  = Zeit

$dN/dt$  = die Ableitung von  $N$  in Bezug auf die Zeit  $t$  (Änderungsrate der Population mit der Zeit)

$r$  = die intrinsische Wachstumsrate

(Jorgensen & Fath, 2008)

Mit dieser Gleichung wird berechnet, wann die Tragfähigkeitsgrenze theoretisch eintreten wird (Jorgensen & Fath, 2008). Somit interpretiert die Verfasserin, dass zur Berechnung des Eintritts der Tragfähigkeitsgrenze der Willersdorfer Schlucht, die Wachstumsrate der Population im Vergleich der aktuellen Populationsgröße der umliegenden Gemeinden Willersdorf, Aschau, Schmiedrait, Schönherrn, Weinberg und Tauchen kalkuliert werden muss. Die Autoren der Quelle geben an, dass bei der Berechnung der Einfluss der Parameter  $r$  und  $K$  berücksichtigt werden muss. Zur Berechnung der Tragfähigkeitsgrenze bedarf es eines breiten Prozesses, welcher im folgenden Absatz beschrieben wird. (Jorgensen & Fath, 2008).

Das Österreichische Institut für Raumplanung hat zusammen mit der europäischen Organisation ESPON eine Forschung zur Tragfähigkeit im Tourismus durchgeführt. Diese haben folgende Vorgehensweise gewählt, welche durchaus auf den Fall der Willersdorfer Schlucht übertragbar ist. Zuerst

wurden die Bedürfnisse und politischen Ziele der Destination (Willersdorfer Schlucht) erhoben, die Kausalschleife zwischen Tourismus und des räumlichen Kontextes identifiziert, die Tourismusströme gemessen, die Auswirkungen des Tourismus beleuchtet und zuletzt die Tragfähigkeit der Destination ermittelt (Schuh, Derszniak-Noirjean, & Gaugitsch, 2019). Bei dieser Studie ist zu berücksichtigen, dass diese vor der Coronapandemie durchgeführt worden ist und somit die Auswirkungen sowie Nachwirkungen dieser Pandemie auf die Besucher\*innen einer Destination nicht berücksichtigt wurden.

Grundsätzlich setzt sich die Carrying Capacity aus 3 Komponenten zusammen:

#### 1. Physisch-ökologische Komponente

Die Komponente beinhaltet den räumlichen Umfang der Willersdorfer Schlucht. Die Schlüsseleigenschaften zur Berechnung sind Daten wie Vegetationsmuster, Wildtierartenverteilung, Landschaftsarten, touristische Entwicklungsmuster, Bodennutzungsmuster, Transportnetz, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung oder Energieproduktion, wie die Direktvermarktungsvertriebe rund um die Willersdorfer Schlucht, z.B. der Hofladen von Bürgermeister Unger.

#### 2. Sozio-demographische Komponente

Hierzu werden zur Berechnung unter anderem die Daten des Bevölkerungswachstums und der -dichte sowie die Altersstruktur benötigt, ebenso das Verhältnis der lokalen Bevölkerung zu den Tourist\*innen. Dabei werden die Daten der umliegenden Ortschaften der Willersdorfer Schlucht der Gemeinde Oberschützen benötigt.

#### 3. Politisch-ökonomische Komponente

Zu dieser Komponente gehören Faktoren wie die Beschäftigungs- sowie Arbeitslosenrate, Landwirtschaft, Durchschnittseinkommen, politische

Entscheidungsprozesse, organische Aspekte, touristische Entwicklungsmuster, öffentliche und private Investitionen bezogen auf die Gemeinde Oberschützen und den dazugehörigen Ortschaften angrenzend an die Willersdorfer Schlucht (Mexa, et al., 2001).

### **3.2.2.1 Fazit**

Das Prinzip der Carrying Capacity soll im Rahmen dieser Masterarbeit einen Anhaltspunkt geben, ab welchem Nachhaltigkeit nicht mehr gegeben sei und die Belastung somit aus der Balance gerate. Eine Erhebung der Carrying Capacity würde den Rahmen dieser Masterarbeit überschreiten. Die Informationen dieses theoretischen Modelles helfen jedoch dabei, die aktuelle Situation der Willersdorfer Schlucht sowie der Best-Practice-Beispiele zu analysieren. Das Wissen über die Carrying Capacity ist ebenfalls für die Reflektion der Kategorien der Besucher\*innenlenkung hilfreich.

### **3.2.3. Besucher\*innenlenkung**

Laut dem Experten für Freizeitrecht, Wolfgang Stock, bedeutet das Lenken von Besucher\*innen deren Steuern und Regeln. Dabei geht es vorrangig nicht um Verbote, sondern darum, die Tagestourist\*innen räumlich, zeitlich oder quantitativ zu verteilen (Stock, Rechtliche Möglichkeiten der BesucherInnenlenkung, 2021, S. 49).

Besucher\*innenlenkung kann in unterschiedlichen Kategorien eingeteilt werden, welche in Folge beschrieben werden:

#### **3.2.3.1 Räumliche Lenkung**

Die räumliche Lenkung beinhaltet folgende Unterscheidungen:

- Punktuell  
Die Lenkung ist auf einen bestimmten Hotspot beschränkt.  
z.B. Willersdorfer Schlucht
- Flächendeckend  
Eine ganze Destination wird gelenkt.

z.B. Gemeinde Oberschützen

- Destinationsüberlappend

Die Lenkung erfolgt in Zusammenarbeit mit anderen Tourismusdestinationen (Reif & Schmuecker, 2021).

z.B. Zusammenarbeit der Tourismusorganisationen Südburgenland Tourismus und Thermen- und Vulkanland Steiermark

Abbildung 2: Räumliche Lenkung



Quelle: Reif, J. & Schmuecker, D. (2021). *Zeitgemäße Besucherlenkung im Tourismus: Systematik und Anforderungen*. Download vom 29.06.2022 von <https://www.neusta-ds.de/blog/tourism-report/zeitgemaesse-besucherlenkung-im-tourismus-systematik-und-anforderungen/>

Die räumliche Verteilung kann durch verschiedene Maßnahmen erfolgen, wie beispielsweise Parkplätze oder Wegweiser. Parkplätze tragen zu einer gezielten Verteilung insofern bei, indem die Besucher\*innen zu einem gewissen Startpunkt gelenkt werden und die Möglichkeit haben, dort ihren PKW abzustellen. Des Weiteren kann Lenkung über die Zugänglichkeit, wie zum Beispiel Zäune, erfolgen oder über räumliches Bewegungsverhalten, wie durch Wegmarkierungen und Trassierungen (Stock, 2021, S. 50).,

### 3.2.3.2 Zeitliche Lenkung

Die zeitliche Lenkung kann mittels drei verschiedenen Monitoring-Maßnahmen gemessen werden:

- a) Statisch

Hierbei werden die Frequenzen der Besucher\*innen gar nicht oder nur über einen langen Zeitraum hinweg gemessen (Reif & Schmuecker, 2021). Die Verfasserin fügt hinzu, dass dieser Fall aktuell in der Willersdorfer Schlucht besteht, da die Besucher\*innen-Frequenz nicht gemessen wird, sondern nur subjektive Rückschlüsse auf das Besucheraufkommen getroffen werden, ohne dieses zu messen. Somit

kann die Besucherfrequenz der Willersdorfer Schlucht nicht genau gemessen werden. Um in Zukunft genaue Prognosen treffen zu können, bedarf es in der Willersdorfer Schlucht einem Monitoring-Konzept. Mit den Ergebnissen des Monitorings können dann die Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen laufend adaptiert werden.

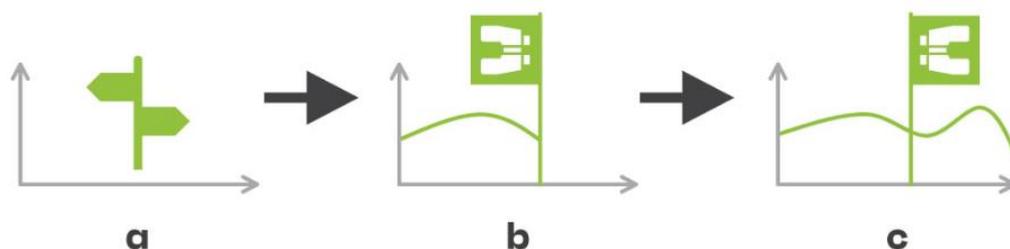
b) Dynamisch

Die Besucher\*innenfrequenzen werden zeitnah oder in Echtzeit aktualisiert. Hier werden der Status quo und die vergangenen Werte beobachtet (Reif & Schmuecker, 2021). In der Grafik unter Punkt b ist dies mit einem Fernrohr symbolisiert. Diese Art der Messung ist für kurzfristige und mittelfristige Besucher\*innenlenkungs-Maßnahmen relevant.

c) Prognostisch

Die statischen und dynamischen Daten werden zusammengefasst und auf Basis dieser Zukunftsberechnungen getätigt (Reif & Schmuecker, 2021). Diese Variante ist für strategische Maßnahmen essenziell. In der Abbildung ist dieses Phänomen wiederum mit dem Fernrohr dargestellt. Dieses Mal ist es in die entgegengesetzte Richtung dargestellt und soll den Blick in die Zukunft symbolisieren.

Abbildung 3: Zeitliche Lenkung



Quelle: Reif, J. & Schmuecker, D. (2021). *Zeitgemäße Besucherlenkung im Tourismus: Systematik und Anforderungen*. Download vom 29.06.2022 von <https://www.neusta-ds.de/blog/tourism-report/zeitgemaesse-besucherlenkung-im-tourismus-systematik-und-anforderungen/>

Mögliche Maßnahmen zur zeitlichen Lenkung von Besucher\*innen sind beispielsweise ökonomische Anreize, wie Park- oder Eintrittsgebühren von Tages-, Wochen- bis hin zu Jahreszeiten-Tickets. Die Beeinflussungsmöglichkeiten hinsichtlich zeitlicher Lenkungen sind mäßig. Jedoch können zeitlich begrenzte Zutrittsbeschränkungen sowie -verbote binnen Jahreszeiten, Saisonen, Wochen, Tagen oder Stunden verlaublich werden (Stock, 2021, S. 50). Die Umsetzbarkeit dieser von Stock genannten Maßnahmen in der Willersdorfer Schlucht gilt es im Laufe des empirischen Teiles zu untersuchen.

### **3.2.3.3 Quantitative Lenkung**

Die quantitative Lenkung hat das Ziel der Wiederherstellung und Erhaltung von menschlichen Tragfähigkeitsgrenzen, der sogenannten schwer bestimmbareren „carring capacity“. Wenn diese Kapazitätsgrenze überschritten ist, kann als Maßnahme, wo es technisch sowie rechtlich möglich ist, nur die Sperrung eines Gebietes eintreten. Diese Maßnahme muss beispielsweise getroffen werden, wenn die Besucher\*innendichte dementsprechend hoch ist, sodass sich die Besucher\*innen durch das jeweilige Gebiet drängen. Dieses Phänomen nennt sich „Crowding“ oder „Overcrowding“ (Stock, 2021, S. 50). Damit eine quantitative Lenkung möglich ist, muss somit wiederum zuerst die Tragfähigkeitsgrenze der Willersdorfer Schlucht berechnet werden.

Die österreichische Rechtsordnung orientiert sich derzeit hauptsächlich an räumlichen sowie zeitlichen Besucher\*innenlenkungs-Maßnahmen als an quantitativen. In den meisten Fällen gibt es daher entweder Ver- oder Gebote. Die häufigste Maßnahme zur Lenkung von Besucher\*innen sind Wegegebote. Bei Inkrafttreten dieses Gebotes dürfen nur noch bestimmte Wege eines Gebietes betreten werden. Diese Art der Lenkung sowie Kanalisierung von Besucher\*innenströmen weist eine große ökologische Bedeutung auf, da auf diese Weise bestimmte Standorte entlastet werden können und die Flora und Fauna geschützt wird. Diese Wegegebote können jahres- oder tageszeitabhängig bestimmt werden (Stock, Rechtliche Möglichkeiten der

BesucherInnenlenkung, 2021, S. 56-57). Diese räumliche und zeitliche Lenkungsmaßnahme in Form von Wegegebote ist auch für die Willersdorfer Schlucht relevant, da in erster Linie die Biodiversität bzw. Pflanzen- und Tierwelt geschützt werden soll.

#### **3.2.3.4 Funktionale Lenkung**

- Informative Lenkungsmaßnahmen:

Diese Maßnahmen dienen den Besucher\*innen zu jeglicher Information zum jeweiligen Gebiet. Was diese allerdings mit den Informationen anfangen, obliegt den Besucher\*innen (Reif & Schmuecker, 2021).

Beispiele: Digitale Informationen zur aktuellen Auslastung, Gästekarten, Wegenetz, Hinweistafeln, Verhaltensregeln und Einsatz von Rangern (Stock, Rechtliche Möglichkeiten der BesucherInnenlenkung, 2021, S. 59)

- Hemmende oder inhibitorische Lenkungsmaßnahmen:

Dabei handelt es sich um Maßnahmen, die zu Verboten oder Sperrungen führen und somit einen „harten Eingriff“ mit sich tragen (Reif & Schmuecker, 2021).

Beispiele:

Festlegung von Obergrenzen der Besucher\*innenanzahl, Limitierung der Eintritte in Form von Ticket- oder Reservierungssystemen, Verkehrs- oder Parkleitsysteme sowie Parkraummanagement, Zonierung, Gebote und Verbote (Stock, Rechtliche Möglichkeiten der BesucherInnenlenkung, 2021, S. 59)

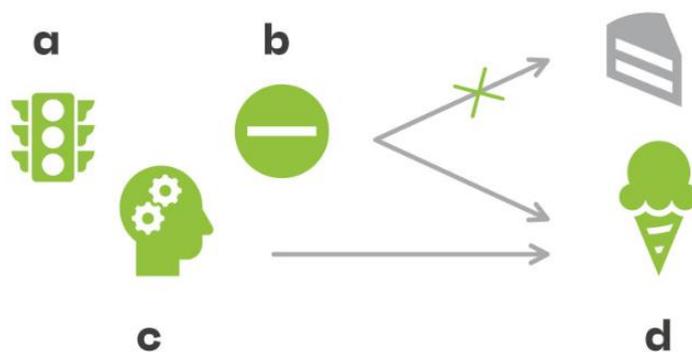
Ob diese Art von funktionalen Maßnahmen in der Willersdorfer Schlucht notwendig bzw. umsetzbar sind, wird sich im empirischen Teil dieser Arbeit herausstellen.

- Nudging-Maßnahmen:  
Bei diesen Maßnahmen werden den Tagestourist\*innen Alternativen präsentiert und somit versucht, das Verhalten dieser zu beeinflussen (Reif & Schmuecker, 2021). Nach Ansicht der Autorin, können diese alternativen Ausflugsziele zur Willersdorfer Schlucht digital auf einer Webseite kommuniziert werden.

Beispiele:

Verteilung auf weniger bekannte und frequentierte Gebiete durch ansprechende Vermarktung, Angebotsverlagerung in die Nebensaisonen, Verteilung durch Angebotserweiterung (Stock, 2021, S. 59)

Abbildung 4: Funktionale Lenkung



Quelle: Reif, J. & Schmuecker, D. (2021). *Zeitgemäße Besucherlenkung im Tourismus: Systematik und Anforderungen*. Download vom 29.06.2022 von <https://www.neusta-ds.de/blog/tourism-report/zeitgemaesse-besucherlenkung-im-tourismus-systematik-und-anforderungen/>

### 3.2.3.5 Mediale Lenkung

Eine mediale Lenkung kann entweder analog oder digital erfolgen. Analoge Maßnahmen können entweder für zu Hause oder unterwegs kreiert werden.

Beispiele für eine analoge Lenkung:

- a) Zu Hause: Prospektmaterial, Reiseführer, Zeitungen

- b) Unterwegs: Informationstafeln, Wegweiser, Sperrschilder sowie Umleitungstafeln

Die Autorin fügt hinzu, dass die Unterscheidung hinsichtlich des Standortes nicht zu strenggenommen werden soll. Da Prospektmaterial, Reiseführer sowie Zeitung durchaus auch Unterwegs zur Orientierung und Informationserhaltung dienen können.

Beispiele für eine digitale Lenkung:

Webseiten, Apps (Routing, Outdoor, Destination), Social Media Plattformen (Reif & Schmuecker, 2021)

Abbildung 5: Mediale Lenkung



Quelle: Reif, J. & Schmuecker, D. (2021). *Zeitgemäße Besucherlenkung im Tourismus: Systematik und Anforderungen*. Download vom 29.06.2022 von <https://www.neusta-ds.de/blog/tourism-report/zeitgemaesse-besucherlenkung-im-tourismus-systematik-und-anforderungen/>

### 3.2.3.6 Fazit

Beim Punkt räumliche Trennung ist die Willersdorfer Schlucht in die punktuelle Lenkung einzustufen, da die Schlucht ein konkreter Hotspot ist. Hinsichtlich der zeitlichen Lenkung ist die aktuelle Situation der Willersdorfer Schlucht in die statische Monitoring-Variante einzustufen. Für die Erstellung adäquater kurzfristiger und mittelfristiger Besucherlenkungs-Maßnahmen wäre eine dynamische Messung der Besucher\*innenfrequenz anzustreben. Bei der funktionalen Lenkung sind für den Anlassfall der Willersdorfer Schlucht informative Lenkungsmaßnahmen in materieller als auch in digitaler Form erstrebenswert, um den Besuch der Tagestourist\*innen einfacher und informativer zu gestalten sowie die Wertschätzung gegenüber der Schlucht zu

steigern. Auch eine mediale Lenkung ist für die Willersdorfer Schlucht attraktiv, da die bisherige digitale Lenkung ausbaufähig ist und in Zeiten der Digitalisierung zeitgemäß ist. Um diese Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen umsetzen zu können, müssen zuerst die rechtlichen Grundlagen erhoben werden.

### **3.2.4 Rechtliche Grundlagen**

- Eine Beeinflussung von Besucher\*innen in ihren Verhaltensweisen sowie Einstellungen gegenüber der Willersdorfer Schlucht ist durch rechtliche Maßnahmen nur eingeschränkt möglich. Daher müssen diese Maßnahmen präzise und überlegt umgesetzt werden. Die einfachste und schnellste Möglichkeit, die Verhaltensweisen zu beeinflussen, ist mittels Informationszufuhr (Stock, 2021, S. 51-55. Demnach können beispielsweise in der Willersdorfer Schlucht Verhaltensregeln und Informationstafeln über die Biodiversität aufgestellt werden oder die entsprechenden Informationen mittels eines Folders in haptischer Form und online dargestellt werden.
- Grundsätzlich muss zwischen einer privaten und behördlichen Besucher\*innenlenkung unterschieden werden, weil sich ein Naturgebiet auf Privatflächen oder Gemeindeflächen befinden kann (Stock, 2021, S. 51-55. Im Anlassfall der Willersdorfer Schlucht handelt es sich um Gemeindeflächen und daher muss eine behördliche Besucher\*innenlenkung herangezogen werden.
- Die Voraussetzungen für rechtliche Maßnahmen sind ein verfassungskonformes Gesetz, eine Verordnung auf gesetzlicher Grundlage sowie eine ausreichend konkrete Bescheidaufgabe (Stock, 2021, S. 51-55). Daher müssen zuerst die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Willersdorfer Schlucht erfasst werden.

### **3.2.4.1 Fazit**

Im Hinblick auf die Problemstellung wird abgeleitet, dass die einfachste und schnellste Möglichkeit zur Beeinflussung der Verhaltensweisen die Informationszufuhr ist und demnach in der Willersdorfer Schlucht Verhaltensregeln und Informationstafeln über die Biodiversität aufgestellt werden können. Eine andere Möglichkeit wäre, die entsprechenden Informationen mittels eines Folders in haptischer Form oder online zu erstellen. Für die Lenkungsmaßnahmen ist der Fakt zu berücksichtigen, dass die Willersdorfer Schlucht Gemeindefläche ist und somit eine behördliche Besucher\*innenlenkung herangezogen werden muss. Zur Klärung der rechtlichen Aspekte möglicher Maßnahmen müssen zuerst die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Willersdorfer Schlucht dargelegt werden.

Damit die Besucher\*innenlenkungs-Maßnahmen nicht nur rechtlich umsetzbar sind, sondern auch erfolgreich in der Willersdorfer Schlucht etabliert werden können, muss vorerst verstanden werden, welche Faktoren eine erfolgreiche Besucher\*innenlenkung ausmacht. Auf dieses Thema wird im nächsten Abschnitt eingegangen.

### **3.2.5 Erfolgsfaktoren für Besucher\*innenlenkung**

Die Tourismusdestination muss die Interessen aller Beteiligten vereinen und daher auf die Wünsche der Besucher\*innen, als auch auf die der Einwohner\*innen und Gastronom\*innen eingehen. Die beteiligten Gemeinden müssen kooperieren und gemeinsam ein wirksames Konzept entwickeln, das für alle Beteiligten umsetzbar ist, um einerseits die Biodiversität zu bewahren und andererseits die größtmögliche Erlebnisqualität den Besucher\*innen zu bieten (Brunnhuber, 2020) Die Autorin möchte an dieser Stelle auch noch die lokalen Produzent\*innen im Gebiet der Willersdorfer Schlucht anführen. Diese müssen ebenfalls in ein erfolgreiches Besucher\*innenlenkungs-Konzept einbezogen werden.

Laut dem Tourismusforscher Prof. Dr. Kagermeier verspricht eine Kombination aus einer Angebots-Verbots-Strategie den größten Erfolg, die sogenannte „Honey Pot Strategy“. Dabei sollen Infrastrukturen, wie markierte Wege, Themenwege oder Besucher\*innenzentren und Dienstleistungen, wie Echtzeitinformationen, geführte Wanderungen sowie Naturvermittlungsangebote das Augenmerk der Besucher\*innen auf erlaubte Bereiche richten. Zugleich soll somit Akzeptanz für Lenkungsmaßnahmen, wie Verbote, in gewissen geschützten Bereichen verbreitet werden (Stock, 2021, S. 59). Eine solche Angebots-Verbots-Strategie kann durchaus auf die Willersdorfer Schlucht übertragen werden, da bisher unbewusst Maßnahmen aus einer Verbots- und Angebots-Kombination umgesetzt wurden. Mit jener Strategie dahinter kann ein erfolgreiches Lenkungskonzept erstellt werden.

### **3.2.5.1 Fazit**

Im Kapitel „Theoretische Grundlagen“ wurden die essentiellen Punkte beschrieben, die bei der Erstellung von kurz- und mittelfristigen Maßnahmen eines Besucher\*innenleitsystems berücksichtigt werden müssen. Diese geben die sogenannten Rahmbedingungen vor. Außerdem beeinflussen sie dann die PESTEL-Analyse sowie die Ausarbeitung der Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen. Zur Beantwortung der Forschungsfrage ist nun bekannt, welche unterschiedlichen Kategorien und rechtlichen Möglichkeiten es für Besucherlenkungsmaßnahmen gibt.

Im folgenden Kapitel wird die Flora und Fauna sowie der geografische und geschichtliche Hintergrund der Willersdorfer Schlucht erhoben.

## **3.3 Die Willersdorfer Schlucht**

In diesem Kapitel wird das zu untersuchende Gebiet, die Willersdorfer Schlucht, näher beschrieben und auf dessen Geschichte kurz eingegangen, damit die Leser\*innen einen Überblick über das Naturgebiet bekommen und somit den Hintergrund besser verstehen können.

### **3.3.1 Geografischer Standort**

Die Willersdorfer Schlucht befindet sich zwischen den Gemeinden Oberschützen und Wiesfleck im Bezirk Oberwart. Die Willersdorfer Schlucht ist eine Aulandschaft und beginnt in Willersdorf, reicht Richtung Norden bis zum Dreiländereck der Bundesländer Niederösterreich, der Steiermark bis hin zum Burgenland. Klimatisch spielt der Einfluss des Wechselgebiets eine Rolle, weil dadurch die Flora und Fauna beeinflusst wird (Fally & Fischer, 2015). Die Schlucht ist ein Ausläufer des Wechselmassivs und hat somit Anteil am Zentralalpengebiet Österreichs. Das ist auch der Grund, weshalb sich hier eine alpine und montane Flora und Fauna wiederfindet (red, burgenland.ORF.at, 2021).

### **3.3.2 Pflanzenwelt**

Das Gebiet weist einen hohen Waldbestand auf, der größtenteils aus Hainbuchen, Eschen und Berg-Ahorn besteht. Des Weiteren wachsen vereinzelt auch die Berg-Ulme sowie die Grün-Erle. Durch das Vorkommen der Erle am Talgrund kann eine hohe Luftfeuchtigkeit und gute Wasserversorgung schlussgefolgert werden.

Ein weiteres Merkmal der Willersdorfer Schlucht sind die unterschiedlichen Talwiesen, wie Feucht-, Nass- und Magerwiesen, welche der großen Pflanzen- und Tiervielfalt einen wichtigen Lebensraum bieten. Dabei sind die Wiesen-Fuchsschwanz und die Kuckucks-Lichtnelken sowie das Wollig-Honiggras und Ruchgras die am häufigsten vorkommenden Gräser. Im Frühjahr sind auch die Frühlingsknotenblumen und der Alpen-Krokus als Besonderheit weit verbreitet. Darüber hinaus sind die Wiesen und Lichtungen übersät mit dem ausdauernden Silberblatt. Als besonders wird auch der Straußenfarn, der entlang des Willersbach wächst, und die Österreich-Gamswurz angesehen. Typisch für das Augebiet sind Frühblüher wie die Wald-Gelbstern, Finger-Lerchensporn, Busch-Windröschen, Echt-Lungenkraut und Sumpfdotterblume (Fally & Fischer, 2015). Aufgrund der breiten Pflanzenvielfalt gilt es, das Gebiet mittels kurzfristiger und mittelfristiger

Besucher\*innenleit-Maßnahmen zu schützen. Auch die Artenvielfalt der Tierwelt ist beachtenswert.

### **3.3.3 Tierwelt**

Ebenfalls vertreten im Gebiet ist die Tierwelt mit ihrer Artenvielfalt . Unter anderem horstet in der Region der Schwarz-Storch und auch Schmetterlingsarten wie der Schwarze Apollo, der Aurorafalter und der Große Schillerfalter können im Gebiet beobachtet werden. Als Besonderheit ist auch der Berg-Sandlaufkäfer zu erwähnen (Fally & Fischer, 2015). Auch die schützenswerte Tierwelt muss deshalb bei dem zu erstellenden Besucher\*innenleitsystem berücksichtigt werden.

### **3.3.4 Geschichtlicher Hintergrund**

Bis heute kann man in der Willersdorfer Schlucht einige geschichtliche Überbleibsel entdecken. Diese sind auch für die Besucher\*innen der Willersdorfer Schlucht interessant und werden somit auf einigen Wanderrouen zum Ziel.

### **Vierherrschaften Stein**

Seit 1921 gibt es offiziell das Dreiländereck der Bundesländer Steiermark, Niederösterreich und Burgenland. Doch schon im 17. Jahrhundert stand hier ein großer Grenzstein, der sogenannte Vierherrenschaften Stein, da hier die vier Grundherrschaften Bernstein, Krumbach, Bärnegg und Ziegersberg aufeinanderstießen (alpenvereinaktiv.com, o.J.).

### **Mühlenregion**

In der Willersdorfer Schlucht waren in historischer Zeit einigen Mühlen im Betrieb und galt daher als wichtiger Handelsweg. Heute steht nur noch die Valtl-Mühle, diese ist im Privatbesitz und ist in ein Wohnhaus umfunktioniert worden. Nur noch Ruinen gibt es von der Kirnbauer sowie der Patrizl Mühle (Weinzettl, o.J.). Die Patrizl Mühle ist eine Bauernmühle aus dem Jahr 1820, die von den Bauern der Umgebung mit Getreide beliefert wurde. Damit das

Rad der Mühle betrieben werden konnte, wurde der Willersbach als Treibkraft herangenommen (alpenvereinaktiv.com, o.J.).



Abbildung 1: Valtl Mühle restauriert.  
Quelle: Autorin



Abbildung 2: Valtl Mühle.  
Quelle: Autorin

### **Burgruine “Schlossleiten”**

Diese sagenumworbene Burgruine befindet sich auf der linken Flanke des Taleingangs. Die Burganlage wurde im 12. und 13. Jahrhundert errichtet und stand vermutlich bis ins 16. Jahrhundert unter Herrschaft. Danach wurde sie verlassen und verfiel mit der Zeit (Weinzettl, o.J.).

Die bekannteste Geschichte ist jene vom „Schloss Hansl“. Demnach soll Johann von Güns, der berühmte „Schloss-Hansl“ und Raubritter, die Burg errichtet haben (red, burgenland.ORF.at, 2021). Er soll vor allem die durchziehenden Handels- und Kaufleute beraubt haben (Weinzettl, o.J.). Der Sage nach soll er im Willersbach dann das geraubte Gold gewaschen haben (red, burgenland.ORF.at, 2021).



Abbildung 3: Burgruine  
„Schlosshansl)  
Quelle: Autorin

### 3.3.5 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Besucher\*innenlenkung

- Naturerlebnispfad

Im Jahr 2006 wurde in der Willersdorfer Schlucht ein Naturerlebnispfad mit insgesamt acht Stationen von Josef Weinzettel zusammen mit dem Verein Regionalmarketing für Bad Tatzmannsdorf und das Südburgenland errichtet (Weinzettl, o.J.). Die Stationen befinden sich entlang des Willersbaches und informieren über die umliegende Flora und Fauna. Sie bieten eine Möglichkeit für Besucher\*innen, die Natur aktiv zu erleben (Frischherz, 2022). Somit kann die Natur bewusst wahrgenommen werden und Wissen über Flora und Fauna an die Besucher\*innen der Willersdorfer Schlucht weitergegeben werden.

- Errichtet wurde ein Park- und Fahrverbot an der Straße zwischen Parkplatz und Willersdorfer Schlucht mit dem Ziel, das Einfahren bis in die Schlucht zu verhindern, das Verkehrsaufkommen sowie Verkehrsgläusche zu minimieren und die Natur zu schützen.
- Mistkübel wurden entlang der „Schlucht“ aufgestellt, um eine Deponierungsmöglichkeit für den Müll zu schaffen sowie die Müllbelastung zu minimieren.
- Des Weiteren wurden Holzbänke entlang der „Schlucht“ aufgestellt, damit Sitzmöglichkeiten zur Rast und zum Einnehmen einer Jause geschaffen werden.

- Aufgestellt wurden auch Beschilderungen am Eingang der Schlucht und entlang des Willersbachessowie der Lauf- und Walkingarena (W52)
- Ebenso gibt es einen Fotorahmen der Tourismusorganisation Burgenland, um den Besucher\*innen einen Erlebniswert zu bieten und damit diese ein Andenken an die Willersdorfer Schlucht haben. Vorrangig hat diese Maßnahme jedoch einen Werbezweck für die Tourismusorganisation und den Tourismus Burgenland.
- Montiert wurden auch Hinweisschilder, keinen Müll zu hinterlassen, damit die Müllbelastung in der Willersdorfer Schlucht minimiert wird.
- Des Weiteren gibt es Hinweisschilder, dass Hunde an die Leine zu nehmen sind, damit diese nicht im Gebiet der Willersdorfer Schlucht frei herumlaufen.

#### **3.3.5.1 Fazit**

Diese Desk-Research-Grundlagenerhebung bildet die Basis für die Erstellung von kurz- und mittelfristigen Lenkungsmaßnahmen der Besucher\*innen der Willersdorfer Schlucht. Die Erhebung ist daher der Grundstein für die weitere Forschung sowie die teilnehmende Beobachtung, Interviews, PESTEL-Analyse und für die Zusammenfassung der Daten zu einem Besucher\*innenleitsystem, das die kurz- und mittelfristigen Maßnahmen beinhaltet. Die Maßnahmen, die bereits im Gebiet der Willersdorfer Schlucht getätigt wurden, gilt es auf die Wirksamkeit zu überprüfen, zu hinterfragen und gegebenenfalls zu verbessern oder auszuweiten.

Darüber hinaus beeinflusst die Grundlagenerhebung die Analyse der Best-Practice-Beispiele, die der Inhalt des nächsten Kapitels sind.

### 3.4 Best Practice Beispiele

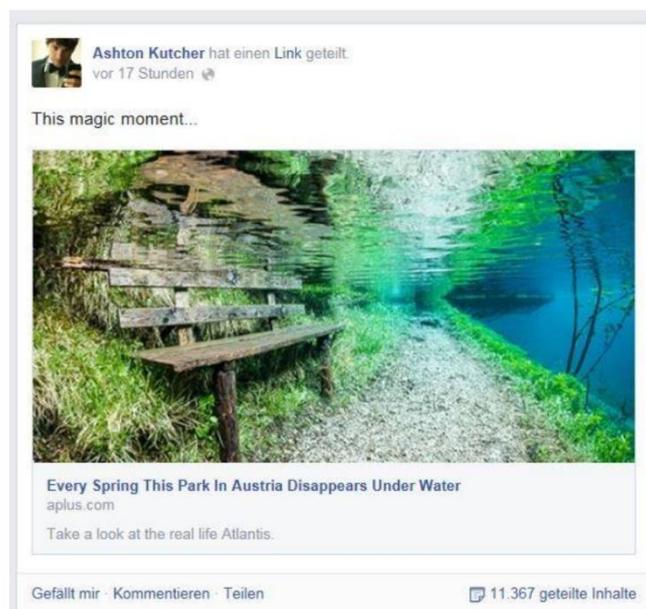
In diesem Kapitel werden Best-Practice-Beispiele von Naturgebieten angeführt und erläutert, die ebenfalls einen medial erzeugten Ansturm erlebt haben und demnach Maßnahmen zur Lenkung der Besucher\*innen setzen mussten. Zu den Destinationen wird zuerst der Fall beschrieben, danach die getätigten Maßnahmen erläutert und im nächsten Schritt der Bezug zur Willersdorfer Schlucht im Hinblick auf eine mögliche Übertragbarkeit hergestellt. Folgende Best-Practice-Beispiele wurden ausgewählt:

1. Grüner See
2. Schiederweiher
3. Naturpark Mürzer Oberland
4. Frauenschuhgebiet Martinauer Au
5. Ehnbachklamm
6. Myrafälle Muggendorf

#### 3.4.1 Grüner See

##### 3.4.1.1 Fallbeschreibung

Der Grüne See befindet sich in der Steiermark unterhalb des Gebirges Hochschwab und ist ein Naturphänomen, da sich im Frühling das Becken mit glasklarem Schmelzwasser füllt. Erstmals mediale Aufmerksamkeit erlangte der See im Jahr 2014, als der Hollywood Star Ashton Kutcher ein Bild des



Grünen Sees eines englischen Magazins geteilt hat. Darauf ist eine Bank am Grünen See unter Wasser abgebildet, als der Wasserspiegel im Frühling den Höchststand erreicht hatte. Durch die große Follower-Zahl von 15 Mio. ging das Bild schlagartig viral, indem der Beitrag immer wieder geteilt wurde (Schmidt, o.J.).

Im gleichen Jahr hat der Grüne See, analog wie die Willersdorfer Schlucht, an der Sendung „9 Plätze - 9 Schätze“ teilgenommen und wurde zum schönsten Platz Österreichs gekürt. Die Sendung wurde an ca. 985.000 Zuschauer ausgespielt und setzte einen Besucher\*innenansturm frei, der seitdem anhält. An manchen Frühlingstagen kommen bis zu 14.000 Besucher\*innen zu der Naturattraktion (Schmidt, o.J.).

Weitere Bekanntheit erlangte der Grüne See durch unbezahlte Werbeauftritte, welche geballt erschienen, wie etwa ein Gösser-Werbespot sowie die Sendung „Klingendes Österreich“. Danach herrschte im Mai 2015 ein unüberschaubarer Besucher\*innenansturm, erzählt Maria Hell vom Fremdenverkehrsverein Tragöß-St. Kathrein der Murtaler Zeitung (Hackl & Steininger, Besucherlenkung in der Obersteiermark, 2022)

Natürlich waren die Bewohner\*innen in dem damals 900-Seelenort nicht auf einen solchen Besucherandrang vorbereitet und der Ort wurde förmlich überrannt. Viele Abläufe, die bisher ohne Probleme und automatisch funktioniert hatten, müssen seitdem mit Ge- und Verboten geregelt werden (Schmidt, o.J.).

Speziell auch durch die Coronapandemie bekam der Grüne See zusätzlichen Zulauf aus ganz Österreich. Der Bürgermeister Hubert Zinner erzählt der Kleinen Zeitung, dass die acht Grundbesitzer für notwendige Forstarbeiten Teile des Parkplatzes sperren wollten. Davon rät er jedoch ab, denn aus Erfahrung weiß er, dass, wenn die Besucher\*innen nicht parken können, sie ihre Fahrzeuge im gesamten Gebiet abstellen (Kleine Zeitung, 2020). Dieses

Phänomen ist auch in der Willersdorfer Schlucht bekannt, denn auch hier machte sich ein Besucherzuwachs durch die Coronapandemie bemerkbar.

Die Situation rund um das Gebiet des Grünen Sees ist ident mit jener der Willersdorfer Schlucht. Diese Tatsache macht den Grünen See als Best-Practice-Beispiel für diese Masterarbeit sehr wertvoll. Denn die Willersdorfer Schlucht wurde ebenfalls durch die Sendung „9 Plätze - 9 Schätze“ bekannt und nach der Aussendung von Besucheransammlungen gestürmt. Auch durch die Coronapandemie konnte die Willersdorfer Schlucht eine erhöhte Besucherfrequenz vermerken. Eine weitere Gemeinsamkeit ist, dass auch die Einwohner\*innen der umliegenden Gemeinden der Willersdorfer Schlucht nicht mit einem derartigem Besucheraufkommen rechneten und dementsprechend auch nicht vorbereitet waren. Im nachfolgenden Teil werden die Maßnahmen, die die Stakeholder des Grünen Sees setzten, um die Besucher\*innen zu lenken, erläutert.

#### **3.4.1.2 Maßnahmen**

Im Jahr 2018 hat eine Bürger\*innenbefragung mit 554 Stimmen folgendes Ergebnis ergeben: Der Großteil der Bewohner\*innen empfindet, dass der Parkplatz des Grünen Sees von Mai bis August dauerhaft überfüllt sei. Es waren jedoch nur 10 bis 15 Tage im Jahr, an welchen der Parkplatz tatsächlich überlastet war. Nach diesen Ergebnissen folgte 2020 jedoch ein Parkplatzbewirtschaftungskonzept. Demnach kostet ein Tagesticket 6 Euro und es werden pro Jahr 45.000 Parktickets ausgegeben. Somit erwirtschaftet die Gemeinde mit den Parkgebühren 270.000 Euro jährlich. Damit wird in die Infrastruktur, wie WC-Anlagen, gepflegte Wege, Hinweisschilder und Markierungen investiert. Sogar ein Besucher\*innenzentrum inklusive drei Arbeitsplätzen wurde erschaffen (Hackl & Steininger, Besucherlenkung in der Obersteiermark, 2022). In Verbindung mit dieser Maßnahme spielt die Kommunikation eine entscheidende Rolle. Deshalb wird der Öffentlichkeit die Parkplatzgebühr als Infrastrukturpauschale präsentiert. Diese Informationen geben auch ehrenamtliche Parkplatzeinweiser\*innen den Tagestourist\*innen

weiter. Dabei ist zu erwähnen, dass die Gemeinde nicht dazu befugt ist, Besucher\*innen abzustrafen, die über kein Parkticket verfügen. Doch mit dieser Information und einem hinterlegten freundlichen Brief auf der Windschutzscheibe schafft die Gemeinde eine hohe Zahlungsmoral, erzählt Maria Hell den Regional Medien (Hackl & Steininger, Besucherlenkung in der Obersteiermark, 2022).

Eine weitere Maßnahme zur Besucher\*innenlenkung ist die Trennung von Fahr- und Gehwegen von dem Parkplatz bis zu der Naturattraktion, da zuvor ein ständiger Nutzungskonflikt herrschte. Einen Mehrwert für die Besucher\*innen als auch für die Einheimischen stellt die Ausweitung des öffentlichen Verkehrs dar (Hackl & Steininger, Besucherlenkung in der Obersteiermark, 2022). Dadurch können die letzten Kilometer von Oberschützen bis nach Willersdorf beispielsweise mittels eines Shuttles zurückgelegt werden und somit das Verkehrsaufkommen minimiert werden.

Damit das Naturjuwel bewahrt werden kann, wurden folgende Ge- und Verbote verlautbart:

- Hunde müssen an die Leine genommen werden.
- Es darf kein offenes Feuer am See oder im umliegenden Wald entzündet werden.
- Schwimmen, Baden sowie Tauchen ist im See verboten.
- Es wird gebeten, keine Abfälle zurückzulassen.
- Camping sowie übernachten ist in dem Gebiet rund um den See verboten.

(Schmidt, o.J.)

### **3.4.1.3 Fazit**

Auch die Einwohner\*innen der Gemeinde Willersdorf haben ein Parkproblem wahrgenommen, da der Parkplatz für die anreisenden Besucher\*innen mit dem PKW zu klein war und diese somit ebenfalls am Weg in die Schlucht sowie in der Schlucht selbst parkten. Demnach wird ein

Parkplatzbewirtschaftungskonzept als Maßnahme in den Interviews aufgenommen. Die Maßnahme „Ausweitung des öffentlichen Verkehrs“ könnte auch für die Willersdorfer Schlucht relevant sein, da die öffentliche Anbindung nach Willersdorf bis dato nicht vorhanden ist.

Folgende Maßnahmen des Grünen Sees können für mögliche Verhaltensregeln für die Willersdorfer Schlucht übernommen werden: Hunde an die Leine, kein offenes Feuer in der Willersdorfer Schlucht, kein Betreten des Willersbaches, keine Abfälle zurücklassen, Camping in der Willersdorfer Schlucht nicht gestattet.

Im zu erstellenden Besucher\*innenleitkonzept sollen die Verhaltensregeln nach diesen Richtlinien erstellt werden:

1. Eine Verhaltensregel soll kurzgehalten werden.
2. Diese soll verständlich und positiv formuliert werden, nicht als Verbot, sondern als Gebot.
3. Es sollte eine überschaubare Anzahl an Regeln aufgestellt werden.
4. Eine Regel soll für eine einzelne Besucher\*in verbindlich formuliert sein.  
z.B.: Ich achte auf das Fahrverbot (Cornelsen, 2021)

### **3.4.2 Schiederweiher**

#### **3.4.2.1 Fallbeschreibung**

Der Stausee Schiederweiher im Salzkammergut in Oberösterreich wurde von 1897 bis 1902 von dem Hofbaumeister Johann Schieder in Hinterstoder errichtet. Im Oktober 2018 wurde dieser im Rahmen der ORF-Sendung „9 Plätze - 9 Schätze“ zum schönsten Platz Österreichs gekürt. Nach einem zu erwartenden Besucher\*innenansturm wurde im Frühjahr 2019 ein Maßnahmenkatalog gemeinsam mit dem Grundeigentümer, der Gemeinde Hinterstoder, dem lokalen Busunternehmen, der örtlichen Gastronomie und dem Tourismusverband erstellt (Weymayer, 2019).

### **3.4.2.2 Maßnahmen**

Mit dem Ziel, die Besucher\*innenströme entsprechend zu lenken, wurden folgende Maßnahmen ausgearbeitet:

- Ergänzung der Wegbeschilderungen
- WC-Anlagen an den Parkplätzen am Beginn der Wanderwege zum Schiederweiher
- Zusätzliche Mülleimer entlang der Wanderwege und beim Schiederweiher
- Absicherung der Wehranlage durch Absperrung
- Shuttlebus im Gebiet Hinterstoder (Weymayer, 2019)

### **3.4.2.3 Fazit**

Auch das Naturgebiet Schiederweiher hat an der gleichen ORF Sendung „9 Plätze - 9 Schätze“ teilgenommen und musste danach Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen auf Grund eines hohen Besucher\*innenaufkommens einführen. Da die Größe des Gebietes mit der Willersdorfer Schlucht vergleichbar und auch das Szenario durch die Teilnahme der Sendung sehr ähnlich ist, können die folgenden Maßnahmen durchaus in Erwägung für die Willersdorfer Schlucht gezogen werden und den Stakeholdern in den Interviews präsentiert werden. Auch für die Willersdorfer Schlucht wären in Willersdorf am Parkplatz WC-Anlagen sinnvoll. Hierbei gilt es herauszufinden, ob es bereits Toiletten in der Nähe des Parkplatzes gibt. Wenn diese vorhanden sind, müssten diese nur ordnungsgemäß angeschrieben werden. Des Weiteren wäre ein Shuttlebus im Gebiet der Willersdorfer Schlucht erstrebenswert, weil es im Moment nur vereinzelt und sehr unflexible öffentliche Verkehrsmittel gibt.

## **3.4.3 Naturpark Mürzer Oberland**

### **3.4.3.1 Fallbeschreibung**

Der Naturpark Mürzer Oberland befindet sich im Nordosten der Steiermark und ist geprägt von Wäldern, Almen und Flusstäler und ist bekannt für die

sogenannten Zauberwald-Veranstaltungen (Verband der Naturparke Österreichs, o.J.).

Speziell im Lockdown haben vermehrt Besucher\*innen das Gebiet besucht. Der Geschäftsführer des Naturparks, Andreas Steininger, der zudem Berg- und Skiführer sowie Ausbildungsleiter der Steirischen Bergrettung ist, schildert den Regionalmedien, dass viele der derzeitigen Besucher\*innen aus den städtischen Regionen wenig Bezug zur Natur haben und nicht wissen, wie man sich in einem Naturpark richtig verhält. Daher benötigt es passende Besucher\*innen-Leitmaßnahmen (Hackl & Steininger, Besucherlenkung in der Obersteiermark, 2022).

#### **3.4.3.2 Maßnahmen**

- Digitale Vorbereitung (Information über öffentliche Verkehrsmittel und Parkmöglichkeiten vor der Anreise)
- Vereinheitlichte Beschilderung (verbreitet gelbe Wegweiser)
- Moderiertes Tourenportal  
Auf der Webseite [outdooractive.com](https://www.outdooractive.com) werden alle Naturpark-Wanderungen veröffentlicht, um die Besucher\*innen bei der Tourenplanung zu unterstützen. Dabei werden gezielt gut frequentierte Touren forciert und um andere Teile des Gebietes zu entlasten (Hackl, Besucherlenkung zum Herzeigen, 2021).
- Digitales und barrierefreies Naturpark-Leitsystem  
Mit Hilfe verschiedener Apps oder auch mittels QR-Code bekommen die Besucher\*innen alle wichtigen Informationen über den Naturpark auf ihr Smartphone (Verein Naturpark Mürzer Oberland, o.J.).

Zukünftig geplante Maßnahmen:

- Parkraumbewirtschaftung am Preiner Gscheid
- Ausweitung des öffentlichen Verkehrs  
(Hackl, Besucherlenkung zum Herzeigen, 2021)

### 3.4.3.3 Fazit

Auch in der Willersdorfer Schlucht haben die Einheimischen vermerkt, dass durch die Coronapandemie noch mehr Besucher\*innen in der Schlucht spazieren waren als in den vorhergehenden Jahren. Folgende Maßnahmen können auf die Willersdorfer Schlucht übertragen und den Stakeholdern in den Interviews nähergebracht werden:

- Digitale Vorbereitung (Information über öffentliche Verkehrsmittel und Parkmöglichkeiten), damit sich die Tagesausflügler\*innen bereits vor der Anreise informieren und sich für ihren Ausflug vorbereiten können.
- Vereinheitlichte Beschilderung (verbreitet gelbe Wegweiser)  
Auch diese Maßnahme wäre für die Willersdorfer Schlucht wünschenswert, weil so eine einheitliche Kommunikation geschaffen werden kann und sich die Besucher\*innen besser im Gebiet orientieren können.
- Moderiertes Tourenportal  
Diese Maßnahme würde ebenfalls die Planung der Besucher\*innen vor der Anreise erleichtern und diese auf die gewünschten Wege gelenkt werden sowie schützenswerte Plätze entlastet werden.
- Digitales und barrierefreies Naturpark-Leitsystem  
Die Maßnahme wäre ebenso erstrebenswert, weil dadurch zusätzliche Informationen kommuniziert werden können, nicht zu viele Informationen am Schild verpackt werden müssen und dieses somit übersichtlicher gestaltet werden kann. Darüber hinaus haben die Besucher\*innen die Informationen direkt auf ihren Smartphones und können Screenshots machen, mit dem Zweck, die Informationen immer wieder nachschlagen zu können, auch wenn diese tief in der Schlucht kein WLAN oder Netz zur Verfügung haben.
- Ausweitung des öffentlichen Verkehrs  
Wie bereits erwähnt, wären öffentliche Verkehrsmittel für die Besucher\*innen der Willersdorfer Schlucht und auch für die

Einheimischen von Willersdorf und den umliegenden Gemeinden sinnvoll, weil zurzeit keine öffentliche Anbindung vorhanden ist.

### **3.4.4 Frauenschuhgebiet Martinauer Au**

#### **3.4.4.1 Fallbeschreibung**

Das Frauenschuhgebiet befindet sich im Naturpark Tiroler Lech und ist mit ca. 6.000 Frauenschuhpflanzen Europas größtes Frauenschuhgebiet. Die Pflanze ist Österreichs größte Orchidee und wird als gefährdet eingestuft. Während der Blütezeit von Mitte Mai bis Mitte Juni unterliegt das Gebiet mit ca. 8.000 Besucher\*innen einer hohen Besucher\*innenfrequenz. Die Bergwacht Elmen-Pfafflar betreut das Gebiet in diesem Zeitraum ehrenamtlich (Naturpark Tiroler Lech, 2017).

Das Besucher\*innenlenkungskonzept für diese Region soll einerseits den Besucher\*innen einen Besuch im Gebiet ermöglichen und andererseits die höchst sensible Orchidee schützen. Dieses Konzept wurde zusammen mit der Bezirksinspektion, der Bergwacht und dem Naturpark Tiroler Lech konzipiert und umgesetzt (Naturpark Tiroler Lech, 2017).

Die Ergebnisse dieser Besucher\*innenlenkung haben gezeigt, dass sich die Besucher\*innen gerne über die Sensibilität des Frauenschuhs und des gesamten Gebietes informieren. Die Lenkung der Besucher\*innen kann übersichtlich gestaltet werden, wodurch der Bestand der Pflanze größtmöglich geschont werden kann. Auch ein barrierefreier Zugang ist laut dem Naturparkverband Tiroler Lech nun möglich (Naturpark Tiroler Lech, 2017). Nach der Ansicht der Autorin ist die Erkenntnis, dass sich die Besucher\*innen gerne über die Natur eines Gebietes informieren auch für das Besucherleitsystem der Willersdorfer Schlucht relevant.

#### **3.4.4.2 Maßnahmen**

Die folgenden Besucher\*innenleit-Maßnahmen sollen den Besucher\*innen die Schutzwürdigkeit des Frauenschuhs und die Sensibilität des gesamten

Gebiets verdeutlichen. Sie sollen zu einem verantwortungsvollen Besuch der Au angeleitet werden.

- Ehrenamtliche Betreuung des Gebietes durch die Bergwacht
- Betreuungswagen für die Bergwacht während der Blütezeit
- Neuer Zugang- sowie Eingangsbereich
- Barrierefreier Zugang mit Holzsteg
- Erstellung von Leiteinrichtungen
- Infotafeln zur Ökologie des Frauenschuhs und zum neuen Wegenetz (im Eingangsbereich)
- Wegweiser wurden vermehrt im Gebiet platziert
- Postkarten, Broschüren und Folder

(Naturpark Tiroler Lech, 2017)

Diese Maßnahmen werden im Fazit reflektiert und selektiv auf die Willersdorfer Schlucht übertragen.

#### **3.4.4.3.Fazit**

Das Ergebnis des Besucher\*innenlenkungskonzept des Frauenschuhgebietes wäre auch für die Willersdorfer Schlucht wünschenswert, da auch hier eine höhere Wertschätzung für die Willersdorfer Schlucht und deren Biodiversität das Verhalten und die Achtsamkeit der Besucher\*innen gegenüber der Schlucht steigern würde. Folgende Maßnahmen wären hinsichtlich einer Übertragung auf die Willersdorfer Schlucht realistisch:

- Infotafeln zur Ökologie am Eingang der Schlucht, um auf die Flora und Fauna hinzuweisen und somit die Wertschätzung zu steigern
- Infotafel zum Naturerlebnispfad
- Folder zur Willersdorfer Schlucht in Print- als auch digitaler Form. Die Inhalte dieser Folder können die Biodiversität, Verhaltensregeln und Informationen zu der umliegenden Gastronomie der Willersdorfer Schlucht sein.

Die Maßnahmen in Form von einem barrierefreien Zugang mit Holzsteg sowie die Erstellung von Leiteinrichtungen gehören zu den langfristigen

und sind daher für dieses kurz- und mittelfristige Besucher\*innenleitsystem irrelevant.

### **3.4.5 Ehnbachklamm**

#### **3.4.5.1 Fallbeschreibung**

Die Ehnbachklamm befindet sich im Naturpark Karwendel und ist vor allem an den Wochenenden ein beliebtes Ausflugsziel für Familien, Kletter- und Wanderbegeisterte sowie Naturliebhaber\*innen. Das erhöhte Besucher\*innenaufkommen macht sich durch ein zunehmendes Müllproblem, vermehrten Feuerstellen und Lärm bemerkbar. Aufgrund dessen hat der Naturpark Karwendel zusammen mit der Marktgemeinde Zirl die unten angeführten Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen umgesetzt, um das Verhalten der Besucher\*innen bewusst in eine Richtung zu lenken (Lair, 2021).

#### **3.4.5.2 Maßnahmen**

Folgende Maßnahmen wurden getätigt, um den Konflikt zwischen Mensch und Natur zu entschärfen. Die Besucher\*innen sollen für das Naturjuwel sensibilisiert sowie zur Mithilfe motiviert werden, um die Ehnbachklamm im jetzigen Zustand langfristig zu erhalten (Lair, 2021).

- Informationstafeln an den Haupteingängen, um die Besucher\*innen über die Pflanzen- und Tierarten zu informieren und auf generelle Verhaltensregeln aufmerksam zu machen
  - Tirolweit einheitliche Schilder, um auf Naturgefahren, wie Mur-Stöße und Steinschläge, aufmerksam zu machen
  - Ranger sowie die Bergwacht klären die Besucher\*innen über die Verhaltensweisen auf und führen Besucherzählungen durch
  - Digitale Besucherlenkung (Recherche nach illegalen Aktivitäten über Google, YouTube und Soziale Netzwerke)
- (Lair, 2021)

### **3.4.5.3 Fazit**

Die Willersdorfer Schlucht hatte durch das erhöhte Besucher\*innenaufkommen gleichfalls mit einer erhöhten Müllansammlung und einem gestiegenen Lärmpegel zu kämpfen. Daher ist es plausibel, die Maßnahme „Informationstafeln an den Haupteingängen“ auf die Willersdorfer Schlucht zu übertragen, um die Besucher\*innen über die Pflanzen- und Tierarten zu informieren, was die Wertschätzung gegenüber der Schlucht, dem achtsamen Umgang mit Müll und verantwortungsvoller Lautstärke steigern soll. Außerdem ist es eine gute Idee, auf Verhaltensweisen in der Natur aufmerksam zu machen.

### **3.4.6 Myrafälle Muggendorf**

#### **3.4.6.1 Fallbeschreibung**

Die Myrafälle befinden sich im südlichen Niederösterreich und weisen eine Höhe von insgesamt 70 Meter auf, wodurch vor allem im Lockdown viele Besucher\*innen zu dem Naturschauspiel strömten (Walli, 2021).

#### **3.4.6.2 Maßnahmen**

Um die Anzahl der Besucher\*innen besser zu steuern, werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Es wurde ein Einbahnsystem eingeführt, um ein gewisses Abstandhalten aufgrund von Covid-19 zu gewährleisten.
- Auf der Webseite wurde ein Online-Ticketshop eingerichtet, damit Besucher\*innen vor der Anreise sich bereits ihr limitiertes Ticket sichern können. Des Weiteren wird auf der Webseite auf die öffentliche Anbindung hingewiesen.
- Auf der Webseite [www.wieneralpen.at](http://www.wieneralpen.at) werden zur Entlastung Ausflugsziele, Wander- und Radtouren vorgestellt, die geringer frequentiert sind (Walli, 2021).

### **3.4.6.3 Fazit**

Die sogenannte Nudging-Maßnahme auf einer Webseite andere Ausflugsziele, Wander- und Radtouren zu veröffentlichen, wäre für die Willersdorfer Schlucht denkbar, damit das Gebiet während der Hauptsaison entlastet werden kann. Grundsätzlich wäre eine eigene Webseite oder Subseite auf der Webseite der Gemeinde Oberschützen erstrebenswert, damit Informationen zur Biodiversität, Pflanzen- und Tierwelt, zu den Verhaltensregeln und lokalen Gastronomie online verfügbar sind. Auch die QR-Codes könnten dann auf diese Informationen verlinken. Des Weiteren kann der Hinweis auf öffentliche Verkehrsmittel für die Willersdorfer Schlucht ebenfalls kommuniziert werden.

### **3.4.7 Fazit Best-Practice-Beispiele**

Die Ergebnisse und Maßnahmen der Best-Practice-Beispiele liefern Erkenntnisse darüber, welche Maßnahmen üblicherweise in Naturgebieten aufgrund eines medial erzeugten erhöhten Besucher\*innenaufkommens getätigt werden und erfolgreich sind. Diese Maßnahmen dienen als Richtlinien für die Willersdorfer Schlucht. Die wichtigsten Maßnahmen werden den Stakeholdern im Rahmen eines Interviews vorgestellt und anschließend deren Meinung zu der jeweiligen Aktion erfragt. Bei der Entwicklung von kurzfristigen und mittelfristigen Maßnahmen für die Willersdorfer Schlucht kann immer wieder der Bezug zu den Best-Practice-Beispielen und somit Erfahrungen aus der Praxis hergestellt werden.

Anschließend folgt der empirische Teil, in dem die Teilnehmenden Beobachtungen und Interviews mit Hilfe der PESTEL-Analyse analysiert werden.

## **4. Empirischer Teil**

In diesem Kapitel werden die durchgeführten empirischen Erhebungen erläutert. Die Vorbereitung sowie Durchführung der einzelnen Methoden werden dargestellt und anschließend werden die Ergebnisse zu den relevanten Kategorien Kommunikation, kurzfristige Maßnahmen, langfristige Maßnahmen und Wertschöpfungspotenziale zusammengefasst.

### **4.1 Teilnehmende Beobachtung**

Durch die teilnehmende Beobachtung konnte ein Einblick in die Grundlage der Willersdorfer Schlucht verschafft werden. Die Ergebnisse der teilnehmenden Beobachtung stellen die Basis für die darauffolgenden Leitfadeninterviews dar (Döring & Bortz, 2016, S. 370). Außerdem konnte durch die informellen Gespräche Kontakt mit den Besucher\*innen und Einheimischen aufgenommen werden und somit ein erster Eindruck der aktuellen Situation der Willersdorfer Schlucht bezüglich Besucher\*innenaufkommen, der Parksituation, Verhaltensmuster, Müllsituation und dem Ist-Zustand der Beschilderung geschaffen werden. Mit Hilfe dieser Erkenntnisse wurde dann der Leitfaden der Interviews erstellt.

#### **4.1.1 Vorbereitung**

Zur Vorbereitung der teilnehmenden Beobachtungen wurde im Rahmen des theoretischen Teils eine umfangreiche Literaturrecherche durchgeführt, indem die Grundlagen der Willersdorfer Schlucht durch Desk-Research erhoben wurden. Dabei wurde nach theoretischen Grundlagen recherchiert sowie Best-Practice-Beispiele herausgesucht und analysiert. Als weitere Vorbereitungsmaßnahme wurde eine Vorlage für ein Beobachtungsprotokoll erstellt. Dieses beinhaltet das Datum, den Beginn sowie das Ende der Beobachtung, die teilnehmenden Personen sowie das Ziel der Beobachtung. (Lamnek S. , 2005, S. 240). Zuletzt wurde in der Vorbereitungsphase wetterfeste Kleidung organisiert sowie die Anfahrt nach Willersdorf ausfindig gemacht.

#### **4.1.2 Durchführung**

Die erste teilnehmende Beobachtung fand am 19.02.2022 zusammen mit Wolfgang Spitzmüller, Harald Friedl und dessen Tochter statt. Das Ziel dieser Beobachtung war das Kennenlernen der Willersdorfer Schlucht. Im Rahmen der ersten Begehung konnte das Gebiet erkundet und ein erster Eindruck geschaffen werden. Dieser war vorrangig positiv. Die Schlucht wirkte naturbelassen und keineswegs überrannt. Außer unseren 2 PKWs standen keine weiteren Autos am Parkplatz in Willersdorf. Das kann damit zusammenhängen, da diese Begehung im Februar stattfand und sich die Vegetation noch in Winterruhe befand. In den Wintermonaten sind üblicherweise weniger Besucher\*innen in der Willersdorfer Schlucht unterwegs.

Die zweite teilnehmende Beobachtung fand am 22.05.2022 statt. Bei dieser Beobachtung war das Ziel eine Wanderung zum Aussichtsturm in Aschau und informelle Gespräche mit 5 bis 8 Besucher\*innen unter Berücksichtigung der vier Kategorien. Das Ziel war auch, das Verhalten dieser Personen zu beobachten. Insgesamt gab es eine Begegnung mit 18 Personen. Davon wurde mit 11 Besucher\*innen ein informelles Gespräch geführt. Während dieser Gespräche wurden die Gesprächspartner\*innen auf die teilnehmende Beobachtung aufmerksam gemacht und kurz über das Thema der Masterarbeit informiert.

Folgende Themen waren Teil der informellen Gespräche: zuerst wurden die Besucher\*innen gefragt, ob diese das erste Mal in der Schlucht sind oder wie viele Male sie die Schlucht schon besucht haben. Dann wurde der Wohnort erfragt und woher die Besucher\*innen die Willersdorfer Schlucht kennen. Darüber hinaus wurde erfragt, wie viele Personen den Gesprächspartner\*innen bereits in der Schlucht begegnet sind und inwiefern diese die Schlucht wahrgenommen haben bzw. ob ihnen etwas Positives oder Negatives besonders aufgefallen ist.

Die Ergebnisse der teilnehmenden Beobachtungen stellen die Basis für die Erstellung des Interviewleitfadens dar.

## **4.2. Leitfadeninterviews**

Die Leitfadeninterviews gewähren der Verfasserin einen präziseren Einblick in die Willersdorfer Schlucht. Demnach kann der Status quo genauer erhoben werden und die Kommunikation zwischen den Stakeholdern besser verstanden werden (Döring & Bortz, 2016, S. 372). Es wurde besonderes Augenmerk daraufgelegt, wie die Expert\*innen und Einheimischen des Gebietes der Willersdorfer Schlucht und die Gemeinderat-Mitglieder kooperieren. Darüber hinaus wurde besonders darauf geachtet, wie die Interviewpartner\*innen die momentane Situation der Schlucht wahrnehmen. (siehe im Anhang Interview-Leitfadenfragebogen auf Seite 141 bis 144)

### **4.2.1 Vorbereitung**

Die teilnehmende Beobachtung inklusive der informellen Gespräche dienen als Vorbereitungsarbeit zur Erstellung des Leitfadenfragebogens (Döring & Bortz, 2016, S. 372). Bei dessen Erstellung wurde besonders darauf abgezielt, herauszufinden, was der Status quo der Willersdorfer Schlucht bezüglich des Besucher\*innenandrangs und dessen Auswirkungen ist, welche Besucher\*innen-Leitmaßnahmen Akzeptanz bei den Stakeholdern finden und wie die Kommunikation zwischen Gemeinde und Bürger\*innen funktioniert. Im nächsten Schritt wurden die Vorlagen der Einverständniserklärung sowie des Datenschutz- Informationsblattes der FH JOANNEUM überarbeitet und von den zu Interviewenden vor den Interviews unterschrieben. Vor der Durchführung der Interviews wurde der Interviewleitfaden durch einen Pretest mit einer Studienkollegin der Verfasserin, Anja Gfrerer, getestet. Damit konnten etwaige Schwächen noch verbessert werden.

### **4.2.2 Durchführung**

Die Interviews fanden Anfang Juli statt. Vor Beginn der Interviews wurden die zu Interviewenden über den Ablauf informiert und erneut auf die

unterzeichnete Einverständniserklärung hingewiesen. Außerdem wurden die Proband\*innen über die Tonaufnahmen aufgeklärt. Die Interviews wurden mittels Microsoft Teams aufgenommen und gleichzeitig transkribiert. Die Transkripte des Programmes Microsoft Teams mussten allerdings manuell gravierend überarbeitet werden, da diese mit dem südburgenländischen Dialekt nicht kompatibel waren.

Die durchschnittliche Interviewdauer betrug ungefähr 45 Minuten. Drei Interviews fanden online mittels Microsoft Teams mit den Stakeholdern Herrn Karner, dem Bürgermeister Herrn Unger und Herrn Spitzmüller statt. Die restlichen drei Interviews wurden in Präsenz in Oberschützen und Willersdorf durchgeführt. Dabei war auffällig, dass die virtuellen Interviews jeweils ca. 30 Minuten dauerten und die Interviews vor Ort alle über 50 Minuten.

Das Ziel der Interviews war es herauszufinden, welche Wünsche, Erwartungen oder auch Befürchtungen die Stakeholder hinsichtlich der Auswirkungen des zu erarbeiteten Besucher\*innen-Leitkonzepts haben. Darüber hinaus galt die Akzeptanz der jeweiligen kurz- und langfristigen Besucher\*innenleit-Maßnahmen zu eruieren. Im letzten Teil der Interviews wurden Wertschöpfungspotenziale zusammen mit den Teilnehmer\*innen eruiert.

Die Teilnehmer\*innen der Interviews setzten sich wie folgt zusammen:

*Tabelle 6: Interview-Teilnehmer Liste*

<b>Vorname, Nachname</b>	<b>Funktion</b>
Wolfgang Spitzmüller	Landtagsabgeordneter der Grünen (Grüne), wohnhaft in Willersdorf
Josef Weinzettl	Obmann der Dachorganisation Naturschutz im Bezirk Oberwart, wohnhaft in Willersdorf an der Straße zur Schlucht

Hans Unger	Bürgermeister der Gemeinde Oberschützen (ÖVP)
Ingrid Ulreich	Vizebürgermeisterin (SPÖ), diplomierte Agrar- und Umweltpädagogin
Ernst Karner	Ortsvorhersteher von Willersdorf (ÖVP)
Arno Hofer	Pensionierter Spielpädagoge und Bürger von Oberschützen

Das nachstehende Kapitel fasst die aus der empirischen Forschung gewonnenen Daten zusammen.

### **4.3 Darstellung der Ergebnisse**

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der empirischen Forschung dargelegt. Die empirische Untersuchung umfasst eine teilnehmende Beobachtung sowie Leitfadeninterviews. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die Themen Kommunikation, Akzeptanz der kurz- und langfristigen Besucher\*innen-Leitmaßnahmen sowie Wertschöpfungspotenziale gelegt. Zur besseren Strukturierung werden die Ergebnisse der Themen einzeln dargestellt. Zuerst werden die Ergebnisse beschrieben und danach erfolgt ein vereinendes Fazit.

#### **4.3.1 Kommunikation**

##### **4.3.1.1 Ergebnisse**

Zum Thema Kommunikation sind die Wahrnehmungen und Ansichten der Befragten unterschiedlich. Die Gemeinderat-Mitglieder, der Bürgermeister Herr Unger (ÖVP) sowie der Ortsvorsteher der Gemeinde Oberschützen (ÖVP) sind der Meinung, dass die Kommunikation gut funktioniere. Insofern gingen sie auch nicht auf die Zusammenarbeit mit den Bürgern betreffend der Willersdorfer Schlucht näher ein. Im Gegensatz dazu ist das Mitglied des Gemeinderats, Ingrid Ulreich (SPÖ), der Meinung, dass bezüglich der

Kommunikation Luft nach oben ist und eine engere Zusammenarbeit mit Expert\*innen notwendig sei, um die Natur der Willersdorfer Schlucht zu erhalten und bessere strategische Entscheidung zu treffen. Konkret nennt sie als Beispiel das Anlegen der Blumenwiese im Mai 2022. Bei diesem Anlassfall wurden die falsche Samenmischung verwendet. „Hier hätte man den Experten Josef Weinzettel zur Beratung mit einbinden müssen“, sagt Frau Ulreich im Interview und sie hätte sich bei diesem Projekt eine bessere Zusammenarbeit gewünscht. Ebenfalls habe ihrer Meinung nach die Absprache bei der Bewerbung im Rahmen der Sendung „9 Plätze - 9 Schätze“ gefehlt. denn die Expert\*innen der Schlucht hätten die Teilnahme vermutlich anders gestaltet. Ihr konkreter Vorschlag ist, solche Themen zur Schlucht in Gemeinderatsitzungen zu besprechen.

Einer ähnlichen Meinung ist auch der Obmann der Dachorganisation Naturschutz im Bezirk Oberwart. Obwohl der Experte für Naturschutz seit 1980 etliche Projekte für die Willersdorfer Schlucht vorangetrieben hat, ist dieser in das ORF-Projekt „9 Plätze - 9 Schätze“ nicht eingebunden worden. Dieses Vorgehen hat ihn und die gesamte Bevölkerung der umliegenden Ortschaften der Willersdorfer Schlucht vor den Kopf gestoßen. Er teilte im Interview ausdrücklich mit, dass die Kommunikation zwischen Gemeindevorsitzenden und Bevölkerung schlecht ist. Als Beispiel liefert er, dass er die Woche vor dem Interview an die Gemeinde einen Brief geschrieben hat und bis zum Zeitpunkt des Interviews noch keine Rückmeldung bekommen habe. Joseph Weinzettel sagt deutlich, dass die Bereitschaft einer Zusammenarbeit seitens der Bevölkerung gegeben ist, jedoch diese von der Gemeinde bezüglich jeglicher Tätigkeiten betreffend der Willersdorfer Schlucht nicht informiert und eingebunden wird. Darüber hinaus meint er, dass dieses Szenario erst seit der neuen Gemeinderatsaufstellung besteht. Davor sei die Kommunikation besser gewesen. Auch Herr Spitzmüller und Herr Hofer bestätigen, dass bezüglich der Sendung „9 Plätze - 9 Schätze“ ein Kommunikationsmangel herrschte.

Im Hinblick auf die Benennung des Gebietes gab es ebenfalls Diskrepanzen. Vor allem die Aschauer pochten darauf, dass die Gebietsbezeichnung auch „Aschauer Au“ beinhaltet, da der größte Teil des Gebietes der Ortschaft Aschau angehört. Den alleinigen Namen „Willersdorfer Schlucht“ gibt es laut Josef Weinzettel urkundlich belegt schon seit dem Jahr 1858 oder auch schon davor. Daher hat Josef Weinzettel bereits bei der Erstellung des Naturerlebnispfades die Bezeichnung „Naturerlebnispfad Willersdorfer Schlucht – Aschauer Au“ verwendet, was laut Josef Weinzettel im Ortsteil Aschau große Freude ausgelöst hat. Das war laut Herrn Weinzettel auch ein Fehler der Verantwortlichen für die Nennung bei der ORF-Sendung „9 Plätze – 9 Schätze“. Diese haben das Gebiet nämlich nur als „Willersdorfer Schlucht“ bezeichnet, was großes Ärgernis in Aschau ausgelöst hat. Für die Zukunft sollte somit eine Namensänderung für die Willersdorfer Schlucht in Betracht gezogen werden, um den Einheimischen von Aschau Wertschätzung zu schenken.

#### **4.3.1.2 Fazit**

Nach den Erzählungen der Stakeholder stellt sich heraus, dass die Kommunikation sowie die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den Bürger\*innen mangelhaft ist. Die Gemeinde verfügt mit den Expert\*innen der Schlucht, Josef Weinzettel, Ingrid Ulreich und auch Wolfgang Spitzmüller, über enormes Wissen zur Biodiversität, Pflanzen- und Tierwelt sowie Gegebenheiten der Willersdorfer Schlucht. Dieses Expert\*innenwissen sollte für alle weitere Maßnahmen bezüglich der Willersdorfer Schlucht genutzt werden. Auch die Tourismusberaterin und Destinationsentwicklerin, Tanja Brunnhuber, schreibt in ihrem Artikel zu Besucher\*innenlenkung im Naturtourismus, dass für ein erfolgreiches Besucher\*innenlenkungskonzept Kooperation mit den Bürger\*innen als auch den Besucher\*innen zielführend ist statt Konfrontation. (Brunnhuber, 2020). Nach Ansicht der Autorin müssen somit die Interessen aller Beteiligten der Willersdorfer Schlucht vereint werden und daher sowohl auf die Wünsche der Einwohner\*innen und Besucher\*innen, als auch auf jene der Gastronom\*innen und lokalen Produzent\*innen

eingegangen werden. Diesbezüglich hat Brunnhuber die Meinung, dass die beteiligten Gemeinden bzw. Ortschaften kooperieren und gemeinsam ein wirksames Konzept anstreben müssen, welches für alle Beteiligten umsetzbar ist, um einerseits die Biodiversität zu bewahren und andererseits den Besucher\*innen die größtmögliche Erlebnisqualität zu bieten (Brunnhuber, 2020).

Folgender Verbesserungsansatz wurde genannt: die Themen der Willersdorfer Schlucht könnten im Rahmen von Gemeinderatsitzungen besprochen werden. Eventuell könnte es auch einen eigenen Ausschuss mit den entsprechenden Stakeholdern der Willersdorfer Schlucht geben. Diese Sitzungen könnten in regelmäßigen Abständen stattfinden oder vor Entscheidungen oder Änderungen hinsichtlich der Willersdorfer Schlucht, um gemeinsame Lösungen und kompatible Maßnahmen zu finden.

Wichtig für ein kurz- und mittelfristiges Besucher\*innenleitsystem für die Willersdorfer Schlucht ist, die Kommunikation sowie den Informationsfluss zwischen den Stakeholdern zu verbessern. Informationsasymmetrie und eine dadurch entstehende lückenhafte Kommunikation kann sich negativ auf die Willersdorfer Schlucht auswirken. Die gemeinsame Entwicklung einer Kommunikationskultur kann sich positiv auf die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Bürger\*innen, Expert\*innen sowie Besucher\*innen auswirken.

#### **4.3.2 Akzeptanz der kurzfristigen Maßnahmen**

##### **4.3.2.1 Ergebnisse**

Aus der empirischen Untersuchung haben sich zu den kurzfristigen Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen unterschiedliche Meinungen aufgetan. In einer Sache waren sich die Befragten jedoch einig. Die Situation hinsichtlich des Besucher\*innenansturms, des erhöhten Verkehrsaufkommens und der vermehrten Müllansammlung vom Frühjahr 2021 hat sicher wieder eingependelt und der Besucher\*innenandrang ist vergleichbar wie mit jenem vor der Sendung „9 Plätze - 9 Schätze“. Das Phänomen des kurzzeitigen

Besucher\*innenansturms resultierte vermutlich aus der Kombination von verschiedenen Faktoren, wie die Teilnahme an der ORF-Sendung „9 Plätze - 9 Schätze“ sowie der Coronapandemie.

Im folgenden Abschnitt werden die unterschiedlichen Meinungen zu der jeweiligen kurzfristigen Maßnahme zusammengefasst.

1. Verbesserung und Ausweitung der Beschilderung, damit die Besucher\*innen gezielt auf gut ausgeprägte Wanderwege gelenkt werden, während andere Teile der Willersdorfer Schlucht entlastet werden.

Hinsichtlich der ersten möglichen Maßnahme bezüglich der Beschilderung der Schlucht haben Herr Karner und Herr Unger ausdrücklich kommuniziert, dass die jetzige Beschilderung vollkommend ausreichend sei und ein „Schilderwald“ vermieden werden müsse, weil die Ursprünglichkeit der Schlucht erhalten werden soll.

Wolfgang Spitzmüller ist für eine Ausweitung der Beschilderung, da vor allem seit einem Hochwasser 2021 und dem drauffolgendem Brückenaufbau die Brückenführung anders ist als davor. Viele Besucher\*innen sind seiner Aussage nach noch die Wege von davor gewohnt und verlassen dann die markierten Wege. Ihm ist jedoch wichtig, dass die Beschilderung dezent gehalten wird, jedoch unbedingt erweitert gehört, damit die Besucher\*innen auf den offiziellen Wegen bleiben.

Frau Ulreich bestätigt ebenfalls, dass eine Erweiterung der Beschilderung sinnvoll sei, weil auch die Einheimischen der Ortschaft Aschau berichten, dass sich viele Besucher\*innen in Aschau verirren und Einheimische diese dann in die Schlucht zurückbringen müssen.

Der Proband Arno Hofer spricht sich auch für eine Ausweitung der Beschilderung aus und schlägt vor, eine Zeitangabe auf den Schildern

hinzuzufügen und die Tafeln generell einheitlich, wie in Österreich üblich in gelber Farbe, , zu gestalten.

Josef Weinzettel erachtet eine Ausweitung der Beschilderung in der Willersdorfer Schlucht, als auch in den umliegenden Ortsgebieten ebenfalls für vernünftig. Er würde sogar zusätzliche Übersichtstafeln zum Wegenetz begrüßen. Als konkrete Standorte für weitere Übersichtstafeln nennt er die Sitzgelegenheit am Ende der Stierwiese und den Bilderrahmen von Burgenlandtourismus.

2. Aufstellen von Informationstafeln zur Biodiversität bzw. Pflanzen- und Tierwelt am Eingang der Willersdorfer Schlucht in Willersdorf, um die Wertschätzung der Besucher\*innen gegenüber der Willersdorfer Schlucht zu steigern.

Diese Maßnahme erachten alle befragten Personen als sinnvoll. Diese Übersichtstafeln der Schlucht sollen am Eingang der Schlucht in Willersdorf platziert werden. Hier könnte auch auf den von Josef Weinzettel erstellten Natur- und Erlebnisweg hingewiesen werden. Als kleine Ergänzung dieses Weges und um die Schlucht kurz zu repräsentieren, könnten die wichtigsten Pflanzen- und Tierarten bildlich dargestellt und kurz beschrieben werden. Hierbei ist es sinnvoll, die Vorder- sowie Rückseite der Tafeln zu bespielen.

3. Informationstafel zum Wegenetz und zu den Verhaltensregeln am Eingang der Willersdorfer Schlucht

Informationstafeln zum Wegenetz sind am Eingang der Schlucht, als auch bei den Seiteneingängen der angrenzenden Ortschaften Aschau, Schmiedrait, Schönherrn und Weinberg sinnvoll. Verhaltensregeln zu erstellen und darüber die Besucher\*innen zu informieren, empfinden alle Befragten als wichtig und notwendig. Die Formulierung der Verhaltensregeln soll jedoch möglichst kurz gehalten und eventuell bildlich dargestellt werden. Diese Verhaltensregeln sollen an die der Naturschutzgebiete angelehnt werden.

Folgende Schilder zu Verhaltensregeln, erstellt von der Organisation Land & Forst Betriebe Österreich, welche das Projekt „Natur Verstand“ ins Leben gerufen haben, sind bereits vorhanden:

- „Natürlich geht der Hund an der Leine“
- „Natürlich hinterlasse ich keinen Müll“

Weitere mögliche Verhaltensregeln in Kooperation mit „Natur Verstand“ könnten sein:

- „Natürlich reiße ich keine Pflanzen ab“
- „Natürlich nehme ich den Mist meines Hundes mit“

4. WC-Anlagen und Abfallsammelstellen am Parkplatz, um den Müll in der Willersdorfer Schlucht zu minimieren.

Im Laufe der Befragungen stellte sich heraus, dass Beschilderungen für bestehende WC-Anlagen erstellt werden müssen und sichergestellt werden muss, dass diese auch immer geöffnet sind und regelmäßig gereinigt werden. Dafür ist der Ortsvorsteher Karner zuständig. Die bestehenden WC-Möglichkeiten befinden sich in der Turmschule in der Nähe des Parkplatzes in Willersdorfer, bei dem Dreiländereck und im Info-Point in Aschau. Zusätzlich sollten am Eingang der Schlucht übersichtliche Information zu den Standorten der WC-Anlagen angebracht werden. Bei einer Erweiterung der WC-Anlagen wäre ein spezifischer Vorschlag von Arnold Hofer, öKlos aufzustellen. Diese werden dann von der öKlo GmbH gewartet.

Bezüglich der Abfallsammelstellen sind sich die Befragten ebenfalls einig, dass diese nicht notwendig sind und der derzeitige Bestand an Abfallbehältern ausreichend ist. Diese werden von Gemeindemitarbeitern entleert. Die Mülltrennung an den Abfallsammelstellen stellt sich in der Praxis als nicht effizient heraus, weil der Müll zusätzlich noch einmal getrennt werden müsse. Der Spielpädagoge Arno Hofer hatte des Weiteren die Idee, am Eingang der Schlucht einen Müllsackspender zu deponieren. Auf den

Müllsäcken soll stehen „Mein Müll aus der Willersdorfer Schlucht“, mit dem Ziel, diese Maßnahme humorvoller und außergewöhnlich zu gestalten. Prinzipiell meinen die Befragten, dass sie das Müllproblem mittlerweile im Griff hätten.

#### 5. Pflege der Wanderweg sowie Instandhaltung der Brücken

Für die Pflege der Wanderwege sowie Instandhaltung der Brücken ist die Gemeinde zuständig und diese kümmert sich auch darum. Im Rahmen der Mitgliedschaft des Vereins „Lauf- und Walkingarena Bad Tatzmannsdorf“ kümmern sich zwei Scouts um die Instandhaltung dieser Route. Diese achten auch auf die Instandhaltung der Hinweistafeln.

#### 6. Zusätzliche Mülleimer entlang der Wanderwege

In der Schlucht wurden von der Gemeinde 4 Mülleimer entlang des Hauptweges neben dem Willersbach bis zum Dreiländereckstein aufgestellt. Zusätzlich gibt es bei dem Info-Point in Aschau Mülleimer. Wie schon bei den Maßnahmen zuvor erläutert, sind die Mülleimer nach den Aussagen der Stakeholder zu Folge im Moment ausreichend, da es kein Müllproblem in der Schlucht gibt.

#### 7. Ausweitung der Hinweisschilder „Keine Abfälle zurücklassen“

Diese Hinweisschilder müssen laut den Befragten nicht ausgeweitet werden. Diese Schilder sind ebenfalls mit einem QR Code versehen. Demnach können die Besucher\*innen diese Informationen auch auf ihrem Smartphone abrufen. Diesen QR-Code gibt es auch bei den Hinweisschildern, den Hund an die Leine zu nehmen. Hier könnten auch Informationen veröffentlicht werden, warum es so wichtig ist, den Hund an die Leine zu nehmen, um hier nochmal das Bewusstsein der Besucher\*innen zu schärfen.

#### 8. Folder mit Information über Flora und Fauna, Wegenetz und Verhaltensregeln am Eingang der Willersdorfer Schlucht (in wetterfesten Behältern)

Der Vorschlag als kurzfristige bzw. mittelfristige Maßnahme einen Folder zu erstellen, wird durchwegs positiv aufgenommen. Gut finden die Befragten vor allem, dass sich die Besucher\*innen somit etwas Haptisches aus der Schlucht mitnehmen können. Auf diesem Folder könnte auch der Link der Webseite oder ein QR Code mit der Verlinkung zur Webseite der Gemeinde platziert werden, damit die Besucher\*innen zu mehr Informationen über die Gemeinde gelangen. Auf der Webseite sollen sie Auskunft zu den lokalen und den Gastronomie-Betrieben erhalten, ebenso wie Informationen zur Biodiversität, Pflanzen- und Tierwelt, zum Wegenetz, zu den Anbindungen bzw. der Anfahrt und zu den Verhaltensregeln bekommen. Sinnvoll wäre, bei dem Wegenetz mit allen fünf Ortsteilen zu kooperieren.

Im Zuge des Naturerlebnispfades wurde damals auch eine Broschüre erstellt. Wertvolle Inhalte könnten von dieser eventuell übernommen werden, meint Josef Weinzettel, der diese selbst verfasst hat. Ebenfalls wurden Wanderkarten zu dem Gebiet von Josef Weinzettel zusammen mit Manfred Pranger, dem Kulturzentrum-Restaurant Besitzer, und Otto Bundschuh, dem das Gasthaus Kupferkandl in Aschau gehört, erstellt. Diese könnten auch für die Informationstafeln sowie für den Folder verwendet werden.

Diese Folder müssen vor Witterungen geschützt sein. Optimal wären Behälter aus Naturmaterialien, wie zum Beispiel aus Holz. Eine Möglichkeit wäre es, die Folder am Info-Point aufzulegen. Auch am Eingang der Schlucht sollten diese aufliegen. Eine Nachbestückung wäre wiederum Aufgabe der Gemeinde unter der Verantwortlichkeit des Ortsvorherstehers Karner.

#### **4.3.2.2 Fazit**

Eine erweiterte und vereinheitlichte Beschilderung für die Willersdorfer Schlucht wäre mit Sicherheit sinnvoll, um die Besucher\*innen besser lenken zu können und diese sich im Gebiet besser orientieren können. Den Mangel der Beschilderung konnte die Verfasserin auch bei den teilnehmenden

Beobachtungen wahrnehmen, da einige Besucher\*innen während der informellen Gesprächen die mangelhafte Beschilderung kritisiert haben. Ebenfalls hat die Verfasserin dieser Arbeit im Rahmen der Beobachtungen festgestellt, dass vor allem dort, wo der Spaziergänger / die Spaziergängerin den Weg entlang des Willersbaches verlässt und in Richtung der umliegenden Ortschaften abzweigt, die Beschilderung verbesserungswürdig ist. Das gilt auch für den Weg zu dem Aussichtsturm in Aschau..

Die unterschiedlichen Ansichten bezüglich einer Erweiterung der Beschilderung gehen damit einher, dass die Stakeholder der Willersdorfer Schlucht unterschiedliche Bedürfnisse und Ziele haben. Hinsichtlich des Zukunftsbildes sind sich die Stakeholder jedoch einig: es soll ein sanfter Tourismus etabliert und die Willersdorfer Schlucht als Naherholungsgebiet in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten werden.

Das Aufstellen von Informationstafeln zur Biodiversität bzw. Pflanzen- und Tierwelt, zum Wegenetz und der Verhaltensregeln wurde allgemein positiv aufgenommen und befürwortet. Diese sollen sich am Eingang der Schlucht beim Parkplatz in Willersdorf befinden sowie, eventuell in vereinfachter Form, an den Eingängen der angrenzenden Ortschaften der Willersdorfer Schlucht.

Die Maßnahme, WC-Anlagen und Abfallsammelstellen zu errichten, wurde zusammenfassend nicht als notwendig erachtet. Die vorhandenen WC-Anlagen müssen jedoch besser angeschrieben und gewartet werden.

Die Tätigkeiten der Pflege der Wanderwege sowie der Instandhaltung der Brücken werden bereits seitens der Gemeinde und des Vereins „Lauf- und Walkingarena Bad Tatzmannsdorf“ laut den Befragten ordnungsgemäß durchgeführt. Diese Maßnahme muss daher nicht weiter behandelt werden.

Auch zusätzliche Mülleimer entlang der Wanderwege werden nicht als sinnvoll erachtet. Jedoch wurde der Vorschlag eingebracht, am Eingang der Schlucht

Müllsäcke zur Verfügung zu stellen. Diese können die Besucher\*innen in die Schlucht mitnehmen, ihren Müll darin deponieren und diesen im Rucksack wieder nach Hause oder zum nächsten Mülleimer transportieren und dann ordnungsgemäß entsorgen.

Die Ausweitung der Hinweisschilder, dass die Besucher\*innen keinen Abfall hinterlassen sollen wird auch nicht als notwendig erachtet. Dafür soll dieses Gebot in Form von QR-Codes auf unterschiedlichen Medien verbreitet werden.

Die letzte vorgeschlagene Maßnahme, einen Folder zur Flora und Fauna, dem Wegenetz und den Verhaltensregeln zu erstellen, hat hohe Akzeptanz seitens der Stakeholder gefunden. Viel Informationsmaterial ist bereits vorhanden, deshalb wäre eine Erstellung des Folders nicht mit hohem zusätzlichen Aufwand verbunden.

Nachstehend werden die Ergebnisse der Akzeptanz der langfristigen Maßnahmen dargelegt.

### **4.3.3 Akzeptanz der langfristigen Maßnahmen**

#### **4.3.3.1 Ergebnisse**

Die Meinungen hinsichtlich der langfristigen Maßnahmen für die Willersdorfer Schlucht waren zusammenfassend sehr ähnlich. Daraus kann abgeleitet werden, dass die verschiedenen Akteure ein identes Zukunftsbild haben, nämlich einen sanften Tourismus zu etablieren.

##### **1. Verbesserung der Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln**

Die Anbindung nach Willersdorf gestaltet sich im Moment noch schwierig. Generell sind die öffentlichen Verkehrsmittel im Südburgenland marginal. Öffentliche Verkehrsmittel gibt es nur bis Oberschützen. Von dort gibt es eine Anbindung in die Städte Graz und Wien. Ein E-Taxi der Gemeinde Oberschützen bringt Fahrgäste von Oberschützen nach Willersdorf. Etwas besser ist die Anbindung nach Aschau, da gibt es einen öffentlichen Bus, der

die Strecke von Oberschützen nach Aschau und retour drei Mal täglich zurücklegt. In den Schulferien ist der Fahrplan jedoch unregelmäßiger.

Diese Maßnahme wurde von den Befragten durchaus begrüßt, weil der Großteil der Meinung ist, dass viele Besucher\*innen bei der Anreise zur Willersdorfer Schlucht auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen würden.

Ein konkreter Vorschlag zur Verbesserung der öffentlichen Anbindung kommt von Ingrid Ulreich. Sie meinte, sie könnte sich ein Ruf-Taxi gut vorstellen oder einen Shuttle Bus. Die Besucher\*innen könnten dann auch in Oberschützen bei dem Gemeindeamt parken, da dieser Parkplatz am Wochenende leer ist. Zu große Busse würde sie vermeiden, weil dafür die Nachfrage zu gering sei.

2. Eine digitale Vorbereitung für Besucher\*innen vor der Anreise, indem auf einer Webseite Informationen über die Anreise sowie Parkmöglichkeiten vor Ort zugänglich gemacht werden.

Diese langfristige Maßnahme wurde von den Proband\*innen durchwegs positiv aufgenommen, weil diese digitale Maßnahme zeitgemäß erscheint. Die Webseite kann durchaus die der Gemeinde Oberschützen sein. Praktisch wäre, eine eigene Subseite für die Willersdorfer Schlucht zu erstellen, auf der Informationen zur Anreise, Parkmöglichkeiten, aber auch wie schon zuvor erwähnt, zur Biodiversität, Pflanzen- und Tierwelt, zum Wegenetz, zu Sehenswürdigkeiten sowie zur Gastronomie und zu regionalen Betrieben veröffentlicht werden. Zusätzlich können tagesaktuelle Wetterprognosen gezeigt werden. Somit können die Besucher\*innen schon von zu Hause aus den Ausflug in die Willersdorfer Schlucht planen.

3. Moderiertes Tourenportal: Auf einer Webseite werden alle Wanderrouten veröffentlicht, um die Besucher\*innen bei der Tourenplanung zu unterstützen

Auch dieses digitale Tool wird allgemein befürwortet. Ein Anliegen ist es den Stakeholdern jedoch, dass diese Wanderrouten mit der Kilometeranzahl, Wegzeiten und Höhenmetern bei der Information der Wanderrouten versehen

werden. Diese Wanderrouten können ebenfalls auf der Subseite der Gemeinde-Webseite veröffentlicht werden und mittels QR-Code auf sämtlichen Medien, wie Folder oder Schilder gedruckt werden, damit die Interessent\*innen diesen nur mehr einscannen müssen und direkt zu dem Tourenportal gelangen.

4. Digitales und barrierefreies Naturpark-Leitsystem: Mit Hilfe einer App oder mittels eines QR-Codes können die Besucher\*innen alle wichtigen Informationen über die Biodiversität, das Wegenetzwerk und Verhaltensregeln der Willersdorfer Schlucht auf ihrem Smartphone abrufen.

Hinsichtlich dieser Maßnahme wurde vorrangig der QR-Code befürwortet. Hinter diesem soll wieder die Subseite der Gemeinde-Webseite hinterlegt werden. Ergänzt haben die Interviewpartner\*innen, dass neben diesen Informationen auch noch zusätzlich Auskünfte zu Sehenswürdigkeiten sowie lokalen Betrieben und zur Gastronomie wünschenswert sind. Eine Idee von Frau Ulreich war auch, die Öffnungszeiten der Sehenswürdigkeiten und der Betriebe zu hinterlegen. Somit können die Besucher\*innen nähere Informationen in Form von Text, Bild, Audio oder Video der Webseite entnehmen. Auch die Öffnungszeiten der Sehenswürdigkeiten sowie der Betriebe sollen hinterlegt werden.

Potenzielle Sehenswürdigkeiten sind: das Uhrenmuseum Wimmer in Aschau, das Haus der Volkskultur, das Wimmer Museum, die Valtl Mühle, die Burgruine des „Schloss Hansl“

5. Parkplatzbewirtschaftungskonzept: Parkgebühren, um die Verbesserung der Infrastruktur zu finanzieren.

Ein Parkplatzbewirtschaftungskonzept wurde von den Stakeholdern grundlegend abgelehnt, weil dafür die Gegebenheiten am Parkplatz nicht

optimal sind und im Moment mit der derzeitigen Auslastung des Parkplatzes prinzipiell nicht notwendig ist.

Der Interviewpartner Arnold Hofer sieht in dieser Maßnahme jedoch einen wirtschaftlichen Nutzen, weil so anfallende Kosten gedeckt werden können. Er meint auch, dass andere Alpenregionen und Naturschutzgebiete dieses Konzept bereits etabliert haben und nicht immer alles kostenlos sein muss.

#### 6. Online Ticketshop mit limitierter Ticketanzahl

Auch für einen Online Ticketshop empfinden die Befragten keine Notwendigkeit, weil sich die Besucher\*innenfrequenz mittlerweile wieder eingependelt hat und für die Willersdorfer Schlucht tragbar ist. Außerdem soll der Zugang zur Natur kostenlos bleiben. Hierbei stellt sich auch die Frage, wie die Tickets kontrolliert werden. Außerdem würde ein Schranken benötigt werden. Bei dieser Maßnahme wäre daher der Aufwand für die Gemeinde größer als der Nutzen für die Willersdorfer Schlucht.

#### 7. Besucher\*innenzentrum

Die Notwendigkeit eines Besucher\*innenzentrum wurde von den Interviewten auch niedrig eingestuft. Jedoch sollte man hierbei auf bereits vorhandene Infrastrukturen zurückgreifen, wie zum Beispiel dem Info-Point in der Aschauer Au oder die Bücherei der Gemeinde Oberschützen. Eine andere Möglichkeit wäre, eine Art von Besucher\*innenzentrum unter freiem Himmel zu erstellen. Dieses kann am Parkplatz in Willersdorf in Form der Informationstafeln gestaltet werden. Dieser Standort wäre gut, weil hier viele Wanderer/Wanderinnen und Radfahrer\*innen bei der bereits bestehenden Übersichtstafel stehen bleiben und sich über das Gebiet Willersdorfer Schlucht erkundigen.

### **Weitere wünschenswerte Maßnahmen:**

Eine weitere wünschenswerte Maßnahme äußerte Ingrid Ulreich. Sie hatte die Idee, von den verschiedenen Sehenswürdigkeiten, lokalen Produzent\*innen und Gastronom\*innen Kärtchen mit den Kontaktinformationen, Öffnungszeiten und einer kurzen Beschreibung derer Besonderheiten drucken zu lassen. Diese Kärtchen können bei Änderungen dieser Daten einfach ausgetauscht werden, und die Besucher\*innen haben etwas Haptisches zum Mitnehmen.

Eine weitere gewünschte Maßnahme ist das Aufstellen von Holzbänken oder zumindest Kunststoffbänken in Holzoptik, da die Bänke, welche von der Gemeinde aufgestellt wurden, optisch nicht in die Willersdorfer Schlucht passen, weil diese Stadtparkbänke sind. Diese Bänke wurden ohne jegliche Absprache oder Kommunikation in die Schlucht gestellt. Hierbei wird erneut deutlich, dass ein Kommunikationsmangel zwischen Gemeinde und Bürger\*innen herrscht.

#### **4.3.3.2 Fazit**

Meinungen zu den Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen sind sehr unterschiedlich. Das lässt sich vermutlich darauf zurückführen, dass die Stakeholder unterschiedliche Bedürfnisse haben und verschiedene Ziele verfolgen. Daher sind die gemeinsame Kommunikation und ein Austausch zwischen dem Gemeinderat und den Bürger\*innen umso wichtiger.

Die Aussagen der Befragten haben aufschlussreiche Informationen zu den vorgeschlagenen Maßnahmen geliefert. Demnach können als wenig sinnvoll erachtete Initiativen, wie kurzfristige Maßnahmen, WC-Anlagen, Abfallsammelstellen, Pflege der Wanderwege sowie Instandhaltung der Brücken, die Ausweitung der Beschilderung, keinen Abfall zu hinterlassen, ausgeschlossen werden. Bei den langfristigen Maßnahmen werden als nicht sinnvoll das Parkplatzbewirtschaftungskonzept, der Online-Ticketshop sowie das Besucher\*innenzentrum empfunden. Wichtig erscheinende Maßnahmen

konnten zusammen mit den Befragten detaillierter ausgearbeitet werden. Diese sind bei den kurzfristigen Maßnahmen:

- Verbesserung und Ausweitung der Beschilderung, damit die Besucher\*innen gezielt auf gut ausgeprägte Wanderwege gelenkt werden, während andere Teile der Willersdorfer Schlucht entlastet werden.
- Aufstellen von Informationstafeln zur Biodiversität bzw. Pflanzen- und Tierwelt der Willersdorfer Schlucht am Eingang in Willersdorf, um die Wertschätzung der Besucher\*innen gegenüber der Willersdorfer Schlucht zu steigern.
- Informationstafel mit Wegenetz und mit Verhaltensregeln am Eingang der Willersdorfer Schlucht
- Folder mit Information über Flora und Fauna, Wegenetz und Verhaltensregeln am Eingang der Willersdorfer Schlucht (in wetterfesten Behältern)

Bei den langfristigen Maßnahmen handelt es sich dabei um folgende Handlungen:

- Verbesserung der Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Eine digitale Vorbereitung für Besucher\*innen vor der Anreise, indem auf einer Webseite Informationen über die Anreise sowie Parkmöglichkeiten vor Ort zugänglich gemacht werden.
- Moderiertes Tourenportal
- Digitales und barrierefreies Naturpark-Leitsystem

Bei all diesen Maßnahmen steht einerseits im Vordergrund, die Auswirkungen des Besucher\*innenaufkommens abzufedern und durch Vorinformation und Informationstafeln einen Schutz für die Schlucht zu gewährleisten. Andererseits sollen die Maßnahmen den Besucher\*innen die Vorbereitung erleichtern sowie den Besuch selbst zu einem Erlebnis machen.

### **4.3.4 Wertschöpfungspotenziale**

#### **4.3.4.1 Ergebnisse**

1. Welche lokalen Produzent\*innen und Betriebe haben Ihrer Meinung nach das Potenzial, die Wertschöpfung der Willersdorfer Schlucht zu steigern?

Die Interviewten konnten einige lokale Produzent\*innen und Betriebe nennen, die über das Potenzial zur Wertschöpfungssteigerung verfügen. Einer dieser Betriebe ist das Gasthaus Gabriel im Ort Willersdorf. Dieses hat allerdings nur sporadisch geöffnet und ein Besuch muss vorangemeldet werden. In Oberschützen gibt es das Kaffeehaus Kaffeeland Hainisch sowie die Pizzeria Bella. In Aschau gibt es die Gastwirtschaft „Kupferkandl“. Das Gasthaus hat 6 Tage die Woche geöffnet und offeriert warme Küche. Laut Bürgermeister Unger hat dieser Betrieb bereits vermehrtes Besucher\*innenaufkommen positiv wahrgenommen.

Darüber hinaus gibt es einige Direktvermarktungsbetriebe, sogenannte Hofläden, darunter jenen von Familie Amtmann, Familie Unger und Familie Schranz. Diese Hofläden unterscheiden sich allerdings in der Produktauswahl. So verkauft beispielsweise Familie Amtmann Getreideprodukte, Kräuter und Hanfsamen, während Familie Unger Fleischprodukte anbietet. Diese Familie betreibt ebenfalls einen Mostheurigen in Oberschützen.

Auch Unterkunft-Möglichkeiten sind in Oberschützen sowie in Aschau gegeben. In Aschau gibt es die Pension Adelman, welche eine Person während eines Gesprächs im Rahmen der teilnehmenden Beobachtung explizit empfohlen hat.

2. Welche Ideen zur Integration dieser lokalen Produzent\*innen und Betrieben haben Sie, damit diese einen wirtschaftlichen Nutzen an dem vermehrten Besucher\*innenaufkommen haben?

Eine Idee zur Integration der Betriebe war, eine spezielle Speisekarte anzubieten, in der die Kräuter und Pflanzen, die in der Schlucht wachsen, in den Speisen verarbeitet werden.

Diese lokalen Betriebe sollen im Zusammenhang mit der Willersdorfer Schlucht beworben werden. Wichtige Medien zur Bewerbung dieser sind Hinweistafeln, Folder und auf der Webseite der Gemeinde bzw. der Subseite. Eine Beschilderung zum Gasthaus Kupferkandl gibt es bereits in der Willersdorfer Schlucht, nämlich bei der Wegteilung Richtung Krumpau. Ebenfalls gibt es bereits beim Gemeindeamt in Oberschützen eine Informationstafel. Hier könnte man die Betriebe inklusive ihrer Öffnungszeiten anführen.

#### **4.3.4.2 Fazit**

Die Betriebe im Umkreis der Willersdorfer Schlucht weisen ein wertvolles Wertschöpfungspotenzial auf, weil diese regionale, selbst hergestellte Produkte verkaufen. Hierbei ist jedoch wichtig, die Besucher\*innen über die Betriebe zu informieren. Darüber hinaus wäre eine engere Zusammenarbeit mit diesen wichtig. Die Betriebe sollten ebenfalls über Änderungen und Vorkommnisse im Zusammenhang mit der Willersdorfer Schlucht informiert werden. Sinnvoll wäre es, diese Betriebe auch an Besprechungen teilhaben zu lassen.

Im nachfolgenden Kapitel werden die oben zusammengefassten Informationen mittels der PESTEL-Analyse aufgeschlüsselt.

#### **4.4 PESTEL-Analyse**

In der PESTEL-Analyse werden alle Daten aus der empirischen Forschung zusammengetragen und auf politische, ökonomische, sozio-kulturelle, technische und ökologische Einflussfaktoren analysiert. Die PESTEL-Analyse wird in drei Schritten durchgeführt.

Schritt 1: Identifikation der relevanten Themen

Im ersten Schritt werden die relevanten Themen identifiziert. Dafür werden die Inhalte der empirischen Untersuchung gesichtet und versucht, diese zu clustern. Diese Themen sind im Rahmen der PESTEL-Analyse der Willersdorfer Schlucht die Kategorien:

- Kommunikation zwischen Gemeinde und Bürger\*innen
- Akzeptanz Kurzfristige Maßnahmen
- Akzeptanz Langfristige Maßnahmen
- Wertschöpfungspotenziale

Diese Gliederung ergibt sich einerseits aus dem Forschungsthema (Grundlagenerhebung der Willersdorfer Schlucht zur Erstellung eines mittelfristigen Besucher\*innen-Leitkonzeptes) und andererseits aus den Hauptthemen des Interviewleitfadens (Deltl, PESTEL-Analyse, 2020).

#### Schritt 2: Recherche und Erhebung der Daten

Die Recherche der benötigten Daten wurde im Rahmen des Theorieteils durchgeführt. Die Ergebnisse der Recherche dienen als Maßstab für den empirischen Teil sowie zur Erstellung des Besucher\*innen-Leitkonzeptes. Im Empirie-Teil wurden die Daten mit Hilfe von teilnehmenden Beobachtungen inklusive informeller Gespräche und Interviews ermittelt. Dabei wurde vorrangig die Themen Kommunikation, die Akzeptanz kurzfristiger Maßnahmen sowie langfristige Maßnahmen und Wertschöpfungspotenziale beleuchtet. Diese Daten bilden die Grundlage der PESTEL-Matrix (Deltl, PESTEL-Analyse, 2020).

#### Schritt 3: PESTEL-Analyse der Willersdorfer Schlucht

Im letzten Schritt erfolgten die Erstellung der PESTEL-Matrix und die Interpretation der Daten der Willersdorfer Schlucht. Die nachfolgende Tabelle stellt die PESTEL-Matrix dar (Deltl, PESTEL-Analyse, 2020). Wichtig ist es, aufgrund dieser Einflüsse und Veränderung der PESTEL-Analyse zu reagieren und dementsprechend die kurz- und mittelfristigen Besucher\*innenleitmaßnahmen für die Willersdorfer Schlucht zu erstellen.

#### 4.4.1 PESTEL-Matrix der Willersdorfer Schlucht

Tabelle 7: PESTEL-Matrix

	<b>Einflussfaktoren</b>
<b>P</b> - political (politisch)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Willersdorf und somit die Willersdorfer Schlucht gehört der Gemeinde Oberschützen an</li> <li>• Bürgermeister Hans Unger (ÖVP)</li> <li>• Vizebürgermeisterin Ingrid Ulreich (SPÖ), Ortsvorsteherin von Aschau</li> <li>• Ortsvorsteher von Willersdorf Ernst Karner (ÖVP)</li> <li>• Wolfgang Spitzmüller (Grüne)</li> <li>• Zusammenarbeit mit Tourismusverband Bad Tatzmannsdorf (Lauf und Walkingarena)</li> <li>• Schlucht grenzt an die Gemeinden Willersdorf, Aschau, Schmiedrait, Schönherrn und Weinberg</li> <li>• Kooperation im Rahmen des Vereins „Lauf- und Walkingarena Bad Tatzmannsdorf“</li> <li>• Dreiländereck (Burgenland, Steiermark, Niederösterreich) in der Willersdorfer Schlucht</li> </ul>
<b>E</b> - economical (ökonomisch)	<p>Lokale Betriebe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ab-Hof Verkauf Familien Amtmann</li> <li>• Ab-Hof Verkauf Familien Unger</li> <li>• Ab-Hof Verkauf Familie Schranz</li> <li>• Gasthaus Gabriel</li> <li>• Pizzeria Bella</li> <li>• Kaffeehaus Kaffeeland Hainisch</li> <li>• Mostheuriger Unger</li> <li>• Gasthaus Kupferkandl</li> <li>• Pension Adelman in Aschau</li> <li>• Schneiders Hofladen in Aschau</li> <li>• Uhrenstube Aschau</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlendes Besucher*innenleitsystem</li> <li>• Fehlende Bewerbung der lokalen Betriebe</li> <li>• Steigendes Besucher*innenaufkommen</li> </ul>
<b>S</b> - social (sozio- kulturell)	<p>Die Gemeinde Oberschützen hat 2.250 Einwohner*innen, wobei die Gemeinde fünf Ortschaften umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Willersdorf mit 347 Einwohner*innen</li> <li>- Aschau mit 381 Einwohner*innen</li> <li>- Schmiedrait mit 116 Einwohner*innen</li> <li>- Unterschützen mit 482 Einwohner*innen</li> </ul> <p>(Nikles, o.J.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlende Kommunikation zwischen Gemeinderat und Bürger*innen im Zusammenhang mit der Willersdorfer Schlucht</li> <li>• Wenig Informationsfluss und Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Bürger*innen und Expert*innen der Schlucht</li> <li>• Unzureichende Besucher*innenlenkung durch mangelhafte Beschilderungen</li> <li>• Fehlende Verhaltensregeln für Besucher*innen der Schlucht</li> <li>• Höhere Besucher*innenfrequenz an den Wochenenden</li> </ul>
<b>T</b> - technical (technisch)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Parkplätze am Eingang der Schlucht in Willersdorf vorhanden</li> <li>• Übersichtstafel beim Parkplatz in Willersdorf über Willersdorfer Schlucht</li> <li>• Beschilderung entlang des Willersbaches und W52 Markierungen</li> <li>• 4 Mülleimer in der Schlucht</li> <li>• 3 WC-Möglichkeiten</li> <li>• 1 Info-Point in der Krumpau-Au bei Aschau</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturerlebnispfad 2006 von Josef Weinzettel errichtet</li> <li>• Informationstafeln zur Geschichte der Valtl-Mühle und Burgruine des „Schloss Hansl“ vorhanden</li> <li>• Holzbänke vorhanden (diese sind jedoch nicht passend für ein Naturgebiet, da es sich um Stadtbänke handelt)</li> <li>• Fehlende öffentliche Verkehrsmittel</li> <li>•</li> </ul>
<b>E</b> - ecological (ökologisch)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besucher*innenfrequenz wetterabhängig</li> <li>• Hochwasser in der Schlucht 2021</li> <li>• Alpine und montane Pflanzen- und Tierwelt</li> <li>• Österreichischer Flusskrebbs im Willersbach ist vom Aussterben bedroht</li> <li>• Au-Landschaft</li> </ul>
<b>L</b> –. legal (rechtlich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfachste und schnellste Möglichkeit zur Änderung der Verhaltensweisen der Besucher*innen durch Informationszufuhr (Verhaltensregel, Informationstafeln, Folder, Webseite)</li> <li>• Behördliche Besucher*innenlenkung aufgrund Gemeindebesitz</li> <li>• Grundvoraussetzung zur Umsetzung jeglicher Besucher*innenlenkungsmaßnahmen verfassungskonformes Gesetz, Verordnung auf gesetzlicher Grundlage, konkrete Bescheide und Auflagen</li> <li>• Das Fahrverbot zur Schlucht wurde anfangs missachtet, danach wurde eine zweite Fahrverbotstafel auf der gegenüberliegenden Straßenseite seitens der Gemeinde aufgestellt.</li> </ul>

#### 4.4.2 Fazit der PESTEL-Matrix

Diese PESTEL-Matrix zeigt, welche einzelnen Umwelteinflüsse die Willersdorfer Schlucht beeinträchtigen. Diese werden im folgenden Abschnitt diskutiert und die Erkenntnisse aus diesem Prozess abgeleitet.

Erkenntnisse der politischen Einflussfaktoren:

Die Zusammenführung der politischen Einflussfaktoren zeigt, dass die Willersdorfer Schlucht nicht nur den Ort Willersdorf betrifft, sondern 4 weitere Gemeinden, welche zukünftig in die Vorhaben bezüglich der Willersdorfer Schlucht miteinbezogen werden müssen. Sogar drei verschiedene Bundesländer mit unterschiedlichen politischen Ausrichtungen treffen in der Schlucht zusammen. Die Kommunikation mit den Bundesländern und den Ortschaften gilt es zu koordinieren und zu vereinheitlichen, durch regelmäßige Sitzungen mit den Stakeholdern und kontinuierlichem Informationsaustausch. Diese Verantwortung liegt bei dem Bürgermeister von Oberschützen sowie den Ortsvorstehenden der angrenzenden Ortschaften der Willersdorfer Schlucht.

Im Hinblick auf die zentrale Forschungsfrage können durch die PESTEL-Matrix die politischen Gegebenheiten der Willersdorfer Schlucht abgeleitet werden. Hierbei wird klar, welche politischen Parteien in der Gemeinde vertreten sind und welche Kooperationen bislang bestehen.

Erkenntnisse der ökonomischen Einflussfaktoren:

Bei dieser Auflistung wird ersichtlich welche lokalen Betriebe im Gebiet der Willersdorfer Schlucht vertreten sind und die Wertschöpfung steigern können. Die Darstellung zeigt auch auf, dass dieses Wertschöpfungspotenzial, welches durch ein erhöhtes Besucher\*innenaufkommen gestiegen ist, noch nicht ausreichend genutzt wurde. Zuerst müssen die lokalen Betriebe im Zusammenhang mit der Willersdorfer Schlucht beworben werden und die Besucher\*innen durch bestimmte Leitmaßnahmen zu den Betrieben geführt werden. Bezugnehmend zur zentralen Forschungsfrage werden hier die wichtigsten lokalen Betriebe dargestellt, welche einen touristischen Mehrwert bieten.

Erkenntnisse der sozio-kulturell Einflussfaktoren:

Hier kommt zum Vorschein, dass insgesamt 2.250 Einwohner\*innen von den Auswirkungen der Willersdorfer Schlucht betroffen sind und diese bislang zu

wenig in die Vorgehensweisen eingebunden wurden. Folglich müssen bezugnehmend zur Forschungsfrage Maßnahmen ergriffen werden, welche das Kommunikationsproblem zwischen den Stakeholdern in Angriff nehmen.

Erkenntnisse der technischen Einflussfaktoren:

In diesem Abschnitt werden die technischen Gegebenheiten der Willersdorfer Schlucht zusammengeführt. Hierbei werden einerseits jene Faktoren angeführt, die bereits vorhanden sind, wie ein Parkplatz am Eingang der Schlucht in Willersdorf, 4 Mülleimer in der Schlucht, 3 WC-Möglichkeiten, 1 Info-Point in der Krumpau-Au bei Aschau, der Naturerlebnispfad, Informationstafeln zur Valtl-Mühle und der Burgruine. Während der Interviews hat sich herausgestellt, dass diese Maßnahmen in der bisherigen Form belassen werden können.

Andererseits werden Faktoren angeführt, welche verbesserungswürdig sowie noch nicht vorhanden sind. Zum einen gibt es bereits eine Beschilderung entlang des Willersbaches, diese müsste zur besseren Orientierung der Besucher\*innen auf die umliegenden Gemeinden ausgeweitet werden. Zum anderen können die Übersichtstafeln beim Parkplatz in Willersdorf auf die Verhaltensregeln und Informationen zu der Biodiversität sowie um die lokalen Betriebe ergänzt werden. Des Weiteren sind bereits Holzbänke vorhanden, diese sind jedoch nicht passend für ein Naturgebiet, da es sich um Stadtbänke handelt. Diese Bänke sollten für einen authentischen Auftritt ausgetauscht werden. Darüber hinaus fehlen nach Willersdorf öffentliche Verkehrsmittel. Durch eine öffentliche Anbindung könnten die Besucher\*innen die letzten Kilometer von Oberschützen bis Willersdorf mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen und somit das Verkehrsaufkommen in Willersdorf reduziert werden.

Erkenntnisse der ökologischen Einflussfaktoren:

Diese Faktoren spiegeln die natürlichen Gegebenheiten der Willersdorfer Schlucht wieder. Zum Beispiel durch den österreichischen Flusskrebis im Willersbach, welcher vom Aussterben bedroht ist, wird die Dringlichkeit des Schutzes des Gebietes deutlich. Laut den Interviewpartner\*innen gehen

Besucher\*innen mit ihren Hunden im Willersbach spazieren. Mit einer Aufklärung der Besucher\*innen über die Bedrohung des Flusskrebsses und dem Gebot „Hunde an die Leine“ soll diesem Verhalten entgegengewirkt werden.

Erkenntnisse der rechtlichen Einflussfaktoren:  
Diese Spalte der PESTEL-Matrix zeigt auf, welche rechtlichen Gegebenheiten bei der Etablierung von Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen beachtet werden müssen. Das Fahrverbot zur Schlucht wird bis heute nicht hundertprozentig beachtet. Diese Maßnahme muss daher überarbeitet werden.

Diese Einflüsse müssen bei der Gestaltung eines Besucher\*innenleitsystems und den kurz- und mittelfristigen Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen berücksichtigt werden.

#### **4.5 Fazit der Empirie**

Die Ergebnisse der empirischen Forschung mittels teilnehmender Beobachtungen und Interviews zeigen, dass es grundlegende Kommunikationsprobleme sowie Komplikationen in der Zusammenarbeit zwischen Bürger\*innen und der Gemeinde gibt. Mit dem Ziel, ein kurz- bzw. mittelfristiges Besucher\*innenleitkonzept zu erstellen, wird eine gewisse Kooperationsbereitschaft der Stakeholder vorausgesetzt. Um dies zu gewährleisten, muss ein besserer Kommunikationsfluss etabliert werden. Eine Möglichkeit wäre es, Änderungen oder Vorkommnisse betreffend der Willersdorfer Schlucht in einem Ausschuss mit den wichtigsten Stakeholdern zu besprechen. Hierbei sollen vor allem die Expert\*innen der Willersdorfer Schlucht als Berater\*innen des Gemeindevorstands agieren.

Dieser Ausschuss müsste zunächst durch die Gemeinde gegründet und alle Stakeholder dazu eingeladen werden.

Des Weiteren konnten im Rahmen der Empirie mögliche kurzfristige sowie langfristige Maßnahmen mittels der Interviews und der PESTEL-Matrix analysiert werden. Dabei konnten einige Maßnahmen ausgeschlossen und andere weiter ausgearbeitet werden. Hierbei wird deutlich, dass an bestehenden Maßnahmen, wie der Beschilderung und dem Fahr- und Parkverbot, noch gefeilt werden muss und Maßnahmen zum Schutz von Pflanzen- und Tierarten etabliert werden müssen.

Im empirischen Teil konnten außerdem Wertschöpfungspotenziale ausfindig gemacht und analysiert werden. Diese ergeben sich durch die lokalen Betriebe sowie die umliegenden Museen, wie zum Beispiel die Uhrenstube in Aschau. Auch Ideen zur Integration lokaler Betriebe wurden eingeholt und analysiert. Im Hinblick auf die Forschungsfrage konnten die touristischen, politischen und natürlichen Gegebenheiten ausfindig gemacht und Überlegungen für mögliche Maßnahmen aufgrund dieser Faktoren angestrebt werden. Die landwirtschaftlichen Gegebenheiten wurden eher auf touristische Weise durch die Ab-Hof-Verkäufe beleuchtet.

Im nächsten Abschnitt werden in der Diskussion die Ergebnisse der Empirie, wie das Kommunikationsproblem zwischen der Gemeinde und Einheimischen und die Wertschöpfungspotenziale reflektiert. Des Weiteren werden bestehende sowie zukünftige Maßnahmen für die Willersdorfer Schlucht diskutiert. Für die Verwertung und Umsetzung der Ergebnisse werden konkrete Maßnahmen formuliert.

## 5. Diskussion

Im folgenden Kapitel werden die theoretischen Grundlagen und Ergebnisse der Empirie sowie daraus abgeleitete Erkenntnisse verknüpft und kritisch diskutiert. Auf dieser Basis werden dann die Unterfragen beantwortet.

Die Literaturrecherche zur Willersdorfer Schlucht zeigt, dass die Schlucht über eine wertvolle und schützenswerte Pflanzen- sowie Tierwelt verfügt. Um dieses Gebiet vor schädlichen Umwelteinflüssen durch Besucher\*innen zu schützen und in seinem Ursprung zu erhalten, werden, wie in der Problemstellung bereits erläutert, Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen benötigt.

Dazu wurde eine Grundlagenerhebung der Willersdorfer Schlucht durchgeführt. Diese beinhaltet zum einen eine Erhebung des Status quo der aktuellen Besucher\*innenfrequenz sowie eine kurze Recherche zur Biodiversität. Des Weiteren werden bereits getätigte Maßnahmen aufgenommen und kritisch hinterfragt.

Die Untersuchungen haben ergeben, dass sich die Situation der Willersdorfer Schlucht hinsichtlich des medial ausgelösten Besucher\*innenansturms, ausgelöst durch die Teilnahme der ORF-Sendung „9 Plätze - 9 Schätze“ im September 2019, beruhigt hat. Der kurzzeitige Besucher\*innenansturm im Frühling 2020 war auch eine Konsequenz der Coronapandemie, weil in dieser Zeit viele Personen das Naherholungsgebiet aufsuchten. Auch viele Städter\*innen kamen in dieser Zeit in das Gebiet der Willersdorfer Schlucht. Die Kombination dieser beiden Faktoren hat einen kurzzeitigen Besucher\*innenansturm ausgelöst. Dieser hat einige negative Auswirkungen mitgebracht. Diese beinhalten ein erhöhtes Verkehrsaufkommen, Missachtungen des Fahrverbots in die Schlucht sowie eine erhöhte Müllbelastung. Diese Auswirkungen haben sich mittlerweile allerdings wieder eingependelt.

Mit dem Ziel, die Besucher\*innen der Willersdorfer bestmöglich zu lenken und gleichzeitig der Schlucht einen Schutz zu bieten, werden trotzdem mittelfristige Besucher\*innen-Leitmaßnahmen benötigt. Eine bereits getätigte Maßnahme des Obmanns der Dachorganisation Naturschutz im Bezirk Oberwart in Kooperation mit dem Verein Regionalmarketing Bad Tatzmannsdorf ist der Naturerlebnispfad, welcher im Jahr 2006 eröffnet wurde. Dieser Lehrpfad beinhaltet acht Stationen, die Informationen zur Pflanzenwelt geben. Somit kann die Natur aktiv erlebt werden. Diese Maßnahme führt dazu, dass die Besucher\*innen die Schlucht achtsamer wahrnehmen und eine höhere Wertschätzung gegenüber der Willersdorfer Schlucht etabliert wird. Positiv zu erwähnen ist auch, dass diese Informationen in Form eines Buches aus Aluminium dargestellt sind. Dadurch konnten diese gut in die Natur integriert werden.



Abbildung 7: Station  
Naturerlebnispfad  
Quelle: Autorin



Abbildung 6: Station Naturerlebnispfad  
zur Pflanzenwelt  
Quelle: Autorin

Aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommens nach der Ausspielung der ORF-Sendung wurde ein Park- und Fahrverbot an der Straße zwischen dem Parkplatz und der Willersdorfer Schlucht verrichtet. Da das Schild des Park- und Fahrverbots in der Anfangsphase oft übersehen bzw. ignoriert wurde, wurde von der Gemeinde auf der anderen Straßenseite ein zweites Schild aufgestellt. Bis heute wird das Park- und Fahrverbot vereinzelt missachtet. Ein Grund dafür könnte sein, dass die Besucher\*innen aus Bequemlichkeit bewusst mit dem PKW in die Schlucht fahren, um dort zu parken und nicht zu weit bis zum Anfang der Schlucht gehen müssen. Dazu sagt der Betreuer

dieser Masterarbeit Harald Friedl: Es ist allgemein bekannt, dass Menschen träge sind und ihren inneren Schweinehund nur schwer überwinden können. Eine Möglichkeit zur Lösung des Problems könnte eine sogenannte „Nudging-Methode“ sein, um das Verhalten der Besucher\*innen unbewusst zu beeinflussen (Friedl, H. A, 8.8.2022, Betreuer, Telefonat). Die Maßnahme zu dieser Methode könnte ein Schranken am Beginn der Zufahrtsstraße sein. Bei der Umsetzung dieser gibt es zwei Varianten. Entweder die Bewohner der Zufahrtsstraße bekommen einen Schlüssel oder der Schranken wird nicht versperrt und stellt nur eine symbolische Barriere dar. Eine offensichtliche Barriere zu überwinden, benötigt sehr viel mehr kriminelle Energie als ein Schild zu ignorieren. Daher kann diese Maßnahme die bisherigen Falschparker zum richtigen Parken verleiten.



*Abbildung 8: parkende Autos trotz Park- und Fahrverbot aus den Bezirken Wiener Neustadt und Mödling  
Quelle: Autorin*

In der Schlucht wurden vier Mistkübel deponiert und vereinzelt Holzbänke entlang des Weges des Willersbaches aufgestellt. Der Bestand der Mistkübel ist für die aktuelle Besucher\*innenfrequenz ausreichend. Diese werden von Gemeindemitarbeiter\*innen entleert. Bei den von der Gemeinde platzierten Holzbänken handelt es sich um Stadtparkbänke. Diese passen optisch nicht in das Setting des Naturgebietes. Eine Alternative dazu wären weitere

Kunststoff-Sitzgelegenheiten in Holzoptik, wie am Ende der großen Stierwiese und bei dem Fotorahmen des Burgenlandtourismus.

Der Fotorahmen des Burgenlandtourismus wird von den Stakeholdern ebenfalls als nicht in die Natur passend erachtet. Für die Forschungsfrage ist dieser Aspekt insofern relevant, da zur Beantwortung dieser die touristischen Gegebenheiten untersucht werden sollen. Dessen Platzierung ist äußerst fragwürdig. Auch seine Nutzung sollte beobachtet werden und demnach Maßnahmen getätigt werden. Wenn der Fotorahmen kaum bis gar nicht genutzt wird, sollte er entfernt werden, da dieser in diesem Fall nutzlose Infrastruktur darstellt und die Ursprünglichkeit des Gebietes negativ beeinflusst.



Abbildung 9: Fotorahmen der Tourismusorganisation Burgenland bei dem Aussichtsturm in Aschau  
Quelle: Autorin

Vereinzelt gibt es bereits Hinweisschilder, keinen Müll zu hinterlassen sowie Hinweisschilder, den Hund an die Leine zu nehmen. Diese müssen laut den Stakeholdern nicht ausgeweitet werden, weil sich das Müllproblem mittlerweile eingependelt hat. Diese Schilder stammen von dem Verein „Natur Verstand“ und beinhalten einen QR-Code. Einen QR-Code zu deponieren, ist eine sinnvolle Maßnahme, um weitere Informationen an die Besucher\*innen zu vermitteln. Diese können die Informationen dann auch auf ihrem Smartphone

abrufen. Dieses Konzept soll auch für weitere Maßnahmen zur Informationsvermittlung übernommen werden, da digitale Tools der aktuellen Zeit entsprechen und von den Stakeholdern im Rahmen der Interviews befürwortet wurden. Da es tief in der Schlucht jedoch zu Empfangsschwierigkeiten kommen könnte, sollten die mit QR-Code versehenen Schilder eher am Anfang der Schlucht deponiert werden.



Abbildung 10: Hinweisschild Hund an die Leine  
Quelle: Autorin



Abbildung 11: Hinweisschild keinen Müll hinterlassen  
Quelle: Autorin

In der Schlucht gibt es eine Beschilderung, welche von der Gemeinde Oberschützen aufgestellt wurde. Dabei handelt es sich um gelbe Wegweiser. Diese Beschilderung ist entlang des Willersbaches bis zum Dreiländerecksteine ausreichend. Wird dieser Weg jedoch verlassen, ist die Beschilderung mangelhaft. Das gilt vor allem für die Wege zu und in den angrenzenden Ortschaften der Willersdorfer Schlucht Aschau, Schmiedrait, Schönherrn und Weinberg.

Eine zusätzliche Beschilderung gibt es auch für den Wanderweg Dreiländereck – Schlucht. Dieser Weg wurde von der Lauf- und Walkingarena beschildert und als W52 bezeichnet. Des Weiteren führt der Alpannonia Weitwanderweg durch die Schlucht. Insgesamt gibt es viele verschiedene Beschilderungen im unterschiedlichen Design, was für Verwirrung sorgt. Für

Besucher\*innen, die das erst Mal in der Schlucht sind, ist die Beschilderung nicht optimal, weil sich diese bei der Orientierung schwertun.



Abbildung 12: W52  
Quelle: Autorin



Abbildung 13: Beschilderung  
Quelle: Autorin



Abbildung 14: Bank und Informationsschilder  
Quelle: Autorin

Des Weiteren sind in der Schlucht bereits Informationstafeln zur Geschichte über die Valtl-Mühle und die Burgruine des Schloss Hansl vorhanden. Diese Tafeln könnten in Zukunft ebenfalls mit einem QR-Code versehen werden. Dieser QR-Code soll auf eine Audio-Datei mit dem aufgenommenen Inhalt der Tafel verlinken, damit das Erlebnis der Besucher\*innen noch angenehmer gestaltet wird und dadurch eine Maßnahme in Richtung eines barrierefreien Besucher\*innenleitsystems geschaffen wird.



Abbildung 16: Informationstafel Burgruine des „Burg Hansl“  
Quelle: Autorin



Abbildung 15: Informationstafel Valtl Mühle  
Quelle: Autorin

## **6. Conclusio**

Im Rahmen dieser Masterarbeit wurde mittels einer Literaturrecherche und einer darauf aufbauenden empirischen Erhebung ermittelt, welche richtungsweisenden Empfehlungen für kurzfristige und effektive Besucher\*innen-Leitmaßnahmen sich für die Willersdorfer Schlucht ableiten lassen. Ziel dieser Arbeit war es, eine Grundlagenerhebung der Willersdorfer Schlucht durchzuführen, um mittelfristige Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen ableiten zu können. Nach den teilnehmenden Beobachtungen der Willersdorfer Schlucht war ziemlich bald klar, dass der Besucher\*innenansturm wie im Frühling 2021 nicht mehr gegeben ist und sich die Besucher\*innenfrequenz sowie die damit einhergehenden Folgen, wie die Müllbelastung oder das erhöhte Verkehrsaufkommen, eingependelt haben. Da sich jedoch während der Literaturrecherche herauskristallisierte, dass die Zusammenarbeit und die Kommunikation zwischen der Gemeinde und den Bürger\*innen für ein erfolgreiches Besucher\*innenleitsystem erforderlich ist, hat die Autorin bei der empirischen Forschung neben der Akzeptanz der Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen und den Wertschöpfungspotenzialen auf die Faktoren Zusammenarbeit und Kooperation geachtet.

Durch die Zusammenfassung der Ergebnisse des theoretischen Teils sowie der Empirie und anschließender Diskussion ist es nun möglich, die Unterfragen sowie die zusammenfassende Hauptforschungsfrage zu beantworten.

### **6.1 Beantwortung der Forschungsfragen**

#### **6.1.1 Beantwortung der Unterfragen**

Unterfrage 1:

Welche kurzfristigen Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen in Naturgebieten gibt es und welche können für den gegebenen Rahmen der Willersdorfer Schlucht abgeleitet werden?

Antwort 1:

Aufgrund der Recherche nach Best Practice Beispielen sind folgende kurzfristigen Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen in Naturgebieten bekannt:

- Gebote, wie „Hunde an die Leine“ und „keine Abfälle zurücklassen“
- Verbote für offenes Feuer und Camping
- Vereinheitlichung (verbreitet gelbe Wegweiser) und Ergänzung der Wegbeschilderungen zur besseren Orientierung der Besucher\*innen
- Zusätzliche Mülleimer entlang der Wanderwege zur Müllminimierung
- Absperrungen von zu schützenden Gebieten
- Shuttlebus von Parkplätzen zum jeweiligen Gebiet, um das Verkehrsaufkommen zu minimieren
- Ehrenamtliche Betreuung des Gebietes durch die Bergwacht mit dem Ziel, die Besucher\*innen besser lenken zu können und deren Verhalten zu kontrollieren
- Infotafeln zur Ökologie, zum Wegenetz und zu Verhaltensregeln (im Eingangsbereich)
- Postkarten, Broschüren und Folder zur Verbreitung von wichtigen Informationen über das jeweilige Gebiet
- Schilder, um auf Naturgefahren aufmerksam zu machen

Durch eine mehrstufige Analyse der kurzfristigen Maßnahmen in Form von Interviews und der PESTEL-Analyse können folgende Maßnahmen für die Willersdorfer Schlucht abgeleitet werden:

- Verbesserung und Ausweitung der Beschilderung, damit die Besucher\*innen gezielt auf gut ausgeprägte Wanderwege gelenkt werden, während andere Teile der Willersdorfer Schlucht entlastet werden
- Aufstellen von Informationstafeln zur Biodiversität bzw. Pflanzen- und Tierwelt der Willersdorfer Schlucht am Parkplatz in Willersdorf, um die Wertschätzung der Besucher\*innen gegenüber der Willersdorfer Schlucht zu steigern

- Informationstafel mit Wegenetz und mit Verhaltensregeln am Eingang der Willersdorfer Schlucht
- Folder zur Information über Flora und Fauna, Wegenetz und Verhaltensregeln am Eingang der Willersdorfer Schlucht (in wetterfesten Behältern)

#### These 1:

In den meisten Fällen ist das Lenkungskonzept eine Kombination aus attraktivem Angebot sowie Ge- und Verboten (Glatz Jorde, 2009). Hierbei müssen die Vor- und Nachteile erläutert werden. Ein Vorteil von Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen ist, dass Flora und Fauna des jeweiligen Gebietes geschützt und die Artenvielfalt erhalten werden kann.

Durch Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen wird meist die Besucher\*innenanzahl entzerrt. Statt einer punktuellen Konzentration werden Besucher\*innen zeitlich und räumlich gezielt umverteilt beziehungsweise besser auf die Region aufgeteilt. So kann das Potential der Schlucht besser genutzt und Schäden auf die Umwelt minimiert werden.

Überprüfung 1: Die Beantwortung der ersten Forschungsfrage stimmt mit der These insofern überein, da es sich bei den kurzfristigen Maßnahmen der Best-Practice-Beispiele um Ge- sowie Verbote handelt. Auch der Vorteil, dass durch kurzfristige Maßnahmen die Flora und Fauna geschützt werden kann, bewahrheitet sich, indem durch Lenkungsmaßnahmen schützenswerte Bereiche abgegrenzt werden. Es wird im Laufe der Recherche außerdem bestätigt, dass durch gezielte Lenkungsmaßnahmen die Besucher\*innen umverteilt werden können. Somit kann die These 1 bestätigt werden.

#### Unterfrage 2:

Welche Gemeinsamkeiten sowie Gegensätze bergen die Interessen der betroffenen Stakeholder, bezogen auf die kurzfristigen und mittelfristigen Besucher\*innen-Leitmaßnahmen für die Willersdorfer Schlucht?

Antwort 2:

Da die Stakeholder unterschiedlichen politischen Parteien angehören, ergeben sich dadurch einige Gegensätze. Diese wurden durch die Interviews und der PESTEL-Analyse deutlich. Die größten Unterschiede ergeben sich dadurch, dass die Stakeholder der Gemeinde die bereits getätigten Maßnahmen hervorheben und größtenteils verschlossener gegenüber neuen Innovationen bzw. Maßnahmen sind bzw. mit dem Status quo der Willersdorfer Schlucht zufrieden sind. Im Gegensatz dazu sind die Einheimischen der Willersdorfer Schlucht offener und motivierter, neue Maßnahmen umzusetzen.

Gemeinsamkeiten ergeben sich in der Zukunftsvision für die Willersdorfer Schlucht. Denn die Stakeholder sehen die Willersdorfer Schlucht in der Zukunft als Naherholungsdestination und möchte einen sanften Tourismus etablieren.

These 2:

Die verschiedenen Stakeholder, wie die Anrainer\*innen, Politiker\*innen und lokale Produzent\*innen der umliegenden Gemeinden sind sich einig, dass es eine Änderung bezüglich der Besucher\*innenhandhabung geben muss. Auch der Bürgermeister von Oberschützen, Hans Unger, ist offen für gute Ideen bezüglich Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen. Doch die Gegensätze hierbei sind, dass die einen komplett auf Besucher verzichten möchten, weil sie bei ihren wöchentlichen Spaziergängen eine menschenleere Schlucht bevorzugen. Die andere extreme Komponente dazu sind Personen, die das Potential der Schlucht insofern nutzen möchten, um das maximale Wertschöpfungspotenzial langfristig zu erlangen. Eine mögliche kurzfristige Besucher\*innenlenkungsmaßnahme könnte die Einführung eines kostenpflichtigen Eintrittes mit Eintrittskarten sein.

Überprüfung 2: Der erste Teil dieser These kann bestätigt werden, da die meisten Stakeholder offen für Veränderungen sind. Bezüglich der Zukunftsvision weicht die These den Ergebnissen ab, da sich alle Stakeholder

in Zukunft einen sanften Tourismus wünschen. Dennoch sollen die Wertschöpfungspotenziale der lokalen Betriebe genutzt werden. Die kurzfristige Maßnahme, einen kostenpflichtigen Eintritt einzuführen, erweist sich nicht als sinnvoll, da laut Bürgermeister Unger der Aufwand der Kontrolle zu groß wäre. Generell sind sich die Stakeholder einig, dass der Zutritt zu dem Naturgebiet kostenfrei bleiben soll.

Unterfrage 3:

Was wären entsprechende Lösungen für das Besucher\*innenleitsystem, die die genannten Schäden im Wesentlichen wirkungsvoll verhindern können („effektiv“), die wirtschaftlich tragbar („effizient“) und technisch, wie rechtlich umsetzbar sowie soziokulturell akzeptabel sind?

Antwort 3:

Bei der Erstellung und Festlegung der kurz- sowie langfristigen Maßnahmen für die Willersdorfer Schlucht wurden stets die Faktoren Effektivität, Effizienz, technische und rechtliche Umsetzung sowie soziokulturelle Akzeptanz berücksichtigt.

Demnach konnten beispielsweise die Maßnahmen Online-Ticket-Shop, Parkplatzbewirtschaftungskonzept und Besucherzentrum nicht umgesetzt werden, da für die aktuelle Situation der Willersdorfer Schlucht keiner dieser Faktoren erfüllt werden könnte.

Da die einfachste und schnellste Möglichkeit, die Verhaltensweisen der Besucher\*innen zu beeinflussen, die Informationszufuhr ist, wurden hauptsächlich eine funktionale Lenkung bzw. informative Lenkungsmaßnahmen gewählt. (Stock, 2021). Diese Maßnahmen dienen den Besucher\*innen, dass sie alle wichtigen Information zur Willersdorfer Schlucht erhalten.. Damit soll die Wertschätzung der Besucher\*innen gegenüber der Willersdorfer Schlucht gesteigert werden und das Verhalten dieser im positiven Sinne beeinflusst werden.

Im folgenden Abschnitt werden die umsetzbaren Maßnahmen nach diesen Anhaltspunkten analysiert:

Kurzfristige Maßnahmen:

- Verbesserung und Ausweitung der Beschilderung, damit die Besucher\*innen gezielt auf gut ausgeprägte Wanderwege gelenkt werden, während andere Teile der Willersdorfer Schlucht entlastet werden.

Effektivität: Die Besucher\*innen finden in der Schlucht bessere Orientierung und begeben sich eher auf gut markierte Wanderwege.

Effizienz: Die Besucherinnen können so auf gut ausgeprägte Wanderwege gelenkt werden und schützenswerte Teile der Schlucht können von Besucher\*innen vermieden werden. Hierzu braucht es eine ausgeweitete Beschilderung bis in die angrenzenden Orte Aschau, Schmiedrait, Schönherrn und Weinberg. Am wichtigsten wäre es, Aschau zuerst entsprechend zu beschildern, da die meisten Besucher\*innen zu dieser Ortschaft wandern. Daraufaufgehend sollte der Ort Schmiedrait für Besucher\*innen der Willersdorfer Schlucht beschildert werden, weil hier noch keine Wegweiser vorhanden sind.

Technische Umsetzung: Bei der Beschilderung der angrenzenden Orte könnten dieselben gelben Wegweiser wie in der Willersdorfer Schlucht verwendet wurden, um den Besucher\*innen die bestmögliche Orientierung zu geben. Damit nicht zu viele Schilder aufgestellt werden müssen, können auch digitale Wanderrouten auf die Webseite der Gemeinde gestellt werden.

Rechtliche Umsetzung: Hierbei soll es sich um eine flächendeckende Lenkung handeln. Da sich im Moment nur eine ausreichende Beschilderung entlang des Willersbaches befindet, wäre eine Ausweitung in die umliegenden Orte sinnvoll, falls Besucher\*innen auch eine längere Wanderung anstreben. Den endgültigen Beschluss des Aufstellens der Tafeln muss jedoch der Bürgermeister von Oberschützen treffen.

Soziokulturelle Akzeptanz: Im Rahmen der Interviews waren die Befragten, Bürgermeister Unger und Ortsvorhersteher Karner, gegen eine Ausweitung der Beschilderung, da die Schlucht in ihrer Ursprünglichkeit erhalten bleiben soll und diese einen „Schilderwald“ vermeiden möchten. Die Ausweitung

würde jedoch jene Wege betreffen, auf welchen der Hauptweg des Willersbaches verlassen werden kann sowie Wege durch angrenzende Ortschaften.

- Aufstellen von Informationstafeln zur Biodiversität bzw. Pflanzen- und Tierwelt der Willersdorfer Schlucht am Parkplatz in Willersdorf, um die Wertschätzung der Besucher\*innen gegenüber der Willersdorfer Schlucht zu steigern.

Effektivität: Diese informative Lenkungsmaßnahmen sollen die Wertschätzung gegenüber der Flora und Fauna steigern. Mit dieser Maßnahme soll auch ein verantwortungsbewusstes Verhalten gegenüber der Schlucht initiiert werden.

Effizienz: Diese Tafeln sollen nur am Parkplatz der Schlucht aufgestellt werden, da dort die meisten Besucher\*innen starten und sich vor Beginn noch informieren können.

Technische Umsetzung: Diese Schilder sollten aus Kunststoff oder Aluminium bestehen, damit diese möglichst lang erhalten bleiben und nicht verwittern, was zum Beispiel bei Holz leichter passieren könnte.

Rechtliche Umsetzung: Hierbei handelt es sich um eine funktionale Lenkung sowie eine informative Lenkungsmaßnahme (Reif & Schmuecker, 2021). Das Genehmigen der Aufstellung dieser Tafeln obliegt wiederum den Bürgermeister von Oberschützen.

Soziokulturelle Akzeptanz:

- Informationstafel mit Wegenetz und mit Verhaltensregeln am Eingang der Willersdorfer Schlucht

Effektivität: Mit dem Ziel, den Besucher\*innen bessere Orientierung zu geben, soll am Eingang der Schlucht (Parkplatz) ein Schild mit dem erweiterten Wegenetz aufgestellt und die Wege darauf gekennzeichnet werden. Des Weiteren sollen Verhaltensregeln in Wort und Bild dargestellt werden, damit diese bei den Besucher\*innen verinnerlicht werden.

Effizienz: Bereits zu Beginn der Wanderung bekommen die Besucher\*innen einen Überblick über das Wegenetz und können diese abfotografieren und am

Smart-Phone immer wieder abrufen. Zusätzlich soll auf den Tafeln ein QR-Code hinterlegt werden, der zu dem Wegenetz verlinkt, welches auf einer Sub-Seite der Gemeinde Webseite veröffentlicht werden soll. Diese Tafeln sollen wiederum nur am Parkplatz in Willersdorf aufgestellt werden und in weiterer Folge an den Eingängen der angrenzenden Orte zur Willersdorfer Schlucht.

Technische Umsetzung: Das Material der Tafeln soll witterungsfest sein und daher aus Kunststoff, Aluminium oder Metall bestehen, jedoch trotzdem optisch natürlich aussehen.

Rechtliche Umsetzung: Bei dieser Maßnahme handelt es sich wieder um eine funktionale Lenkung sowie eine informative Lenkungsmaßnahme (Reif & Schmuecker, 2021). Hier muss der Bürgermeister wiederum die Freigabe für das Aufstellen der Tafeln erteilen.

Soziokulturelle Akzeptanz: Diese Maßnahme haben alle Befragten begrüßt, außer dem Bürgermeister und dem Ortsvorsteher. Die anderen Stakeholder sind der Meinung, dass Verhaltensregeln notwendig sind, da nicht rein auf den Hausverstand der Besucher\*innen vertraut werden kann und diese, um sich richtig zu verhalten, richtungsweisende Verhaltensnormen benötigen.

- Folder zur Information über Flora und Fauna, Wegenetz, Verhaltensregeln und lokalen Betrieben

Effektivität: Ein Folder mit dem genannten Informationsgehalt soll die Besucher\*innen bestmöglich durch die Schlucht begleiten.

Effizienz: Hierbei erhalten die Tagesausflügler\*innen Informationen in haptischer Form. Dieser Folder kann auch als Erinnerung mit nach Hause genommen werden.

Technische Umsetzung: Diese Folder sollen sich am Eingang der Willersdorfer Schlucht in wetterfesten Behältern befinden. Darüber hinaus können diese im Info-Point und am Gemeindeamt in Oberschützen aufliegen.

Rechtliche Umsetzung: Hierbei handelt es sich um eine informative Lenkungsmaßnahme. Die Berechtigung für das Auflegen der Folder an den genannten Stellen muss beim Bürgermeister eingeholt werden.

Soziokulturelle Akzeptanz: Diese Maßnahme wurde von den Probanden und Probandinnen durchwegs positiv aufgenommen.

Langfristige Maßnahmen:

- Verbesserung der Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Effektivität: Durch eine gute öffentliche Anbindung könnten die Besucher\*innen statt des eigenen PKW mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Schlucht kommen.

Effizienz: Durch eine verbesserte Anbindung mittels öffentlicher Verkehrsmittel könnte das erhöhte Verkehrsaufkommen reduziert werden.

Technische Umsetzung: Hierbei müsste überregional gehandelt werden, da die öffentliche Anbindung im gesamten Burgenland Verbesserungspotenzial hat. Ein Beginn zur Verbesserung der Anbindung wäre jedoch ein Shuttle von Oberschützen nach Willersdorf, da es bis nach Oberschützen eine Verbindung gibt.

Rechtliche Umsetzung: Dabei handelt es sich um eine flächendeckende Lenkung, das die gesamte Destination betroffen wird. Für die Umsetzung dieser Maßnahme muss die Gemeinde einen Shuttle organisieren bzw. bei Bedarf bereitstellen. In weiterer Folge müssen langfristige Anbindungsmaßnahmen mit dem Land Burgenland vereinbart werden.

Soziokulturelle Akzeptanz: Prinzipiell gestaltet sich die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln schwieriger, da ein längerer Kommunikationsweg zu Dachorganisationen besteht. Deshalb waren einige der Stakeholder skeptisch. Frau Ulreich hat jedoch einen Shuttle bzw. ein Ruf-Taxi vorgeschlagen, da es so etwas in Kooperation mit der Lauf- und Walking Arena schon einmal gegeben hat. Ein Shuttle auf Abruf wäre daher sinnvoller als fixe Fahrzeiten, da Leerfahrten vermieden werden sollen.

- Eine digitale Vorbereitung für Besucher\*innen vor der Anreise

Effektivität: Auf einer Webseite sollen Informationen über die Anreise sowie Parkmöglichkeiten vor Ort zugänglich gemacht werden, damit sich die

Besucher\*innen bereits vor der Anreise zur Willersdorfer Schlucht informieren können.

Effizienz: Hierbei soll auch das Fahr- und Parkverbot an der Zufahrtsstraße zur Willersdorfer Schlucht kommuniziert werden. Diese Maßnahme soll helfen, das Verkehrsaufkommen besser zu regeln.

Technische Umsetzung: Die Informationen sollen auf einer Sub-Seite der Gemeinde-Webseite veröffentlicht werden.

Rechtliche Umsetzung: Dabei handelt es sich um eine Kombination aus der informativen und digitalen Lenkungsmaßnahme. Die Einrichtung einer Sub-Seite auf der Gemeinde-Webseite muss wiederum der Bürgermeister genehmigen.

Soziokulturelle Akzeptanz: Die Akzeptanz von digitalen Lenkungsmaßnahmen war seitens der Stakeholder groß, da die Besucher\*innen zu den veröffentlichten Informationen stets Zugriff haben.

- **Moderiertes Tourenportal**

Effektivität: Auf einer Webseite sollen alle Wanderrouten veröffentlicht werden, um die Besucher\*innen bei der Tourenplanung zu unterstützen.

Effizienz: Somit können die Wanderrouten rund um die Uhr und digital am Smartphone abgerufen werden.

Technische Umsetzung: Die Wanderrouten sollen ebenfalls auf der Sub-Seite der Gemeinde-Webseite veröffentlicht werden.

Rechtliche Umsetzung: Die Veröffentlichung auf der Sub-Seite muss durch den Bürgermeister genehmigt werden.

Soziokulturelle Akzeptanz: Bei dieser Maßnahme war die Akzeptanz auch groß. Generell wurden digitale Maßnahmen von allen Befragten befürwortet.

- **Digitales und barrierefreies Naturpark-Leitsystem**

Effektivität: Mittels eines QR-Codes können die Besucher\*innen alle wichtigen Informationen über die Biodiversität, das Wegenetzwerk und Verhaltensregeln in der Willersdorfer Schlucht auf ihrem Smartphone abrufen.

Effizienz: Die wichtigsten Informationen zu Willersdorfer Schlucht können schnell und zu jeder Zeit komprimiert am Smartphone abgerufen werden.

Technische Umsetzung: Bei jeglichen Informationen sollen QR-Codes angebracht werden. Beim Einscannen dieser QR-Codes gelangen die Besucher\*innen zu mehr Informationen, welche zu dem Thema auf der Subseite veröffentlicht wurden. Dafür müssen auf den QR-Codes die entsprechenden Links hinterlegt werden.

Rechtliche Umsetzung: Hierbei handelt es sich ebenfalls um eine informative als auch digitale Lenkungsmaßnahme.

Soziokulturelle Akzeptanz: Diese Maßnahme wurde von allen Befragten befürwortet, da QR-Codes in der heutigen Zeit ein beliebtes digitales Tool sind, um Informationen am Smartphone abrufen zu können.

These 3:

Zu berücksichtigen sind dabei unterschiedliche Ziele, Erwartungen, Befürchtungen der verschiedenen Akteure hinsichtlich des Besucherlenkungskonzeptes.

Überprüfung 3: Die These 3 lässt sich demnach bestätigen, da bei der Suche nach Lösungen für das Besucher\*innenleitsystem im Rahmen der Interviews auf die Akzeptanz der Stakeholder geachtet wurde.

Unterfrage 4:

Welche akuten Gefahren, Risiken, drohende Schäden gilt es mittels Besucher\*innen-Leitmaßnahmen abzufedern?

Antwort 4:

Im Moment müssen erfreulicher Weise keine Maßnahmen aufgrund von akuten Faktoren getätigt werden, denn der kurzzeitige Besucheransturm ist mittlerweile zurückgegangen und die Situation in der Willersdorfer Schlucht hat sich eingependelt. Trotzdem sollten einige Maßnahmen ergriffen werden,

um den Schutz der Schlucht sowie das Erlebnis der Besucher\*innen zu gewährleisten.

- Hunde an die Leine

Freilaufende Hunde sind in der Willersdorfer Schlucht noch immer ein Problem, da sich die Hundebesitzer\*innen nicht an das Gebot halten. Das hat zur Folge, dass sich viele Hunde im Willersbach bewegen und ihre Exkremente im Gebiet verteilen.

- Mistkübel

Hierbei ist es wichtig, dass die Mistkübel laufend entleert werden, damit diese nicht vom Wind fortgetragen wird oder Tiere den Müll durchwühlen.

- Parkverbot

Die Parksituation muss beobachtet werden, da trotz des Park- und Fahrverbots Autos direkt bei der Schlucht geparkt werden.

- Beschilderung

Die Beschilderung der Willersdorfer Schlucht sollte ausgeweitet werden, damit sich die Besucher\*innen besser orientieren können.

- Informationszufuhr

Die Informationszufuhr soll mittels Folder, Informationstafeln und einer Sub-Seite der Gemeinde Webseite optimiert werden.

These 4:

Die Au-Landschaft weist ein Wechselspiel aus Wiesen sowie Wald und dadurch ein breites Artenspektrum auf.

Risiken liegen darin, dass die Schlucht noch mehr überrannt werden könnte und dem zufolge die Biodiversität und Attraktivität der Au bedroht werden würde.

Überprüfung 4: Der zweite Teil dieser These kann nicht bestätigt werden, da durch die Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen ein sanfter Tourismus etabliert werden soll. Ein gewisses Restrisiko für das Eintreten des Gegenteils ist immer gegeben. Das gegenteilige Szenario eines sanften Tourismus wäre eben, dass die Schlucht aufgrund des gestiegenen Bekanntheitsgrades überrannt wird. Für diesen Fall liegt jedoch nun diese Masterarbeit vor, die die Situation bei einem Besucheransturm durch die beschriebenen kurzfristigen Maßnahmen entschärfen soll, um die Biodiversität der Willersdorfer Schlucht zu schützen.

Unterfrage 5:

Welche Wertschöpfungspotenziale durch die Integration von lokalen Produzent\*innen und Betrieben ins Besucher\*innenmanagement lassen sich identifizieren?

Antwort 5:

Folgende lokale Produzent\*innen und Betriebe konnten ausfindig gemacht werden:

- Ab-Hof Verkauf Familien Amtmann
- Ab-Hof Verkauf Familien Unger
- Ab-Hof Verkauf Familie Schranz
- Gasthaus Gabriel
- Pizzeria Bella
- Kaffeehaus Kaffeeland Hainisch
- Mostheurigen Unger
- Gasthaus Kupferkandl
- Pension Adelman in Aschau
- Schneiders Hofladen in Aschau

Zur Integration dieser und zur Steigerung der Wertschöpfung könnten folgende Ideen umgesetzt werden:

1. Erstellung einer speziellen Speisekarte, in der die Kräuter und Pflanzen, die in der Schlucht wachsen, in den Speisen verarbeitet werden.
2. Diese lokalen Betriebe sollen besser beworben werden. Wichtige Medien zur Bewerbung dieser sind Hinweistafeln, Folder und online auf der Webseite der Gemeinde bzw. der Sub-Seite. Eine Beschilderung zum Gasthaus Kupferkandl gibt es bereits in der Willersdorfer Schlucht, nämlich bei der Wegteilung Richtung Krumpau. Ebenfalls gibt es bereits bei dem Gemeindeamt in Oberschützen eine Informationstafel. Hier könnte man die die Betriebe anführen und deren Öffnungszeiten bekannt geben.

#### These 5:

Da sich in den angrenzenden Gemeinden lokale Produzenten wie Milch- und Schweinebauern/-bäuerinnen befinden, können mittelfristig weitere adäquate Maßnahmen getätigt werden, um deren Produkte im Umkreis der Willersdorfer Schlucht in Form von kleinen Hofläden zu vertreiben.

#### Überprüfung 5:

Diese These kann bestätigt werden, da sich im Laufe der Recherche herausgestellt hat, dass viele der lokalen Betriebe bereits einen Ab-Hof-Verkauf anbieten.

#### Unterfrage 6:

Inwieweit lassen sich die für die Willersdorfer Schlucht identifizierten Maßnahmen zu einem verallgemeinerbaren Besucher\*innenleitsystem zusammenfassen, das für zukünftige, kurzfristig stark frequentierte Naturräume anwendbar wäre?

#### Antwort 6:

Ein erfolgreiches Besucher\*innenleitsystem muss die Interessen aller Beteiligten vereinen und auf die Wünsche der Besucher\*innen, als auch auf die der Einwohner\*innen, Gastronom\*innen und lokalen Produzent\*innen

sowie Mitglieder des Gemeinderats erfüllen. Die beteiligten Gemeinden müssen kooperieren und gemeinsam ein wirksames Konzept entwickeln, das für alle Beteiligten umsetzbar ist, um einerseits die Biodiversität zu bewahren und andererseits den Besucher\*innen die größtmögliche Erlebnisqualität zu bieten (Brunnhuber, 2020).

Für die Erstellung und Umsetzung des Besucher\*innenleitsystems ist die Kommunikation zwischen Gemeinde und Bürger\*innen essenziell. Ratsam wäre auch, für das Besucher\*innenleitsystem Expert\*innen aus dem Bereich des Naturschutzes heranzuziehen. Ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Stakeholdern ist wichtig, damit eine harmonische Zusammenarbeit möglich ist und sich keine Partei benachteiligt fühlt.

Den größten Erfolg verspricht eine Angebots-Verbots-Strategie. Dabei sollen Infrastrukturen, wie markierte Wege, Themenwege oder Besucher\*innenzentren und Dienstleistungen, wie Echtzeitinformationen, geführte Wanderungen sowie Naturvermittlungsangebote das Augenmerk der Besucher\*innen auf erlaubte Bereiche richten. Somit soll Akzeptanz für Lenkungsmaßnahmen wie Verbote in gewissen geschützten Bereichen verbreitet werden (Stock, Rechtliche Möglichkeiten der BesucherInnenlenkung, 2021, S. 59).

Darunter werden verallgemeinerbare kurzfristige Maßnahmen bei einem hohen kurzfristigen Besucheraufkommen aufgelistet, welche schnell umsetzbar sind und eine effektive Wirkung mit sich bringen.

- Aufstellen von Mistkübeln
- WC-Möglichkeiten z.B. das Aufstellen von öKlos
- Genügend Parkmöglichkeiten schaffen
- Übersichtstafeln zum Gebiet am Parkplatz aufstellen, damit sich die Besucher\*innen besser orientieren können

- Beschilderung, damit die Besucher\*innen gezielt auf gut ausgeprägte Wanderwege gelenkt werden, während andere Teile des Gebietes entlastet werden
- Aufstellen von Informationstafeln zur Biodiversität bzw. Pflanzen- und Tierwelt des jeweiligen Gebietes am Eingang, um die Wertschätzung der Besucher\*innen zu steigern.
- Informationstafel mit Wegenetz und mit Verhaltensregeln
- Folder zur Information über Flora und Fauna, Wegenetz und Verhaltensregeln

These 6:

Zu einem Konzept können jene Maßnahmen zusammengefasst werden, die praktikabel und passend für alle Stakeholder umgesetzt werden können. Diese Maßnahmen werden in Form von Richtlinien und Empfehlungen formuliert.

Überprüfung 6:

Die These 6 kann bestätigt werden, da zur Beantwortung der Unterfrage 6 praktikable Empfehlungen für ähnliche Anlassfälle formuliert wurden.

### **6.1.2 Beantwortung der zentralen Forschungsfrage**

Welche richtungsweisenden Empfehlungen für kurzfristige und effektive Besucher\*innenleit-Maßnahmen für die Willersdorfer Schlucht lassen sich, angesichts des medial ausgelösten "Besucher\*innenansturms", aus den bestehenden touristischen, landwirtschaftlichen, politischen und natürlichen Gegebenheiten im Umfeld der Schlucht ableiten?

#### **Empfehlungen zu kurzfristigen Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen**

- Verbesserung und Ausweitung der Beschilderung, damit die Besucher\*innen gezielt auf gut ausgeprägte Wanderwege gelenkt werden, während andere Teile der Willersdorfer Schlucht entlastet werden.

- Aufstellen von Informationstafeln zur Biodiversität bzw. Pflanzen- und Tierwelt der Willersdorfer Schlucht am Eingang in Willersdorf, um die Wertschätzung der Besucher\*innen gegenüber der Willersdorfer Schlucht zu steigern.
- Informationstafel mit Wegenetz und mit Verhaltensregeln am Eingang der Willersdorfer Schlucht
- Folder zur Information über Flora und Fauna, Wegenetz und Verhaltensregeln am Eingang der Willersdorfer Schlucht (in wetterfesten Behältern)

### **Empfehlungen zu langfristigen Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen**

- Verbesserung der Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Eine digitale Vorbereitung für Besucher\*innen vor der Anreise, indem auf einer Webseite Informationen über die Anreise, sowie Parkmöglichkeiten vor Ort zugänglich gemacht werden.
- Moderiertes Tourenportal
- Digitales und barrierefreies Naturpark-Leitsystem

These zur zentralen Hauptforschungsfrage:

Für kurzfristige Besucher\*innenleit-Maßnahmen braucht es zuallererst ein Besucher\*innenlenkungskonzept. Unter „Besucher\*innenlenkung“ werden Maßnahmen zur Beeinflussung von Besucher\*innen bezüglich ihrer räumlichen, zeitlichen und quantitativen Verhaltensweisen und Einstellungen gegenüber dem Schutzgut verstanden (Rein & Strasdas, Nachhaltiger Tourismus, 2017); (Forst , Porzelt, & Scherfose, 2019); (Dilzer & Rein, 2019, S. 239; Deutscher Tourismusverband, 2021). Diese bestehen aus einer Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen, um die Besucher\*innen aus dem betreffenden Gebiet herauszuhalten und sie im Gegenzug zu bereits vorhandenen Informationstafeln und Naturerlebnisbereichen hinzuführen. Konkret für diesen speziellen Anlassfall könnte das Besucher\*innenlenkungskonzept unter anderem passende Parkmöglichkeiten, ausführliche Beschilderungen sowie anschauliche und

nicht übersehbare Verbotstafeln beinhalten, um zu verhindern, dass Besucher\*innen mit ihrem PKW bis tief in die Schlucht fahren und dabei Flora und Fauna beschädigen. Diese Grundannahme hat sich auf Basis der Grünsee-Analogie und aus Erzählungen des Auftraggebers, Wolfgang Spitzmüller, etabliert.

Überprüfung: Die Beantwortung der zentralen Forschungsfrage stimmt insofern überein, dass Besucher\*innen mittels Lenkungsmaßnahmen räumlich, zeitlich und quantitativ gelenkt und verteilt werden können.

Jedoch ist bei der Formulierung des ersten Satzes richtig zu stellen, dass Besucher\*innen-Leitmaßnahmen das Konzept bilden bzw. darin enthalten sind. Demnach müssen zur Erstellung von kurzfristigen Maßnahmen zur Lenkung von Besucher\*innen zuerst die Gegebenheiten des jeweiligen Gebietes analysiert werden. Damit das Fahr- und Parkverbot von den Besucher\*innen eingehalten wird, hat sich herausgestellt, dass eine weitere Verbotstafel nicht sinnvoll ist, da Lenker\*innen, die zuvor die Tafeln ignoriert haben, eine weitere Verbotstafel ebenfalls missachten würden. Daher wäre eine Nudging-Maßnahme mittels eines Schrankens am Anfang der Zufahrtsstraße effektiver.

## **6.2 Kritische Würdigung der Arbeit**

### **6.2.1 Methodenkritik**

Zuallererst ist zu erwähnen, dass das Thema dieser Masterarbeit ein umfangreiches ist, weil es nicht nur eine Grundlagenerhebung der Willersdorfer Schlucht beinhaltet, sondern auch Empfehlungen zu kurz-, mittel- und teilweise auch langfristigen Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen und Wertschöpfungspotenzialen erarbeitet wurden. Die Grundlagenerhebung wurde zum einen im Rahmen einer Literaturrecherche mittels Desk-Research erarbeitet. Hierbei wurden Best-Practice-Beispiele in Österreich recherchiert. Um einen vielfältigeren Einblick in Best-Practice-Beispiele zu bekommen, wäre sinnvoll gewesen, zusätzlich nach globalen Best-Practice-Beispielen zu

suchen. Dafür war jedoch die Zeitressource nicht vorhanden. Die Stichhaltigkeit der Ergebnisse wurde dadurch nicht in Mitleidenschaft gezogen, da die Ergebnisse der Best-Practice-Beispiele in Österreich den rechtlichen, politischen und natürlichen Gegebenheiten der Willersdorfer Schlucht ähnlich und somit gut übertragbar sind. Zum anderen wurden für den empirischen Teil teilnehmende Beobachtungen und Interviews durchgeführt. Die Ergebnisse der empirischen Erhebung wurden dann mittels einer PESTEL-Matrix analysiert. Mit dem Ziel, noch detailliertere Ergebnisse der erhobenen Daten zu bekommen, hätte darüber hinaus, wenn es die Ressourcen zugelassen hätten, zusätzlich zur PESTEL-Analyse eine SWOT-Analyse durchgeführt werden können. Das Fehlen der SWOT-Analyse hat jedoch keine Auswirkung auf die Stichhaltigkeit der Ergebnisse, da im Rahmen dieser Masterarbeit mit externen Einflussfaktoren gearbeitet wurde und sich die SWOT-Analyse auf interne Faktoren einer Organisation spezialisiert. Bei weiterführenden Arbeiten zu diesem Anlassfall wird jedoch eine Durchführung der SWOT-Analyse empfohlen, um die internen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken analysieren zu können und demnach die Maßnahmen betreffend der Willersdorfer Schlucht anzupassen.

Ebenfalls für die Ausarbeitung der Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen und der Wertschöpfungspotenziale wurde zuerst Desk-Research betrieben, danach teilnehmende Beobachtungen und Interviews durchgeführt und zuletzt die Ergebnisse in der PESTEL-Matrix zusammengetragen. Das Thema wurde aufgrund seiner Komplexität und der umfangreichen Methodik in mehrere Einzel- und Unterkapitel aufgeteilt, damit die Masterarbeit gut strukturiert ist und die Leser\*innen den Überblick nicht verlieren. Da im Rahmen dieser Masterarbeit die Zeitressource sowie der Umfang limitiert waren, wurden die einzelnen Thematiken teilweise oberflächlich behandelt und überblicksmäßig dargestellt. Daher wurden Maßnahmen zur kurzfristigen Lenkung der Besucher\*innen formuliert und Empfehlungen zur Steigerung der Wertschöpfung ausgearbeitet. Jedoch wurde kein fertiges Konzept erstellt, welches eine Anleitung zur Umsetzung der Maßnahmen beinhaltet. Des

Weiteren beinhaltet diese Masterarbeit keine Marketing-Strategie zur Bewerbung dieser Maßnahmen. Diese Aspekte waren jedoch kein Ziel dieser Masterarbeit und wurden ausdrücklich als Nicht-Ziele formuliert.

Die Methodik dieser Masterarbeit besteht aus einem Theorieteil und einem empirischen Teil. Dabei ist zu erwähnen, dass die Literatur nicht aus den wie im Kapitel 2.1 besagten Datenbanken stammt. Die Methodenliteratur stammt hauptsächlich aus der Bibliothek der FH Joanneum, weil hier der vollständige Zugang zu diesen Quellen gegeben war. Die restliche Literatur wurde aufgrund dieses spezifischen Themas hauptsächlich durch die Suchmaschine Google zusammengetragen. Aufgrund des individuellen Forschungsthemas dieser Masterarbeit musste auch auf Zitate aus zweiter Hand zurückgegriffen werden. Da diese Arbeit ein hochaktuelles Thema behandelt, wurden auch vor kurzem publizierte Internetquellen verwendet, sofern keine wissenschaftlichen Quellen zur Verfügung gestanden sind. Hier wurde aber besonders darauf geachtet, hochwertige Seiten und Quellen zu verwenden sowie vorab eine grobe Autorenrecherche durchzuführen. Diese methodische Schwäche sollte jedoch keine Auswirkung auf die Stichhaltigkeit der Ergebnisse haben, da die Aussagen der Literaturen von Expert\*innen stammen, welche tagtäglich mit dem Thema Besucher\*innenlenkung konfrontiert sind.

Zu den Quellen ist hinzuzufügen, dass die meisten verwendeten Werke vor der Coronapandemie verfasst wurden. Dadurch wurden in den Schriftwerken, welche vor dem Jahr 2019 veröffentlicht wurden, die Auswirkungen der Coronapandemie nicht berücksichtigt. Daher werden von der Autorin die Stichhaltigkeit und Übertragbarkeit dieser Werke in Frage gestellt. Die Autorin hat diese Quellen in der Masterarbeit mit ihren Wahrnehmungen ergänzt.

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurden im empirischen Teil zuerst teilnehmende Beobachtungen durchgeführt. Diese Beobachtungen fanden in der Willersdorfer Schlucht statt, wodurch sich die Autorin selbst in die Besucher\*innen-Perspektive gelangte. Die Auswahl der informellen

Gespräche mit den Besucher\*innen beschränkte sich auf jene Personen, die die Verfasserin in der Willersdorfer Schlucht antraf. Die Ergebnisse der Gespräche sowie Beobachtungen wurden in einem Protokoll mittels Text und Bild dokumentiert. Damit die Besucher\*innenfrequenz auf das ganze Jahr eingeschätzt und gemessen sowie die Vegetation genauer beobachtet werden kann, wären Beobachtungen bei allen Jahreszeiten sinnvoll gewesen. Dies war aufgrund des vorgegeben Zeitrahmens nicht möglich. Diese Tatsache könnte die Stichhaltigkeit der Ergebnisse insofern beeinflussen, da diese nicht explizit an die Jahreszeiten angepasst sind.

Die Ergebnisse der teilnehmenden Beobachtungen bildeten die Basis der Interviews. Auf Basis dieser Ergebnisse, in Verbindung mit den Ergebnissen der Recherche nach Best-Practice-Beispielen, wurde der Leitfaden der Interviews erstellt. Dieser Leitfaden ließ trotzdem Raum für nähere Beschreibungen und Zwischenfragen seitens der Interviewten sowie der Interviewerin. Der Leitfaden bot eine gewisse Sicherheit bei der Gesprächsführung. Bei erneuter Erstellung dieses Leitfragebogens würde die Verfasserin allerdings manche Fragen anders formulieren, weil trotz Pretest eine zusätzliche Erläuterung einzelner Fragen gegenüber den Proband\*innen notwendig war. Des Weiteren wäre ein zweiter Durchlauf der Befragung erstrebenswert gewesen, damit das Gesagte hinterfragt sowie recherchiert werden kann und dann Vertiefungsfragen gestellt werden können. Die Besucher\*innenlenkungsmaßnahmen hätten somit noch detailliert ausgearbeitet werden können.

Zusammenfassend kann jedoch gesagt werden, dass mit Hilfe der gewählten Forschungsmethode die Forschungsfragen ordnungsgemäß beantwortet werden konnten.

### **6.2.2 Stichhaltigkeit (Validität) der Ergebnisse**

Die Ergebnisse dieser Masterarbeit sind als plausible, als auch aussagekräftig zu bewerten. Wie bereits bei der Methodenkritik erwähnt, ist der Anlassfall

dieser Arbeit sehr individuell und komplex, da kurzfristige Maßnahmen zur Lenkung der Besucher\*innen auf die Gegebenheiten der Willersdorfer Schlucht zugeschnitten werden müssen. Auch aufgrund der fehlenden Kommunikation zwischen Bürger\*innen und Gemeinde gestaltete sich diese Arbeit herausfordernd. Für die Forschung wären ebenfalls noch intensivere Befragungen der Besucher\*innen sinnvoll gewesen, um deren Meinung zu Besucherlenkungsmaßnahmen zu erfahren. Diese zusätzliche Befragung hätte jedoch eine Limitation dieser Arbeit dargestellt. Trotz dieser Schwäche sind die Ergebnisse valide, da informelle Gespräche mit den Besucher\*innen der Willersdorfer Schlucht in Form der teilnehmenden Beobachtungen stattfanden und somit stichhaltig die Meinungen der Besucher\*innen aufgegriffen wurden.

### **6.2.3 Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse**

Die Ergebnisse dieser Masterarbeit zu den Themen Kommunikation und Besucherleitsystem können durchaus auf andere Gebiete übertragen werden. Kommunikationsschwierigkeiten sind weit verbreitet und zeigen sich in den verschiedensten Settings wieder. Somit können Kommunikationsprobleme im beruflichen, als auch im privaten Alltag auftreten. Am Beispiel der Willersdorfer Schlucht wird ersichtlich, dass sich Komplikationen in der Kommunikation nicht nur auf die Zusammenarbeit zwischen Bürger\*innen und Gemeinde auswirken, sondern auch auf das zu schützende Gebiet. Im Rahmen der Beantwortung der 6. Forschungsunterfrage können verallgemeinerte Empfehlungen für ein kurzfristiges Besucherleitkonzept nachgelesen werden. Auch die kurzfristigen Maßnahmen zur Lenkung von einem erhöhten Besucher\*innenaufkommen können auf ähnliche Anlassfälle übertragen werden. Aus der Literaturrecherche geht hervor, dass die meisten Naturgebiete anfangs mit Müllproblemen, fehlenden Parkmöglichkeiten sowie Beschilderungen zu kämpfen haben.

#### **6.2.4 Umsetzbarkeit der Ergebnisse**

Die Umsetzbarkeit der Ergebnisse für die Willersdorfer Schlucht und für ähnliche Anlassfälle ist gegeben. Mit Hilfe der Literaturrecherche zu den Grundlagen des Forschungsthemas sowie der Erarbeitung der empirischen Forschung, konnten Einblicke sowie Empfehlungen geschaffen werden, welche durchaus in der Praxis zur Anwendung kommen können. Wichtig zu betonen ist, dass die gelieferte Grundlagenerhebung einen Ist-Zustand der Willersdorfer Schlucht darstellt und die Besucherlenkungsmaßnahmen lediglich Empfehlungen sind. Ein fertig ausgearbeitetes strategisches Konzept hätte den Rahmen dieser Masterarbeit gesprengt. Trotzdem kann diese Masterarbeit als Anstoß dienen, die Besucher\*innen-Situation in der Willersdorfer Schlucht zu verbessern und einen wertvollen Beitrag bei der Etablierung von Besucher\*innen-Leitmaßnahmen zu leisten.

#### **6.3 Weiterführende Forschungsthemen**

Da der Umfang dieser Masterarbeit limitiert ist, wurden zum Forschungsthema eine Grundlagenerhebung durchgeführt sowie Empfehlungen für Besucherlenkungs-Maßnahmen erarbeitet. Eine SWOT-Analyse war ursprünglich vorgesehen, wurde dann aber verworfen, da diese den Rahmen dieser Arbeit überzogen hätte. Somit wurde die PESTEL-Analyse der SWOT-Analyse vorgezogen, da für diesen Anlassfall, die äußeren Einflussfaktoren der Umwelt, eine wichtigere Rolle spielen. Nachfolgend werden Forschungsthemen aufgezeigt, welche für die Umsetzung eines Besucher-Leitsystems sinnvoll wären.

- SWOT-Analyse

Bei der SWOT-Analyse werden hauptsächlich die internen Faktoren einer Organisation oder eines Gebietes behandelt. Die Analyse beinhaltet die Faktoren Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken. Die analysierten Stärken können dann weiter ausgearbeitet und Schwächen ausgeglichen werden. Chancen dieser Analyse können genutzt und Risiken vermieden werden. Dadurch können die Maßnahmen noch detaillierter auf die

Willersdorfer Schlucht angepasst und bei Änderungen von internen Faktoren adaptiert werden.

- Zielgruppen- und Besucher\*innenanalyse der Willersdorfer Schlucht

Im Rahmen dieser Masterarbeit gab es bereits ersten Kontakt mit Besucher\*innen. Damit jedoch ein erfolgreiches Besucherleitsystem etabliert werden kann, ist die Analyse der Besucher\*innen essenziell. Aufgrund des eingeschränkten Umfangs dieser Masterarbeit wurde diese Thematik nicht behandelt. Es wurden jedoch schon erste Beobachtungen der Besucher\*innen durchgeführt und informelle Gespräche gehalten.

- Analyse der Besucher\*innenbedürfnisse der Willersdorfer Schlucht  
Persona

Für ein erfolgreiches Konzept zur Lenkung der Besucher\*innen ist ebenfalls eine Analyse der Bedürfnisse dieser von Vorteil. Angebote, Dienstleistungen, Gebote, Verbote und Verhaltensregeln können dann an die Bedürfnisse der Besucher\*innen abgestimmt werden. In Folge dieser Analyse kann auch eine Persona erstellt werden, damit die Zielgruppe noch besser verstanden werden kann und sich die Entwickler des Konzepts in die Lage der Besucher\*innen versetzen können.

- Marketingkonzept der Willersdorfer Schlucht

Nach der Ausarbeitung des Besucherleitsystems können Überlegungen für Marketingmaßnahmen getätigt werden. Auch wenn ein sanfter Tourismus in der Willersdorfer Schlucht etabliert werden soll, kann durch eine gezielte Marketingstrategie die gewünschte Zielgruppe angesprochen und angelockt werden. Die Ergebnisse dieser Masterarbeit bilden eine Basis für die Erarbeitung eines Marketingkonzepts.

- Analyse der Carring Capacity der Willersdorfer Schlucht

Um die Tragfähigkeitsgrenze der Willersdorfer Schlucht zu messen, muss diese zuerst berechnet werden. Das theoretische Wissen zur

Berechnung dieser und die Aufstellung der Gleichung ist bereits in Masterarbeit enthalten.

#### **6.4 Schlussworte und Ausblick**

Das Thema Kommunikation ist ein wesentlicher Teil eines erfolgreichen Besucher\*innen-Lenkungskonzepts. Es müssen dabei nicht nur die Informationen richtig an die Besucher\*innen herangetragen werden, auch unter den Stakeholdern ist Kommunikation ein Hauptbestandteil für eine gute Zusammenarbeit. In gewissen Settings bedarf es einer intensiveren verbalen als auch nonverbalen Auseinandersetzung, da gewisse Beziehungen und Kontakte aufrecht gehalten werden sowie ein vertrauensvoller und respektvoller Umgang etabliert werden sollte. Am Beispiel der Willersdorfer Schlucht wurden die Einheimischen im Rahmen der Teilnahme der ORF-Sendung „9 Plätze - 9 Schätze“ nicht eingebunden. Auch für weitere Maßnahmen wurde die Meinung dieser nicht abgefragt. Durch diese Ereignisse fühlen sich die Bürger\*innen der angrenzenden Ortschaften der Willersdorfer Schlucht hintergangen und nicht wertgeschätzt. Um solche Dysbalancen zu vermeiden, bedarf es einer koordinierten Kommunikation, um die Bedürfnisse, Vorstellungen sowie Anforderungen der Stakeholder zu verstehen und danach in ein gesamteinheitliches Besucher\*innen-Leitkonzept zu integrieren.

Die Grundlagenerhebung der Willersdorfer Schlucht und die erarbeiteten Empfehlungen für Besucherleit-Maßnahmen stellen die Hauptthemen dieser Arbeit dar. Dabei hat sich immer wieder herausgestellt, dass eine gute Kommunikation das Fundament jeder Maßnahme ist.

Die Etablierung einer funktionierenden Kommunikationskultur im gesamten Stakeholder Segment kann eine Herausforderung darstellen. Jedoch bringt diese Strategie langfristigen Erfolg mit sich, wie zum Beispiel die Lenkung der Besucher\*innen oder effizientere Maßnahmen sowie der Einsatz von Ressourcen. Die Gemeinde Oberschützen hat das große Glück, Expert\*innen

der Schlucht, wie Josef Weinzettel oder Ingrid Ulreich, vor Ort zu haben. Vor allem auf deren Wissen sollte für zukünftige Maßnahmen zurückgegriffen werden.

Im Zuge der Ausarbeitung dieser Masterarbeit konnte die Autorin nicht nur empirische Forschungserfahrung sammeln, sondern sich auch intensiv mit dem Thema Besucher\*innenlenkung in Naturgebieten auseinandersetzen.

## **7. Anhang**

Im Rahmen der Empirie wurden zuerst zwei teilnehmende Beobachtungen durchgeführt. Diese Beobachtungen und informellen Gespräche wurden mittels eines Beobachtungsprotokolls verschriftlicht. Danach wurden Interviews mit den wichtigsten Stakeholdern geführt. Diese wurden mittels Microsoft Teams aufgenommen und transkribiert. Aufgrund der Datenschutzauflagen befinden sich diese Transkripte nicht im Anhang. Diese werden nach Fertigstellung der Arbeit gelöscht.

### ***Anhangsverzeichnis***

<b><i>Literaturverzeichnis .....</i></b>	<b><i>132</i></b>
<b><i>Abbildungsverzeichnis .....</i></b>	<b><i>139</i></b>
<b><i>Tabellenverzeichnisverzeichnis .....</i></b>	<b><i>139</i></b>
<b><i>Beobachtungsprotokoll I .....</i></b>	<b><i>140</i></b>
<b><i>Beobachtungsprotokoll II .....</i></b>	<b><i>145</i></b>
<b><i>Telefonprotokoll .....</i></b>	<b><i>150</i></b>
<b><i>Einwilligungserklärung Interviews .....</i></b>	<b><i>151</i></b>
<b><i>Interview – Leitfadenfragebogen .....</i></b>	<b><i>153</i></b>

## Literaturverzeichnis

- alpenvereinaktiv.com. (o.J.). Wanderung durch die Willersdorfer Schlucht. Von <https://www.alpenvereinaktiv.com/de/tour/wanderung-durch-die-willersdorfer-schlucht/117802534/?msclkid=54dc95bdbd6911eca3729c7e357171ca> abgerufen
- Andrecs, P., & Oberndorfer, S. (2008). Beurteilung von Naturgefahren – Gefahr, Risiko und Vulnerabilität. (I. f. Naturgefahren, Hrsg., & B. f. Wald, Redakteur) Wien. Von <https://www.waldwissen.net/de/technik-und-planung/naturgefahrenschutz/gefahr-risiko-und-vulnerabilitaet> abgerufen
- Brunnhuber, T. (04. August 2020). Besucherlenkung im Naturtourismus: Ja, aber richtig! Lenggries, Deutschland.
- Brunnhuber, T. (04. August 2020). Besucherlenkung im Naturtourismus: Ja, aber richtig! Lenggries, Deutschland. Von <https://www.destinationtomarket.de/2020/08/04/besucherlenkung-im-naturtourismus/> abgerufen
- Cooper, C., & Jackson, S. (1989). *Destination Life Cycle: The Isle of Man Case Study* (Bd. 16). (A. o. Research, Hrsg.) Von <https://www.emerald.com/insight/content/doi/10.1108/eb058071/full/pdf?title=an-application-of-the-tourism-destination-area-life-cycle-to-barbados> abgerufen
- Cornelsen. (16. 9 2021). Berlin: Cornelsen Verlag GmbH. Von <https://www.cornelsen.de/magazin/beitraege/klassenregeln-gemeinsam-erarbeiten> abgerufen
- Deltl, J. (2020). PESTEL-Analyse. Von <https://www.strategische-wettbewerbsbeobachtung.com/pestelanalyse> abgerufen
- Deutsche Welle, DW Akademie. (2021). Nach der Krise: Lust auf Natur. (D. Welle, Hrsg.) Bonn, Deutschland. Von <https://learngerman.dw.com/de/reisen-urlaub-klimawandel-krise-insolvenz-camping-wirtschaft-flugreisen-norwegen-berlin/a-53134059?msclkid=bfeeeddcbafa11ecb60f66b440f2678b#> abgerufen

- Deutscher Tourismusverband. (2021). Besucherlenkung in touristischen Destinationen. Handlungsleitfaden. Von [https://www.deutschertourismusverband.de / fileadmin / Mediendatenbank / Bilder / Qualitaet / DTV\\_Handlungsleitfaden\\_Besucherlenkung.pdf](https://www.deutschertourismusverband.de/fileadmin/Mediendatenbank/Bilder/Qualitaet/DTV_Handlungsleitfaden_Besucherlenkung.pdf). abgerufen
- Diekmann, A. (2013). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- Dilzer, C., & Rein, H. (2019). Naturtourismus. DOI 10.36198/9783838549163
- Döring, N., & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. (Springer-Verlag, Hrsg.) Berlin Heidelberg.
- Fally, J., & Fischer, M. (2015). *Burgenlandflora – Die Pflanzenwelt des Burgenlands Online*. (E. N. Burgenland, Herausgeber) Von <http://burgenlandflora.at/wandertouren/willersdorfer-schlucht-aschauer-au/> abgerufen
- Fenz, C. (29. Oktober 2021). Willersdorfer Schlucht: Kritik nach Sendung "9 Plätze, 9 Schätze". (B. B. GmbH, Hrsg.) Von <https://www.bvz.at/oberwart/tourismus-willersdorfer-schlucht-kritik-nach-sendung-9-plaetze-9-schaetze-oberschuetzen-9-plaetze-9-schaetze-willersdorfer-schlucht-hans-unger-print-297892459> abgerufen
- Forst, P., Porzelt, M., & Scherföse, M. (2019). Konflikte durch Erholungsnutzung in Großschutzgebieten und deren Entschärfung durch innovatives Besuchermanagement. Von <https://epflucht.ulb.uni-bonn.de/content/titleinfo/512110> abgerufen
- France, L. (1991). An application of the tourism destination area life cycle to Barbados. 3. (T. T. Review, Hrsg.) doi:<https://doi.org/10.1108/eb058071>
- Friedl, H. (2017). *The SAGE International Encyclopedia of Travel and Tourism* (Bd. "SWOT Analysis"). SAGE Publications, Inc. Von <https://www.coursehero.com/file/112564838/SWOT-Analysis-In-The-SAGE-Internationalpdf/> abgerufen

- Friedl, H. A. (2021). Design Thinking: Creative Approaches to develop Customer-applied Solutions. (C. Erasmus+, Hrsg.) Von [WP2\\_TOT3\\_Friedl-Design-Thinking.pdf](#) abgerufen
- Frischherz, J. (19. April 2022). Willersdorfer Schlucht – Natur pur im Südburgenland. Wien. Von <https://www.wearehappyhere.com/willersdorfer-schlucht/> abgerufen
- Girtler, R. (2001). Methoden der Feldforschung. Wien. Von [https://www.hs-rm.de/fileadmin/Home/Hochschule/Manual\\_teilnehmende\\_Beobachtung.pdf](https://www.hs-rm.de/fileadmin/Home/Hochschule/Manual_teilnehmende_Beobachtung.pdf) abgerufen
- Girtler, R. (2004). 10 Gebote der Feldforschung. *Qualitative Social Research*. Von <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0502105> abgerufen
- Gläser, J., & Laudel, G. (2004). Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. (VS, Hrsg.) Wiesbaden.
- Glatz Jorde, S. (Juli 2009). Best Practise Beispiele der Besucherlenkung und Besucherinformation. (N. 2. Wienerwald, Hrsg., & S. M. Klostertal, Redakteur) Von [https://www.visiman.ch/fileadmin/user\\_upload/customers/visiman/projekt/Besucherlenkung\\_SGlatz.pdf](https://www.visiman.ch/fileadmin/user_upload/customers/visiman/projekt/Besucherlenkung_SGlatz.pdf) abgerufen
- Gürel, E. (2017). SWOT Analysis: A theoretical review. *Journal of International Social Research*. doi:doi: 10.17719/jisr.2017.1832
- Haas, S., Breyer, E., Knaller, C., & Weigl, M. (2013). Evidenzrecherche in der Gesundheitsförderung. (F. G. Österreich, Hrsg.) Wien. Von <https://fgoe.org/sites/fgoe.org/files/2017-10/2013-06-12%202.pdf> abgerufen
- Hackl, M. (31. Oktober 2021). Besucherlenkung zum Herzeigen. (R. Steiermark, Hrsg.) Von [https://www.meinbezirk.at/muerztal/c-lokales/besucherlenkung-zum-herzeigen\\_a4977409](https://www.meinbezirk.at/muerztal/c-lokales/besucherlenkung-zum-herzeigen_a4977409) abgerufen
- Hackl, M., & Steininger, A. (20. März 2022). Die Tragösser zeigen es vor. (MeinBezirk.at, Hrsg.) Von [https://www.meinbezirk.at/muerztal/c-lokales/besucherlenkung-zum-herzeigen\\_a4977409](https://www.meinbezirk.at/muerztal/c-lokales/besucherlenkung-zum-herzeigen_a4977409) abgerufen
- Jorgensen, S. E., & Fath, B. D. (2008). *Encyclopedia of Ecology*. (E. Science, Hrsg.) Von

- <https://www.sciencedirect.com/referencework/9780080454054/encyclopedia-of-ecology> abgerufen
- Karppi, I., Kokkonen, M., & Lähteenmäki-Smith, K. (2001). Stockholm. Von [https://www.researchgate.net/publication/255610922\\_SWOT\\_Analysis\\_as\\_a\\_Basis\\_for\\_Regional\\_Strategies](https://www.researchgate.net/publication/255610922_SWOT_Analysis_as_a_Basis_for_Regional_Strategies) abgerufen
- Kleine Zeitung. (März 2020). Der Grüne See bleibt ein Anziehungspunkt. Von [https://www.kleinezeitung.at/steiermark/muerztal/5793024/Viele-Ausfluegler\\_Der-Gruene-See-bleibt-ein-Anziehungspunkt](https://www.kleinezeitung.at/steiermark/muerztal/5793024/Viele-Ausfluegler_Der-Gruene-See-bleibt-ein-Anziehungspunkt) abgerufen
- Kreutzer, R. (2018). Toolbox für Marketing und Management. Kreativkonzepte - Analysewerkzeuge – Prognoseinstrumente. (ZfO, Hrsg.) Wiesbaden: Springer Gabler.
- Lair, N. (14. Oktober 2021). Neues Besucherlenkungskonzept in der Ehnbachklamm. (R. Tirol, Hrsg.) Naturpark Karwendel. Von [https://www.meinbezirk.at/telfs/c-lokales/neues-besucherlenkungskonzept-in-der-ehnbachklamm\\_a4948132](https://www.meinbezirk.at/telfs/c-lokales/neues-besucherlenkungskonzept-in-der-ehnbachklamm_a4948132) abgerufen
- Lamnek, S. (1995). *Qualitative Sozialforschung* (Bd. Methoden und Techniken). (Beltz/PVU, Hrsg.) Weinheim.
- Lamnek, S. (2005). *Qualitative Sozialforschung*. Lehrbuch. Weinheim: Beltz Verlag.
- Legewie, H. (1991). [https://www.hs-rm.de/fileadmin/Home/Hochschule/Manual\\_teilnehmende\\_Beobachtung.pdf](https://www.hs-rm.de/fileadmin/Home/Hochschule/Manual_teilnehmende_Beobachtung.pdf). (K. M. Handbuch Qualitative Sozialforschung: Grundlagen, Hrsg.) München. Von [https://www.hs-rm.de/fileadmin/Home/Hochschule/Manual\\_teilnehmende\\_Beobachtung.pdf](https://www.hs-rm.de/fileadmin/Home/Hochschule/Manual_teilnehmende_Beobachtung.pdf) abgerufen
- Manning, R. (2009). *Parks and Carring Capacity*. Washington: Island Press.
- Mayring, P. (2002). Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. Weinheim: Beltz Verlag.
- Med Uni Graz. (o.J.). Gender:Sprache. Von <https://www.medunigraz.at/gender-unit/gleichstellung-frauenfoerderung-diversity-management/gender-sprache/> abgerufen

- Mexa, A., Collovini, A., Parpairis, A., Konstandoglou, M., Mexa, A., & Coccossis, H. (Dezember 2001). Definition, Messung und Auswertung von carrying capacity in europäischen Ferienzeilen. Athen. Von [https://ec.europa.eu/environment/iczm/pdf/tcca\\_de.pdf](https://ec.europa.eu/environment/iczm/pdf/tcca_de.pdf) abgerufen
- Misachi, J. (15. Februar 2019). What Is Overtourism? (W. Atlas, Hrsg.) Von <https://www.worldatlas.com/articles/what-is-overtourism.html> abgerufen
- Naturpark Tiroler Lech. (2017). Frauenschuhgebiet Martinauer Au - Besucherlenkung neu. (N. Z. Land, Hrsg.) Tirol. Von <https://www.zukunftsraumland.at/projekte/1956> abgerufen
- Nikles, G. (o.J.). Oberschützen. *Best of Burgenland*. Von <https://www.best-of-burgenland.com/oberschuetzen.htm> abgerufen
- Oberösterreich Tourismus. (2019). Trendreport Naturtourismus. Linz, Oberösterreich, Austria. Von [www.oberoesterreich-tourismus.at](http://www.oberoesterreich-tourismus.at) abgerufen
- burgenland.ORF.at. (28.. September 2021). "9 Plätze - 9 Schätze". (ORF.at, Hrsg.) Von <https://burgenland.orf.at/magazin/stories/3122166/> abgerufen
- Reif, J., & Schmuecker, D. (15. Oktober 2021). Zeitgemäße Besucherlenkung im Tourismus: Systematik und Anforderungen. (n. d. GmbH, Hrsg.) Von <https://www.neusta-ds.de/blog/tourism-report/zeitgemaesse-besucherlenkung-im-tourismus-systematik-und-anforderungen/> abgerufen
- Rein, H., & Dilzer, C. (2019). Besuchermanagement in sensiblen Naturräumen. Von <https://www.utb.de/doi/abs/10.36198/9783838549163-240-269> abgerufen
- Rein, H., & Strasdas, W. (2017). Nachhaltiger Tourismus. (F. /. Scherfose, Hrsg.), Von <https://www.morawa.at/detail/ISBN-9783825247133/Strasdas-Wolfgang/Nachhaltiger-Tourismus>, abgerufen

- Ribing, R., & Karmasin, M. (2017). *Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten* (10. Aufl.). (u. GmbH, Hrsg.) Stuttgart.
- Rost, F. (2010). *Lern- und Arbeitstechniken für das Studium* (Bd. 6). (S. Gabler, Hrsg.) Wiesbaden.
- Schäfer, A., & Losem, B. (November 2020). Reisen in die Naturparke 2021. (V. D. (VDN), Hrsg.) Bonn. Von [https://www.naturparke.de/fileadmin/files/public/Service/Infothek/Broschueren\\_und\\_Flyer/Reisebroschuere\\_2021.pdf](https://www.naturparke.de/fileadmin/files/public/Service/Infothek/Broschueren_und_Flyer/Reisebroschuere_2021.pdf) abgerufen
- Schmidt, M. (o.J.). Grüner See. (W. M. Mitges., Hrsg.) Schwaz, Schwaz in Tirol. Von <https://www.gruener-see.info/> abgerufen
- Schomaker, R., & Sitter, A. (2020). Die PESTEL-Analyse – Status quo und innovative Anpassungen. *Der Betriebswirt*. doi:10.3790/dbw.61.1.3.
- Schuh, B., Derszniak-Noirjean, M., & Gaugitsch, R. (2019). ESPON Tourism – Methodik zur Bewertung der Tragfähigkeit im Tourismus. (E. EGTC, Hrsg.) Von <http://www.regions2020.oir.at/de/node/1606> abgerufen
- Stock, W. (2021). *Rechtliche Möglichkeiten der BesucherInnenlenkung* (Bd. Das Protokoll "Tourismus" der Alpenkonvention). (P. K. Schmid, Hrsg.) Verlag Österreich. Von [https://umwelt.naturfreunde.at/files/uploads/2021/06/Programm\\_RSS-WS\\_Tourismus2021.pdf](https://umwelt.naturfreunde.at/files/uploads/2021/06/Programm_RSS-WS_Tourismus2021.pdf) abgerufen
- Studi Lektor. (o. J.). Datenschutz und Forschungsethik in qualitativer Forschung. Eine kurze Einführung ins Thema, Tipps für Studierende und Forschende. Von <https://studi-lektor.de/tipps/qualitative-forschung/Datenschutz-und-Forschungsethik.html> abgerufen
- TU Dresden. (o.J.). Leitfaden Gendergerechte Sprache. Von [https://tu-dresden.de/gsw/slk/germanistik/mwndl/ressourcen/dateien/studium/Gendersensible\\_Sprache\\_Professur\\_neu.pdf?lang=de](https://tu-dresden.de/gsw/slk/germanistik/mwndl/ressourcen/dateien/studium/Gendersensible_Sprache_Professur_neu.pdf?lang=de) abgerufen
- UNWTO. (2018). 'Overtourism'? – *Understanding and Managing Urban Tourism Growth beyond Perceptions*. World Tourism Organization. doi:10.18111/9789284419999.1

- UNWTO und UNEP. (2005). Making Tourism More Sustainable - A Guide for Policy Makers. Spain/Madrid. Von <https://www.unwto.org/sustainable-development> abgerufen
- Verband der Naturparke Österreichs. (o.J.). Auf den Spuren von Waldemar Wurzel. Graz. Von <https://www.naturparke.at/naturparke/steiermark/naturpark-muerzer-oberland/> abgerufen
- Verein Naturpark Mürzer Oberland. (o.J.). Naturpark – Leitsystem. Von <https://www.muerzeroberland.at/wohin-mit-dem-auto/> abgerufen
- Voss, R. (2020). *Wissenschaftliches Arbeiten: ... leicht verständlich: mit zahlreichen Abbildungen und Übersichten* (Bd. 7. Auflage). 2020.
- Walli, G. (April 2021). Myrafälle organisieren Besucherlenkung neu. (W. A. GmbH, Hrsg.) Katzelsdorf. Von <https://www.wieneralpen.at/myrafaelle-organisieren-besucherlenkung-neu> abgerufen
- Weinzettl, J. (o.J.). Naturlehrpfad Willersdorfer Schlucht - Aschauer Au. (V. R. Südburgenland, Hrsg.) Von <https://bad.tatzmannsdorf.at/de/oberschuetzen/info/naturlehrpfad-willersdorfer-schlucht-aschauer-au.html?msclkid=2e643250bd7011ec9cd4ea8a0eac0732> abgerufen
- Weymayer, M. (14.. Mai 2019). Damit der "schönste Platz Österreichs" weiterhin eine Idylle bleibt. (R. Steiermark, Hrsg.) Von [https://www.meinbezirk.at/kirchdorf/c-lokales/damit-der-schoenste-platz-oesterreichs-weiterhin-eine-idylle-bleibt\\_a3352548](https://www.meinbezirk.at/kirchdorf/c-lokales/damit-der-schoenste-platz-oesterreichs-weiterhin-eine-idylle-bleibt_a3352548) abgerufen

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: <i>Carring Capacity</i> .....	39
Abbildung 2: <i>Räumliche Lenkung</i> .....	42
Abbildung 3: <i>Zeitliche Lenkung</i> .....	43
Abbildung 4: <i>Funktionale Lenkung</i> .....	46
Abbildung 5: <i>Mediale Lenkung</i> .....	47
Abbildung 8: <i>Station Naturerlebnispfad</i> .....	100
Abbildung 7: <i>Station Naturerlebnispfad zur Pflanzenwelt</i> .....	100
Abbildung 9: <i>parkende Autos trotz Park- und Fahrverbot</i> .....	101
Abbildung 10: <i>Fotorahmen der Tourismusorganisation Burgenland</i> .....	102
Abbildung 11: <i>Hinweisschild Hund an die Leine</i> .....	103
Abbildung 12: <i>Hinweisschild keinen Müll hinterlassen</i> .....	103
Abbildung 13: <i>W52 Abbildung, 14: Beschilderung, Abbildung 15: Bank</i> .....	104
Abbildung 16: <i>Informationstafel Valtl Mühle</i> .....	104
Abbildung 17: <i>Informationstafel</i> .....	104

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: <i>Suchbegriffe Zentrale Forschungsfrage</i> .....	23
Tabelle 2: <i>Suchbegriffe Unterfragen 2 &amp; 3</i> .....	23
Tabelle 3: <i>Suchbegriffe Unterfrage 4</i> .....	24
Tabelle 4: <i>Suchbegriffe Unterfrage 5</i> .....	24
Tabelle 5: <i>Suchbegriffe Unterfrage 6</i> .....	24
Tabelle 6: <i>Interview-Teilnehmer Liste</i> .....	72
Tabelle 7: <i>PESTEL-Matrix</i> .....	92

# Beobachtungsprotokoll I

---

**Beobachtungstag:** Samstag, 19.02.2022

**Beginn:** 10:00 Uhr

**Ende:** 12:25 Uhr

**Teilnehmende Personen:**

Julia Windholz, Wolfgang Spitzmüller, Prof. Harald Friedl mit Tochter Helena

**Ziel:** Kennenlernen der Willersdorfer Schlucht

Die erste Begehung der Willersdorfer Schlucht findet am Samstag, den 19.02.2022 statt. Der Treffpunkt ist der Parkplatz in Willersdorf am Anfang der Schlucht bei der Dorfkirche. Dort stehen außer unseren PKWs keine weiteren Fahrzeuge. 10:08 Uhr Aufbruch in die Willersdorfer Schlucht. Zu Beginn gehen wir auf einer asphaltierten Straße. Rechts fließt der Willersbach und links sind Einfamilienhäuser. Nach fünf Minuten gehen, gelangen wir zum Waldweg. Am Beginn des Waldes kommen wir an einem Waldstück, welches dicht mit dem Silberblatt besiedelt ist, vorbei.

Wolfgang Spitzmüller erzählt, dass es den Aschauer Aussichtsturm gibt. Zu dem man auch zu Fuß hingelangt, man müsse sich nur rechts halten. Dann erzählt Wolfgang von dem Hochwasserproblem im Herbst 2021, wodurch viele Brücken beschädigt wurden. Wir kommen vorbei an den Fischteichen Oberschützen und danach an der Stierwiese (Wiese gehörte dem mit dem Stier). Wolfgang erzählt das es in der Schlucht im Hochsommer kühler ist und somit angenehmer. Danach kommen wir bei einem Fotorahmen vorbei, der von Burgenlandtourismus aufgestellt wurde. Davon sind ein paar im Gebiet der Willersdorfer Schlucht verteilt, erzählt Wolfgang.

Wolfgang erzählt von den lokalen Produzenten in Oberschützen: es gibt einen Milch- und Schweinebauern.

Wir kommen vorbei an verschiedenen Kräutern, einem natürlichen Damm, Brombeerstrauch und dem „Himalaya-Kraut“ das sich laut Wolfgang rasch verbreitet und somit ein Problem darstellt.

Wir gehen über die Holzbrücke Richtung Aschau. Auf dieser ist ein Schild befestigt worauf steht: „Betreten auf eigene Gefahr“.

Wolfgang erzählt, dass auch Radfahrer öfters in der Schlucht sind. Und dass es für das Gebiet keinen Naturschutz gibt, auch für den Damm nicht.

Wir kommen vorbei an der großen Wiese, Wolfgang erzählt, dass hier im Frühjahr Wildkrokusse gedeihen. Er teilt uns auch mit, dass das Wechselspiel zwischen Wiese und Wald sowie die Artenvielfalt Merkmale einer Au Landschaft sind.

Wolfgang erzählt, dass in letzter Zeit öfters der Gold Schakal aus dem Osten in der Schlucht gesichtet wurde und dass es im Gebiet Gelbbauch Unken gibt.

Wir kommen an einer Wegteilung vorbei. Hier ist eine gelbe Markierung angebracht. Das ist das Zeichen des Alpannonia Weitwanderwegs.

Wolfgang erwähnt die in der Willersdorfer Schlucht vorkommenden Pflanzenarten Goldrute und Buschwindröschen. Wir gehen Richtung „Dreiländereck“ vorbei an einem zweiten Damm, bis wir zu den zwei ehemaligen Mühlen kommen. Eine davon ist die Valtl-Mühle, die heute von Städtern bewohnt ist. Dann drehten wir um.



**Bilddokumentation:**  
Karte am Parkplatz



Waldweg in die Willersdorfer Schlucht



Silberblatt-Pflanze



„Sage“

Hinweistafel „Schloss-Hansl Sage“



„Stierwiese“



Hinweistafeln (Projekt von Naturschutzband Burgenland – kofinanziert von der europäischen Union von Bund und Land Burgenland)



Holzbrücke mit Beschilderung  
„Betreten auf eigene Gefahr“



Wegweiser



Staudamm gegen Hochwasser



Valtl-Mühle



Willersbach in der „Willersdorfer Schlucht“



Frühlingsknotenblumen

## Beobachtungsprotokoll II

---

**Beobachtungstag:** Sonntag, 22.05.2022

**Beginn:** 11:20 Uhr

**Ende:** 17:10 Uhr

**Teilnehmende Personen:** Julia Windholz, Susanne Windholz (Mutter)

**Ziel:** Wanderung zu Aussichtsturm am Kreuzberg bei Aschau, informelle Gespräche mit Besucher\*innen der Willersdorfer Schlucht führen, Verhalten dieser beobachten, mindestens 5-8 Gespräche

Am Parkplatz in Willersdorf parken 8 Autos. Der Parkplatz ist ungefähr zur Hälfte befüllt.

Das erste Gespräch findet mit einer Dame statt, ca. 65 Jahre alt, wohnt in einem Einfamilienhaus direkt am Weg vom Parkplatz zur Schlucht. Die Dame erzählt, dass vor 3 Wochen der Parkplatz überfüllt gewesen war. Das hat sie nicht als störend empfunden. Sie meinte: „Schön, wenn etwas los ist, Menschen bringen Energie“. Des Weiteren hat die Dame erzählt, dass sich die Besucher grundsätzlich an das Fahrverbot halten und parken am Parkplatz. Vereinzelt parken ab und zu 2-3 Autos direkt vor der Schlucht.

1 Mann kommt mir entgegen mit Holzstecken aus der Schlucht, meint ihm sind noch nicht viele Menschen entgegengekommen. Er kommt aus Oberwart.

2 Besucher (ein Pärchen) aus Wien mit Hund. Haben ein Wochenendhaus in Niederösterreich ganz in der Nähe der Schlucht und sind das erste Mal in der Willersdorfer Schlucht zusammen. Der Mann kennt die Schlucht aus seiner Kindheit. Während der Corona Pandemie war die Wohnung in Niederösterreich angenehm, um in die Natur zu kommen. Beide genießen gerne am Wochenende die Natur. Ihr Ziel ist die Ruine vom „Schloss-Hansl“. Das Alter der beiden ist ca. 50 Jahre.

2 Damen (Pensionsalter), 1 Kurgast Bad Tatzmannsdorf ursprünglich aus Graz die andere Dame zu Besuch. Beide sind das erste Mal in der Schlucht.

Sie haben gegoogelt was es in der Nähe zu wandern gibt und sind so auf die Willersdorfer Schlucht gekommen. Sie erzählen, ihnen sind 4 Mountainbiker und 2 Wanderer entgegengekommen. Den beiden Damen kommt die Schlucht sehr ruhig vor und naturbelassen.

Während der Begehung fällt mir auf das die Beschilderung zum Aussichtsturm mangelhaft ist. Am Aussichtsturm in Aschau angekommen, fällt mir der Fotorahmen von Burgenland Tourismus auf.

In Aschau treffen wir auf 2 Reiterinnen, sie geben mir Auskunft zur Gastronomie. Die Beiden (Mutter und Tochter) wohnen seit 1 Jahr in Achau und kommen ursprünglich aus Salzburg. Die Mutter erzählt mir von dem Wirtshaus Kupferkandl, Gasthaus Ulrich, dem Uhrenmuseum (Turmuhren), Schneiders Hofladen und empfiehlt die Pension Adelman. Die beiden reiten mit den Pferden immer in die Schlucht. Ich frage die beiden nach dem Weg zurück in die Schlucht, da ich mich etwas verirrt habe.

2 Besucher (Mann und Frau) aus Hartberg kommen uns mit Walkingstecken und einer Wegekarte entgegen. Die Beiden haben die Schlucht schon öfter besucht und haben die schlechte Beschilderung bemängelt, denn sie verlaufen sich fast jedes Mal trotz ausgedruckter Wegekarte, wo sie ihren Weg mit einem Leuchtstift markiert haben.

1 Mountainbiker kommt uns entgegen.

Nachdem wir den Weg nicht gefunden haben und es keine Beschilderung gab, sind wir irgendwann über den Ort Schmiedrait durch den Wald wieder in die Schlucht gelangt.

Ich treffe 1 Fußgängerin mit Hund aus Aschau.

Sie erzählt: Zur Zeit der Corona-Pandemie war schon viel los und dann nach der Sendung „9 Plätze 9 Schätze“ haben „Völkerwanderungen“ in der Schlucht stattgefunden. Dann ist sie auf die Umgebung ausgewichen. Es hat zu der Zeit noch keine Mistkübel geben und somit war Müll in der Schlucht. Dann wurden

Bänke und Mülleimer verteilt. Jetzt hat sich die Situation beruhigt und es ist wieder ruhig und angenehm spazieren zu gehen. „Wir haben hier wirklich ein Juwel, ich bin selbst als Mentaltrainerin tätig und merke, wie ich beim Spaziergehen in der Schlucht abschalten kann“.

Sie erzählt auch: „Ich habe mitbekommen, dass den Bewohner von Willersdorfer die Teilnahme bei der Sendung nicht ganz recht war, weil sie nicht gefragt wurden.“

Die Dame sagt: „Was ich mitbekommen habe: Bemängelt werden oft die fehlende WC-Möglichkeit und Gastronomie zum Einkehren. Manchmal fahren Motocross-Räder in die Schlucht ohne Nummerntafel, das ist sehr störend.“

1 Frau mit 2 Kleinkindern sind mit dem Rad in die Schlucht gefahren, schauen sich die Infotafeln über die Natur an.

2 Fußgänger kommen mir entgegen.

Insgesamt bin ich auf 18 Personen gestoßen (darunter 2 Mountainbiker) und habe mit 11 Leute ein Gespräch geführt.

### **Bilddokumentation:**



Parkende Autos direkt vor Willersdorfer Schlucht aus den Bezirken Mödling und Wiener Neustadt



Hinweis keinen Müll zu der hinterlassen



Am Anfang der Schlucht müssen die Besucher den Willersbach auf Steinen überqueren, da es keine Brücke gibt.



Holzbank und Werbetafel für Schneiders Hofladen in Aschau



Aussichtsturm in Aschau



Wegmarkierung „W52“



Alpakas in Schmiedrait

# Telefonprotokoll

## Protokoll Telefonat mit Wolfgang Spitzmüller

---

20.06.2022

Dauer des Telefonates: 5 Min

Grund des Telefonats war, um ein Interview zu bitten und einen Termin dafür auszumachen. Wolfgang fragt, ob ich dieses Interview per Telefon oder vor Ort machen möchte. Ich antworte, dass wir das Interview gerne persönlich machen können, außer es wäre zeitlich telefonisch besser.

Wolfgang erzählt mir, dass sich Josef Weinzettl, Obmann der Dachorganisation Naturschutz im Bezirk Oberwart, auch als Interviewpartner eignen würde, da dieser viel in der Willersdorfer Schlucht unterwegs ist und sich über die Sendung „9 Plätze 9 Schätze“ beschwert hätte. Dann erzählt Wolfgang, dass die Gemeinde auf der ersten großen Wiese in der Willersdorfer Schlucht die Wiese umgegraben habe, um dort Wiesenblumen zu setzen. Diese Idee findet Wolfgang nicht gut, da dann die Artenvielfalt verfälscht wird. Er versteht nicht, warum die Gemeinde solche Aktionen nicht mit Experten (wie zum Beispiel ihm oder Herrn Weinzettl) abspricht. Hier dürfte die Kommunikation zwischen Gemeinde und Anrainer bzw. Experten mangelhaft sein.

# Einwilligungserklärung Interviews

## INTERVIEW Einwilligungserklärung zur Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten

Ich bin über das Vorgehen bei der Verschriftlichung, Datenspeicherung (mittels USB-Stick und dessen Verschlüsselung) und Auswertung des von mir gegebenen Interviews persönlich und mittels dieser schriftlichen „Einwilligungserklärung“ sowie dem „Datenschutz: Informationsblatt für Studierende und Betroffene“ informiert worden, die mir beide auch ausgehändigt werden.

Mir ist bewusst, dass die Teilnahme an diesem Interview freiwillig ist und ich zu jeder Zeit die Möglichkeit habe, das Interview abzubrechen und mein Einverständnis in eine Aufzeichnung und Transkription des Interviews zurückziehen kann, ohne dass mir dadurch irgendwelche Nachteile entstehen.

Ich kann meine Einwilligung auch nach erfolgtem Interview zurückziehen. Mit diesem Widerruf ist die Verarbeitung meiner Daten unzulässig. Bis dahin erfolgte Datenverarbeitungen sind rechtmäßig.

Relevante Definitionen der verwendeten datenschutzrechtlichen Begriffe sind in der Anlage „Begriffsbestimmungen“ enthalten.

### 1. Gegenstand des Interviews

1. Titel der Arbeit: Grundlagenerhebung für ein effektives Besucherleit-Konzept des Naturjuwels „Willersdorfer Schlucht“
  
2. Verarbeitungszweck: Diese Masterarbeit beschäftigt sich mit der Grundlagenerhebung der Willersdorfer Schlucht und den daraus abzuleitenden, kurzfristigen und effektiven „Besucherleit-Maßnahmen“. Die mittels dieses Interviews erhobenen Daten werden im Rahmen einer PESTEL-Analyse, zur Erhebung des politischen, ökonomischen, sozio-kulturellen, technologischen, ökologischen und rechtlichen Umfelds, ausgewertet. Durch die sorgfältige Recherche des Ist-Zustandes der Willersdorfer Schlucht und der Sichtweisen aller wesentlichen Stakeholdern, kann diese Arbeit auch für weitere Maßnahmen zur Steigerung der Wertschöpfung des Gebietes, von Nutzen sein. Da diese Arbeit vom Verband der Naturparke Österreich und der Österreichischen Bundesforste AG in Form eines Stipendiums unterstützt wird, darf diese von den genannten Organisationen veröffentlicht sowie aufbewahrt werden.
  
3. Verantwortliche/r: Julia Windholz
  
4. Durchführende Institution: FH JOANNEUM, Institut Gesundheits- und Tourismusmanagement

FH JOANNEUM Bad Gleichenberg  
Kaiser-Franz-Josef-Straße 24  
8344 Bad Gleichenberg

5. Interviewdatum: 04.07.2022

6. Interviewer/in: Julia Windholz

## 2. Ich bin damit einverstanden,

- dass das Interview digital mittels Aufnahmegerät, Laptop oder Tablet aufgezeichnet wird und nach der Fertigstellung der Masterarbeit gelöscht wird.  
ja      nein
- dass das Interview transkribiert und anonymisiert wird, d.h. es werden alle Personen-, Orts-, Organisations- und Straßennamen, sowie alle persönlichen Angaben wie z.B. Alter, Beruf verändert  
ja      nein
- dass Sequenzen des Interviews in transkribierter und anonymisierter Form im Rahmen einer Lehrveranstaltung vor Ort interpretiert werden  
ja      nein
- dass Sequenzen des Interviews in transkribierter und anonymisierter Form im Rahmen des oben angegebenen Lehr-Forschungsprojektes in der Studierendengruppe auf einer passwortgesicherten Lernplattform interpretiert werden.  
ja      nein
- dass das anonymisierte schriftliche Transkript ganz oder in Ausschnitten in Abschlussarbeiten und in weiteren Veröffentlichungen zitiert wird.  
ja      nein
- dass Auszüge aus dem anonymisierten Transkript im Rahmen von Vorträgen öffentlich vorgestellt werden.  
ja      nein

**Unter den oben angegebenen Bedingungen erkläre ich mich bereit, das Interview zu geben.**

Vor- und Nachname (in Druckschrift) .....

Ort und Datum .....

Unterschrift

.....

## Interview – Leitfadenfragebogen

Diese Masterarbeit beschäftigt sich mit der Grundlagenerhebung der Willersdorfer Schlucht und den daraus abzuleitenden, kurzfristigen und effektiven „Besucherleit-Maßnahmen“. Diese werden benötigt, da das Gebiet nach der Teilnahme in der ORF-Sendung "9 Plätze - 9 Schätze" an enormer Bekanntheit gewann und seitdem von einer ungewöhnlich hohen Besucherzahl frequentiert ist. Demnach wird ein zu erarbeitendes „Notfallkonzept“ für die betroffenen Gemeinden, deren Bewohner, die Besucher und den Naturraum dringend benötigt. Dieses Konzept soll praktikable, kurzfristige Instrumente zur Kanalisierung des medial erzeugten Besucheransturm enthalten, um die biodiverse Flora und Fauna der Schlucht bestmöglich zu schützen. Darüber hinaus zielt diese Masterarbeit auf die Entwicklung von grundlegenden Empfehlungen für mittelfristige strategische Maßnahmen und eine nachhaltige wirtschaftliche Nutzung der Willersdorfer Schlucht, ab.

---

Geschätzte Interviewzeit: 60 Minuten

Vor dem Interview wird der Befragte gebeten, die Einwilligungserklärung zur Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten sowie das Datenschutz-Informationsblatt zu unterzeichnen.

Interview Nr.	
Interviewpartner*in	
Datum des Interviews	
Interviewort	
Interviewdauer	

3. Wie oft haben Sie seit September 2021 die Willersdorfer Schlucht besucht?
4. Welche unerwünschten Auswirkungen für die Willersdorfer Schlucht sehen Sie aufgrund der gestiegenen Besucheranzahl?

5. Welche Erwartungen oder auch Befürchtungen haben Sie hinsichtlich eines Besucherlenkungskonzepts für die Willersdorfer Schlucht und der daraus resultierenden Entwicklungen?

„Besucher\*innenlenkung sind Maßnahmen zur Beeinflussung von Besucher\*innen bezüglich ihrer räumlichen, zeitlichen und quantitativen Verhaltensweisen und Einstellungen gegenüber dem Fortbestand des Gebietes.“ (Stock, 2021, S. 49-50)

6. Welche der folgenden kurzfristigen Maßnahmen würden Sie für die Willersdorfer Schlucht aufgrund welcher Argumente als sinnvoll erachten?

- Verbesserung und Ausweitung der Beschilderung, damit die Besucher\*innen gezielt auf gut ausgeprägte Wanderwege gelenkt werden, während andere Teile der Willersdorfer Schlucht entlastet werden.
- Aufstellen von Informationstafeln zur Biodiversität bzw. Pflanzen- und Tierwelt der Willersdorfer Schlucht am Eingang in Willersdorf, um die Wertschätzung der Besucher\*innen gegenüber der Willersdorfer Schlucht zu steigern.
- Informationstafel mit Wegenetz und mit Verhaltensregeln am Eingang der Willersdorfer Schlucht
- WC-Anlagen und Abfallsammelstellen am Parkplatz, um den Müll in der Willersdorfer Schlucht zu minimieren.
- Pflege der Wanderweg sowie Instandhaltung der Brücken
- Zusätzliche Mülleimer entlang der Wanderwege
- Ausweitung der Hinweisschilder „Keine Abfälle zurücklassen“
- Folder zur Information über Flora und Fauna, Wegenetz und Verhaltensregeln am Eingang der Willersdorfer Schlucht (in wetterfesten Behältern)

7. Welche der folgenden langfristigen Maßnahmen würden Sie für die Willersdorfer Schlucht aufgrund welcher Argumente als sinnvoll erachten?

- Verbesserung der Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Eine digitale Vorbereitung für Besucher\*innen vor der Anreise, indem auf einer Webseite Informationen über die Anreise sowie Parkmöglichkeiten vor Ort zugänglich gemacht werden.
- Moderiertes Tourenportal  
Auf einer Webseite werden alle Wanderrouten veröffentlicht, um die Besucher\*innen bei der Tourenplanung zu unterstützen
- Digitales und barrierefreies Naturpark-Leitsystem  
Mit Hilfe einer App oder mittels eines QR-Codes können die Besucher\*innen alle wichtigen Informationen über die Biodiversität, das Wegenetzwerk und Verhaltensregeln der Willersdorfer Schlucht auf ihrem Smartphone abrufen.
- Parkplatzbewirtschaftungskonzept  
Parkgebühren, um die Verbesserung der Infrastruktur zu finanzieren.
- Online Ticketshop mit einer limitierten Ticketanzahl
- Besucherzentrum

8. Gibt es weitere Besucherleit-Maßnahmen die Sie als wünschenswert oder gar unverzichtbar erachten?

9. Bitte beschreiben Sie den aus Ihrer Sicht wünschenswertesten Zustand, zu dem Ihre vorgeschlagene Maßnahme beitragen sollte.

## **Wertschöpfungspotenziale**

10. Welche lokale Produzenten und Betriebe haben Ihrer Meinung nach das Potenzial, die Wertschöpfung der Willersdorfer Schlucht zu steigern.
11. Welche Ideen zur Integration dieser lokalen Produzenten und Betrieben haben Sie, damit diese einen wirtschaftlichen Nutzen an dem vermehrten Besucheraufkommen haben?